MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Hakenkreuzbanner. 1931-1945
# 3 (1933)

77 (1.4.1933)

urn:nbn:de:bsz:mh40-257345

Städt. Hauptbücherei Mannheim (Archiv)

1933 / 3. Jahrg. / Nr. 77.

Freiverkauf 15 Pfg.

# Hakenkreuzbanner

KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Anzeigen: Die 8gespaltene Millimeterzeile 10 Pfg. Die 4gespaltene Millimeterzeile im Textteil 40 Pfg. Für kleine Anzeigen: Die 8gespaltene Millimeterzeile 6 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt nach aufliegendem Tarif. Schluß der Anzeigen-Annahme: 18 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim P 5, 13a, Telephon 31471; Zahlungs- und Erfüllungsort: Heidelberg. Ausschließlicher Gerichtsstand: Heidelberg. Postscheckkonto: Die Volksgemeinschaft, Karlsruhe 21834. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Verantwortung.
Verlagsort Heidelberg

Mannheim, Samstag/Sonntag, 1./2. April

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE

Verlag: Die Volksgemeinschaft Heidelberg, Leopoldstraße 3 (Anlage). Herausgeber: Otto Wetzel, MdL. Schriftleitung: Heidelberg, Lutherstraße 55, Telephon 4048. Mannheimer Schriftleitung: P 5, 13a, Telephon 31471. Das Hakenkreuzbanner erscheint 6mal wöchentlich und kostet monatlich 2,10 RM.; bei Trägerzustellung zuzüglich 30 Pfg., bei Postzustellung zuzüglich 36 Pfg. Bestellungen nehmen die Postämter und Briefträger entgegen. Ist die Zeitung am Erscheinen (auch durch höhere Gewalt) verhindert, besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Wissensgebieten.

# Schach der jüdischen Weltgefahr

## Proteste flammen auf!

### Aufruf an die deutschen Frauen.

**Berlin**, 31. März. Die nationalsozialistische Frauenschaft erläßt einen Aufruf an die deutschen Frauen, in dem darauf hingewiesen wird, daß das Abwehrmittel des Boykotts jüdischer Geschäfte und Waren fast ganz in die Hand der Frau gegeben sei. Es heißt in dem Aufruf zum Schluß: Deutsche Frauen! Laßt die Person des Juden unbehelligt! Tastet seinen Besitz nicht an! Aber streicht ihn durch Euer Verhalten aus der Gemeinschaft des deutschen Volkes. Verfemt sei unter uns die deutsche Frau, die dieses Gebot der Selbstbehauptung unseres Volkes übertritt, die heut oder in Zukunft noch bei den Juden kauft!

*

### Anordnungen des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes

**Berlin**, 31. März. Der Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes wird im ganzen Reich im vollen Umfange den Boykott gegen die Juden im Geschäftsleben einsetzen. Die örtlich zuständigen Dienststellen des Kampfbundes ergreifen die nötigen Maßnahmen damit aus den Verbänden und den Vertretungen der deutschen Geschäftswelt die Juden entfernt und durch maßgebenden nationalsozialistischen Einfluß ersetzt werden. Die Anordnungen des Reichskampfbundführers sehen u. a. vor, daß die deutsche Geschäftswelt allerorts durch die Aufforderung sich dem Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes anzuschließen im weitesten Ausmaße aktiviert wird. Die deutschen Geschäftsleute sind durch geeignete Maßnahmen aufzufordern, für keinen Pfennig Ware bei jüdischen Lieferfirmen zu beziehen.

*

### Weitere Anordnung des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthetze.

**München**, 31. März. Für die am Samstag den 1. April 1933, vormittags 10 Uhr beginnende Abwehraktion gegen die jüdische Greuel- und Boykotthetze werden die örtlichen Aktionskomitees nochmals angewiesen, strengstens darauf zu achten:

1. Daß jede Gewaltanwendung **unterbleibt**. Geschäfte dürfen seitens der Komitees oder deren Beauftragten nicht geschlossen werden. Andererseits darf eine vom Inhaber selbst vorgenommene Schließung **nicht** verhindert werden.

2. Das Betreten jüdischer Geschäfte durch SA oder SS oder sonstige Beauftragte der Aktionskomitees ist strengstens untersagt.

Die Abwehrposten haben lediglich die Aufgabe, das Publikum **darauf aufmerksam zu machen**, daß der Inhaber des Geschäftes **ein Jude ist**.

3. Daß die Boykottierung jener Geschäfte unterbleibt, **bei denen nicht einwandfrei feststeht**, ob der Inhaber ein Jude ist.

4. Daß nicht durch **Provokateure** Sachbeschädigungen veranlaßt werden, die dem Zwecke der Abwehraktion zuwiderlaufen.

5. Daß durch SA- und SS-Kontrolleure die Aktionskomitees über den Verlauf der Abwehraktion bis ins Kleinste unterrichtet und **ständig auf dem Laufenden gehalten werden**.

6. Plakate aufreizenden Inhalts sind verboten.

Zentralkomitee für Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthetze.
gez. **Streicher**.

## Beschlüsse des Reichskabinetts

### Neuer Staatssekretär im Reichsfinanzministerium

**Berlin**, 31. März. In der Sitzung des Reichskabinetts am Freitag mittag wurde beschlossen, anstelle des zurückgetretenen Staatssekretärs Zarden den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Reinhard zum Staatssekretär im Reichsfinanzministerium vorzuschlagen. Als Staatssekretär für den freiwilligen Arbeitsdienst wurde der Oberst a. D. Hierl vorgeschlagen. In der Kabinettssitzung wurde sodann die Frage des Boykotts besprochen. Ferner wurde das Gesetz über die Gleichschaltung verabschiedet.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

## Zur Abwehr!

Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler, der Führer der deutschen Freiheitsbewegung zum Kanzler des deutschen Reiches ernannt. Am 5. März 1933 bekannte sich das deutsche Volk in einer wunderbaren Erhebung zu ihm und zu seinem Befreiungswerk. Die nationale Revolution schlug das alte System in Trümmer, der Marxismus liegt zerschmettert am Boden, Deutschland geht einem neuen Aufstieg entgegen.

Dieser grandiose deutsche Freiheitskampf erfüllt den
internationalen Juden
mit Haß und Grimm. Er sieht, daß es mit seiner Macht in Deutschland zu Ende geht. Er sieht, aus diesem Deutschland kann er keine sowjetjüdische Verbrecherkolonie mehr machen. Jetzt handelt er nach dem Programm, das der jüdische Zionistenführer Theodor Herzl im Jahre 1897 in Basel bei einem großen Judenkongreß feierlich verkündete. (Auszug aus der 7. Sitzung):

„Sobald ein nichtjüdischer Staat es wagt, uns Juden Widerstand zu leisten, müssen wir in der Lage sein, seine Nachbarn zum Kriege gegen ihn zu veranlassen. .. Als Mittel dazu werden wir die öffentliche Meinung vorschützen. Diese werden wir vorher durch die sogenannte „achte Großmacht" — **die Presse** — in unserem Sinne bearbeiten. Mit ganz wenig Ausnahmen, die überhaupt nicht in Frage kommen, liegt die ganze Presse der Welt in unseren Händen."

Nach einem großangelegten Plane hat in diesen Tagen der Jude die öffentliche Weltmeinung gegen Deutschland aufgehetzt. Er bedient sich dazu der Presse, durch die er eine ungeheure **Lügenflut** über die Welt ergießt. Kein Verbrechen, keine Schandtat ist ihm zu niederträchtig; er beschuldigt die Deutschen damit.

**Der Jude lügt**,
in Deutschland würden Angehörige des jüdischen Volkes grausam zu Tode gefoltert.

**Der Jude lügt**,
es würden diesen Juden die Augen ausgebrannt, die Hände abgehackt, Ohren und Nasen abgeschnitten, ja selbst die Leichen zerstückelt.

**Der Jude lügt**,
es würden in Deutschland selbst jüdische Frauen in grauenvoller Weise getötet und jüdische Mädchen vor den Augen ihrer Eltern vergewaltigt.

Der Jude verbreitet diese Lügen in derselben Weise und zu demselben Zwecke, wie er das auch während des Krieges getan hat. **Er will die Welt gegen Deutschland aufwiegeln.** Darüber hinaus fordert er zum **Boykott** deutscher Erzeugnisse auf. Er will damit das Elend der Arbeitslosigkeit in Deutschland noch vergrößern, er will den deutschen Export ruinieren.

Deutsche Volksgenossen! Deutsche Volksgenossinnen!

Die Schuldigen an diesem wahnwitzigen Verbrechen, an dieser niederträchtigen Greuel- und Boykotthetze sind die

**Juden in Deutschland.**

Sie haben ihre Rassegenossen im Ausland zum Kampf gegen das deutsche Volk aufgerufen. Sie haben die Lügen und Verleumdungen hinausgemeldet.

Darum hat die Reichsleitung der deutschen Freiheitsbewegung beschlossen, in Abwehr der verbrecherischen Hetze ab

**Samstag, den 1. April 1933,**
**vormittags 10 Uhr,**

über alle jüdischen Geschäfte, Warenhäuser, Kanzleien usw., den

## Boykott

zu verhängen. Dieser Boykottierung Folge zu leisten, dazu rufen wir Euch, deutsche Frauen und Männer, auf!

**Kauft nichts in jüdischen Geschäften und Warenhäusern!**
**Geht nicht zu jüdischen Rechtsanwälten!**
**Meidet jüdische Aerzte!**

Zeigt den Juden, daß sie nicht ungestraft Deutschland in seiner Ehre herabwürdigen und beschmutzen können!

**Wer gegen diese Aufforderung handelt, beweist damit, daß er auf Seite der Feinde Deutschlands steht.**

Es lebe der ehrwürdige General-Feldmarschall aus dem großen Kriege, der Reichspräsident

**Paul von Hindenburg!**

Es lebe der Führer und Reichskanzler

**Adolf Hitler!**

Es lebe das deutsche Volk und das

**heilige deutsche Vaterland!**

Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthetze.
**Streicher.**

## Adolf Hitler kommt nach Mannheim am 15. und 16. April

## Der Gründer des Reiches

### Zum 118. Geburtstag Bismarcks.

Von **B. Seeger-Kelbe.**

Mitten im Kämpfen und Ringen um die Einheit von Volk und Staat, an deren Ausgestaltung heute unter des Führers Anleitung unser ganzes Volk mitschafft, wollen wir Rückschau halten auf das Erbe, das uns der erste Kanzler des Deutschen Reiches hinterließ:

Das Reich!

Beinahe 60 Jahre voll heißer Kämpfe gingen ins Land bis das Hoffen der Freiheitskämpfer von 1813 **zu einem Teil** in Erfüllung ging. Mannigfaltig waren die Widerstände, die zu brechen waren; selbst ein Bruderkrieg Deutscher gegen Deutsche mußte geführt werden, um die Grundlagen **des Reiches** sicherzustellen, das dann auf den Schlachtfeldern Frankreichs durch Blut und Eisen erkämpft wurde.

Gar leicht wird die ungeheure Bedeutung der durch Bismarck geschaffenen Reichseinheit heute — da uns diese Einheit selbstverständliche Tatsache geworden ist — unterschätzt. Denken wir zurück: Weder der Weltkrieg, noch die Revolte von 1918, weder die Inflation, noch die verschiedenen Separatisten-Versuche, weder Klassenkampf noch äußere Knebelung durch Versailles vermochten die Einheit des Reiches zu zerstören.

Die Herren der letzten 14 Jahre haben vieles vernichtet Sie haben Ehre und Ansehen des deutschen Volkes und Staates verludert, sie haben die früher sprichwörtliche Sauberkeit des deutschen Beamtentums durch ihre Korruptions-Methoden getrübt, sie haben über Versailles hinaus das deutsche Volk wehrlos gemacht und pazifistisch verseucht, sie haben Landes- und Hochverrat geduldet, wenn nicht gar gefördert. Unter ihrer Leitung wurde die deutsche Familie als Keimzelle des Staates zerstört, wurde die Pflege deutscher Kultur und Wissenschaft volksfremden Elementen anvertraut! An **einem** aber sind die Herren gescheitert: Als sie — **letzte Rettung für ihre Parteiherrschaft** — den verbrecherischen Versuch unternahmen, die Länder gegen das Reich [illegible] und damit **die Einheit des Reiches zu zerstören**, da ist das dem [illegible] aufgestanden, dem **die von Bismarck geschaffene Reichseinheit** heiliges Vermächtnis war, und hat, ohne Unterschiede der Konfessionen und Stände zu betonen, die leichtfertigen Zerstörer der Einheit des Reiches von ihren Regierungssesseln im ganzen Reich heruntergefegt! Und in diesem Augenblick stand hinter dem Führer **Adolf Hitler**, der das Volk zum Widerstand und Angriff sammelte, der erste Kanzler des Reiches, **Bismarck**! Der versuchte Angriff auf die von Bismarck geschaffene Reichseinheit besiegelte **die Niederlage des Novembersystems**, und des Führers vierzehnjähriges Ringen gegen die Kräfte der Zersetzung schuf ihm den Anspruch auf den Platz Bismarcks, den vor ihm schwächliche Epigonen innehatten!

*

Diese **Unzerstörbarkeit der Reichseinheit**, die wie ein Fels im Meer des Zerfalls stand, obwohl große Teile des Reiches verloren gingen, zeigt, daß der erste Kanzler das Reich nicht „gemacht", nicht künstlich konstruiert hat, sondern daß er, in Erkenntnis des natürlich Gewachsenen und mit dem Wissen um die **ewigen Grundlagen jeden Staates**, die Reichsgründung vollzog. Das Reich Bismarcks stützte sich auf das Bündnis deutscher Fürsten, mußte sich darauf stützen, weil das deutsche Volk **damals keine innere Einheit noch nicht gefunden hatte.** 50 Jahre haben

MARCHIVUM

genügt, um die Reichseinheit im Bewußtsein des deutschen Volkes so zu verankern, daß im Jahre 1918 zwar die Fürsten, ehemals Garanten der Reichseinheit, beseitigt werden konnten, daß aber das Reich trotzdem erhalten blieb. Die Kampfgemeinschaft des großen Krieges, die ohne Unterschied nur noch Deutsche kannte, hat die Grundlagen des Dritten Reiches gelegt!

Der erste Kanzler des Reiches hat seine Reichsgründung niemals als abgeschlossen betrachtet, er hat sie als Erbe hinterlassen, als Vermächtnis zur Erfüllung durch die, die nach ihm kommen würden.

*

Wer die Gedanken und Erinnerungen des ersten Kanzlers kennt, der weiß, daß er die Uebernahme westeuropäischer Staatsgestaltung für Deutschland immer abgelehnt hat! Bismarck wußte um die Unfänglichkeit des Parlamentarismus und anderer demokratischer Einrichtungen für den deutschen Staat. Er wußte, daß diese von fremden Völkern geschaffenen Bindeglieder zur Herstellung der Einheit von Staat und Volk in Deutschland nicht Bindung, sondern Zersetzung bewirken mußten. Er wußte aber auch, daß damals weder eine Einheit des deutschen Volkes, noch eine Einheit zwischen Staat und Volk vorhanden war und mußte deshalb den so viel beschimpften und mißverstandenen „Obrigkeitsstaat" als vorläufig geeignetste Lösung ansehen. Und dieser Obrigkeitsstaat war der feste Rahmen, innerhalb dessen Bismarck zwei Aufgaben lösen konnte. Einmal die Verankerung der Reichseinheit im Bewußtsein des Volkes und dann den systematischen Aufbau des Reiches zur Weltmacht. Eine zeitgemäße Erinnerung übrigens, wenn wir hier erwähnen, daß Bismarck mehr als einmal über die störende und zersetzende Tätigkeit der Juden, vor allem der jüdischen Presse geklagt hat. Die jüdischen Schreiberlinge pflegte er als „Preßbengels" zu bezeichnen.

Als Bismarck das Steuer des Reiches aus der Hand gab, weil er aus mancherlei Gründen mit Wilhelm II. nicht mehr zusammenarbeiten konnte, da tat er es in banger Sorge, denn er wußte wohl, daß der äußere Rahmen des Staates feststand, traute aber seinen Nachfolgern nicht die Lösung jener Aufgabe zu, an deren Gelingen der Bestand des Reiches geknüpft war: Nämlich die innere Reichsgründung, die Festigung des Reiches durch ein geeintes Volk. — Und mehr als einmal erhob der erste Kanzler warnend seine Stimme, weil er die zunehmende Zersetzung und Uneinigkeit des Volkes als schlimmste Gefahr für den Bestand des Reiches heraufziehen sah.

Und wenn wir heute nach jahrzehntelanger führerloser Zeit endlich heraus sind und wissen, daß das Steuer des Reiches wieder von festen Händen und einem eisenharten, zielbewußten Willen gelenkt wird, so denken wir zurück an jene Tage der Entlassung Bismarcks, als die englische satyrische Zeitschrift „Punch" geradezu symbolhaft ein Bild brachte, das Bismarck darstellte, wie er die Schiffstreppe hinuntersteigt und unter dem Bild stand: „Der Lotse verläßt das Schiff."

*

Bismarck hat dem Reichstag gegenüber nie sonderliche Achtung gehegt. Einzig und allein dann war ihm dieses parlamentarische Podium recht, wenn er von ihm aus mit besonderem Nachdruck eine seiner großen Ansprachen hielt, die nicht nur für Deutschland, sondern für die Welt bestimmt waren. Im Grunde aber wollte Bismarck anknüpfen an den ständischen Aufbau des Mittelalters. Ihm schwebte, vielleicht ähnlich wie dem Freiherrn vom Stein, eine berufsständische Volksvertretung und eine stammesmäßige Selbstverwaltung vor. Sein soziales Gewissen war schärfer, als das unzähliger angeblicher „Arbeitervertreter" der letzten 14 Jahre.

Wenn Friedrich der Große sich selbst als ersten Diener seines Staates betrachtete, so darf man von Bismarck mit Recht sagen, daß er, wie kaum ein anderer sich zugleich als erster Diener des deutschen Volkes verpflichtet fühlte.

Das Vermächtnis, das er uns übergab umfaßt zwei große Aufgaben. Die Schaffung eines einheitlichen mit dem Staat übereinstimmenden Volkswillens und den Aufbau einer dem deutschen Volke gemäßen korporativen Volksvertretung als Bindeglied zwischen Volk und Staat. Diese Aufgaben auszuführen, hat der Führer Adolf Hitler übernommen und wir wissen, daß er dieses verpflichtende historische Vermächtnis erfüllen wird, daß er es so erfüllen wird, daß man dereinst mit demselben Recht, mit dem man Bismarck heute den „Gründer des Reiches" nennt, unseren Führer dereinst als Einiger des Volkes feiern wird. In diesem Sinne gedenken wir heute des ersten Kanzlers des Deutschen Reiches.

**Der Jude ist unser Unglück!**

*Die Boykottmaßnahmen berechtigt!*

# Jüdische Greuelnachrichten-Agentur in Frankfurt a. M. ausgehoben

## Zwei Juden als Lieferanten der Auslandspresse — Die Verfasser niederträchtiger Hetzartikel gegen Hitler verhaftet

**Frankfurt a. M., 30. März.** Da von vornherein als feststehend angenommen werden mußte, daß die Lieferanten der Greuelnachrichten für die Auslandspresse in Deutschland selbst zu suchen waren, nahm die politische Polizei überall sofort die Ermittlungen auf. Den Zentren des Judentums in Deutschland wurde dabei eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Heute ist es nun der politischen Polizei in Frankfurt a. M. gelungen, zwei Burschen in Haft zu nehmen, die verdächtig waren, durch Verbreitung von Falschmeldungen das Ansehen Deutschlands im Ausland aufs schwerste geschädigt zu haben. Es handelt sich um die beiden Juden Markus Neumann und Alexander Sternberg, die in Frankfurt a. M. ihren Wohnsitz hatten. Der eine besitzt die russische, der andere die rumänische Staatsangehörigkeit.

Eine in der Wohnung der beiden jüdischen Lumpen vorgenommene Haussuchung brachte eine Unmasse belastenden Materials zu Tage. Es fand sich der eindeutige Beweis dafür, daß die beiden Verhafteten in einem regen Verkehr mit ausländischen Zeitungen standen und besonders in Schweden die schlimmsten Greuelmeldungen über Mißhandlungen von Juden verbreitet hatten. Besonders Neumann hatte Nachrichten über innerpolitische deutsche Angelegenheiten ins Ausland geschickt, in denen neben angeblichen Greueln an Juden unter Duldung der Polizei, besonders der Reichskanzler beschimpft und verächtlich gemacht wurde.

Nun werden die in Deutschland lebenden Juden nicht mehr leugnen können, daß sie es sind, die ihre Rassegenossen im Ausland planmäßig gegen die Regierung der nationalen Erhebung aufhetzen. Kein Leugnen vermag die in Frankfurt festgestellten Tatsachen aus der Welt zu schaffen. Der ungeheure Schaden, der dem deutschen Volke in aller Welt durch die haßerfüllte Judenhetze angetan wurde, fällt den in Deutschland lebenden Juden zur Last. Wer so die deutsche Gastfreundschaft mißbraucht, muß aufs Härteste bestraft werden.

Die jetzt gefaßten jüdischen Hetzer werden vor eines der neugebildeten Sondergerichte gestellt. Das Gesetz sieht für solche Verbrecher schwere Zuchthausstrafen vor.

### Noch einer!

**Mainz, 30. März.** In der vergangenen Nacht wurde der ehemalige Separatist Leo Steingerwald aus Mainz nach seiner Ankunft aus Frankreich auf dem hiesigen Hauptbahnhof verhaftet. Er steht unter dem dringenden Verdacht, an der Verbreitung von Greuelnachrichten beteiligt zu sein.

# Die unentwegte Hetze

Die „Newyork Times" widmet dem bevorstehenden Boykott einen langen Leitartikel, in dem von einer „unglaublichen Massen-Unterdrückung" gesprochen wird. Der Boykott werde Deutschland mehr schaden als den Juden (?).

*

Aus London wird gemeldet, daß englische Sozialistenführer und eine Lehrerabordnung beim deutschen Botschafter gegen angebliche Judenverfolgungen protestieren wollen.

*

Wie umfassend das internationale Judentum seine Hetze treibt, zeigt die Meldung aus Marokko, daß auch dort ein Ausschuß von jüdischen Händlern zur Boykottierung deutscher Waren gebildet wurde.

Die in Frankreich lebenden Juden haben ebenfalls mit schärfsten Boykottmaßnahmen begonnen. In den jüdischen Geschäftsvierteln von Paris sind an den Türen Anschläge angebracht mit dem Hinweis, daß **deutsche Vertreter nicht mehr empfangen werden!**

**Emil Ludwig Cohn appelliert an das jüdische Weltkapital.**

Emil Ludwig veröffentlicht im „Daily Expreß" einen Artikel über die Judenfrage. In diesem sagt er, daß die Juden in allen Ländern stark genug seien, um eine Verbesserung der Lage der Juden in Deutschland herbeizuführen. Daß dies getan werden könne, wisse man bereits in der Wallstreet. Wenn das jüdische Kapital in der ganzen Welt wolle, könne es eine große Besserung in der Lage der deutschen Juden bewirken.

*

Jüdisches Geld, . . . die letzte Rettung.

In einem Leitartikel „Macht des Geldes und Hitler-Orgie" tobt sich der „Daily Mirror" folgendermaßen aus:

„Schweinemäßige Blödheit eines despotischen Gehirns macht nur als alles andere die schwierige Lage Deutschlands hoffnungslos, solange Hitler am Ruder ist. Wahnsinnig gemacht durch allseitige Verdammung seiner Politik glaubt er irrsinnigerweise, daß er die Abscheu der Zivilisierten dadurch unterdrücken kann, daß er auf Juden herumtrampelt."

Das Blatt meldet dann weiter, daß deutsche Kaufleute und Bankiers bereits erste Schritte unternehmen, um das „wildgewordene Tier" zu köpfen, bevor es den deutschen Handel gänzlich ruiniere. „Geld ist vielleicht die Macht, die Hitler zum Einhalt bringt."

Was würde wohl die amerikanische Regierung dazu sagen, wenn sie in dieser Art von deutschen Zeitungen beschimpft würde?

*

**Newyorks deutsche Gesellschaften telegraphieren an Hitler.**

**Berlin, 31. März.** Die vereinigten deutschen Gesellschaften von Newyork hatten an Reichskanzler Adolf Hitler das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Vereinigte deutsche Gesellschaften von Newyork in Gemeinschaft mit hiesigen deutschen Juden, deutscher und amerikanischer Staatsangehörigkeit erhoben heute schärfsten Einspruch gegen unerhörte Deutschenhetze in Amerika. Erbitten zwecks Abwehr Erklärung über künftige rechtliche, politische und wirtschaftliche Stellung der Juden in Deutschland. Persönliche Antwort für das Deutschtum hier von größter Bedeutung."

Darauf ist vom Staatssekretär in der Reichskanzlei, Dr. Lammers, die folgende Antwort ergangen:

„Reichskanzler dankt für Ihre Mitwirkung im Kampf gegen jüdische Hetze. Deutsche Juden werden, wie alle anderen Staatsangehörigen gemäß ihrer Einstellung zur nationalen Regierung behandelt werden. Abwehraktion nationalsozialistischer Partei durch Verhalten deutscher Juden im Ausland herausgefordert."

# Für Badens Wirtschaftsaufbau

**Vor dem Rheinbrückenbau. — Einführung der Warenhaus- und Filialsteuer in Baden. Keine weitere Aufhebung von badischen Finanzämtern. — Die Frage der Elektrifizierung badischer Strecken.**

**Karlsruhe, 31. März.** Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Am vergangenen Montag weilte der badische Finanzminister Köhler in Berlin und verhandelte mit verschiedenen Reichsstellen. Die Verhandlungen mit den zuständigen Reichsstellen wegen der Rheinbrückenbauten bei Maxau und Speyer wurden in Anwesenheit des bayerischen Finanzministers fortgesetzt und verliefen günstig. Es dürfte bereits in den nächsten Tagen mit der Entscheidung in positivem Sinne gerechnet werden.

Der Finanzminister war ferner beim Reichsfinanzminister vorstellig wegen Einführung der Warenhaus- und Filialsteuer auch in Baden. Da die bestehenden reichsgesetzlichen Vorschriften keine genügende Handhabe bieten, ist der badische Finanzminister gemeinsam mit den Finanzministern anderer Länder bei der Reichsregierung vorstellig geworden, daß sofort durch eine Notverordnung die erforderliche gesetzliche Grundlage geschaffen wird.

In Baden waren in letzter Zeit Gerüchte im Umlauf, wonach die Aufhebung weiterer Finanzämter geplant sei. Demgegenüber konnte Finanzminister Köhler die Zusicherung erhalten, daß weitere Aufhebungen nicht beabsichtigt seien.

Ferner verhandelte Finanzminister Köhler mit dem Generaldirektor Dorpmüller von der Reichsbahngesellschaft über die Frage der Elektrifizierung der badischen Bahnen. In dieser Sache konnte er eine Zusage nicht erhalten. Generaldirektor Dorpmüller hat sich jedoch bereit erklärt, im Interesse des badischen Verkehrswesens und des Fremdenverkehrs im Lande Baden in nächster Zeit elektrische Schnelltriebwagen in Betrieb zu stellen.

**120 Personen auf der Todesliste von Clausthal. — Kommunistischer Schwerverbrecher Willy Fischer in Haft.**

Clausthal, Zellerfeld, 30. März. Seit einigen Tagen wird hier eine polizeiliche Razzia durchgeführt. Bisher wurden 50 führende Mitglieder der KPD und SPD an auswärtige Gerichtsgefängnisse abgeführt.

Die Haussuchungen erbrachten schwer belastendes Material, über das amtsgerichtlich noch Stillschweigen bewahrt wird. Doch soll u. a. auch ähnlich wie in St. Andreasberg eine Todesliste gefunden worden sein, auf der 120 Personen verzeichnet sein sollen. Die Krönung der Razzia wurde in der letzten Nacht durch die Verhaftung des kommunistischen Schwerverbrechers Willy Fischer erreicht. Fischer brach vor etwa einem Jahr aus dem Göttinger Gerichtsgefängnis aus und wurde seitdem gesucht. Die Oberharzer Bevölkerung ist von einem Alp befreit, daß es endlich gelungen ist, diesem Schwerverbrecher, die Seele der KPD in Clausthal-Zellerfeld, dingfest zu machen.

## Ein „skandalöser Aprilscherz" in Belgrad

Belgrad, 31. März. Die Hetze gegen das neue Deutschland erreichte am Freitag in Belgrad einen unglaublichen Höhepunkt. Unter dem Vorwand eines Aprilscherzes erschien in den Vormittagsstunden eine Sonderausgabe der „Novosti". Das Blatt brachte die Nachricht von einem Attentat auf Hitler, der beim Verlassen seiner Wohnung durch drei Revolverschüsse getötet worden sein sollte. Der erfundene Bericht über den angeblichen Mordanschlag wurde ausführlich mit zahlreichen Einzelheiten ausgeschmückt. In Belgrad entstand beim Erscheinen des Blattes beispiellose Aufregung. Die einzelnen Exemplare wurden den Zeitungsverkäufern aus den Händen gerissen. Bei den deutschen amtlichen Vertretern liefen ununterbrochen telephonische Anfragen und Beileidskundgebungen auch von Seiten des diplomatischen Korps ein.

Die Verwirrung war umso größer, als das Blatt die Vordatierung vom 1. April erst auf der zweiten Seite brachte, sodaß sie nicht gleich bemerkt werden konnte.

Als eine Rückfrage der deutschen Gesandtschaft in Berlin ergab, daß die Meldungen der „Novosti" unzutreffend seien, verlangte der deutsche Gesandte Freiherr v. Doufour-Feronce sogleich eine Unterredung mit dem Außenminister, protestierte entschieden gegen diesen unerhörten Vorfall und verlangte die Bestrafung der Schuldigen. Außenminister Jeftitsch gab seinem Bedauern über die rohe Hetze Ausdruck und versicherte dem Gesandten, dem Verlangen nach Bestrafung der Beschuldigten nachkommen zu wollen.

## Bewährungsfrist für die jüdische Weltpest

Berlin. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Goebbels, gab am Freitag abend vor Vertretern der deutschen Presse eine Erklärung ab, daß der vorbereitete Boykott am Samstag mit voller Wucht und eiserner Disziplin durchgeführt wird. Er wird ausgesetzt bis Mittwoch vorm. 10 Uhr, falls bis dahin die Greuellüge absolut eingestellt ist, erklärt sich die NSDAP bereit, den normalen Zustand wieder herzustellen, andernfalls der Boykott Mittwoch 10 Uhr erneut einsetzt.

## „Vorläufiges Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich"

Berlin, 31. März. Das von der Reichsregierung beschlossene „vorläufige Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich" liegt nunmehr vor. Es enthält vier Teile, und zwar „Vereinfachung der Landesgesetzgebung", „Volksvertretungen der Länder", „Gemeindliche Selbstverwaltungskörper", und „gemeinsame Bestimmungen".

Den Wortlaut des Gesetzes bringen wir in einer unserer nächsten Ausgaben.

## Nach sanftem Druck gegangen

Heidelberg, 31. März. Der bekannte Staatsrechtslehrer der Heidelberger Universität, Geheimrat Professor Dr. Anschütz hat bei der Staatsregierung um seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht. Geheimrat Anschütz, der im 67. Lebensjahr steht, ist vor allem bekannt geworden durch seine Kommentare zur preußischen und zur Reichsverfassung. Sein freiwilliger Rücktritt vom Lehramt dürfte seine Erklärung in der veränderten Staatspolitik finden, mit der Geheimrat Anschütz seine innere Ueberzeugung nicht mehr in Einklang bringen kann. Er hat daher dem Staatsminister sein Amt zur Verfügung gestellt, um ihm eine geeignete Neubesetzung zu ermöglichen.

* * *

**In Kürze.**

Die sächsische SPD-Presse wurde bis zum 22. April vorläufig verboten. — Die Stadt Weimar hat Adolf Hitler zum Ehrenbürger ernannt. — Im Magdeburger Reichsbannerhaus wurden in einem unterirdischen Gang, der sich zwischen einer danebenliegenden Kirche und dem Reichsbannerhaus hinzieht, 2000 Schuß Infanteriemunition, Munition für Leuchtpistolen und Pistolen gefunden. — Der österreichische „Republikanische Schutzbund" wurde aufgelöst.

MARCHIVUM

„Bagatellen!"

# Mannheimer Bonzentum unterm Scheinwerfer

## Speisezimmer, Radios, Eisschränke, Umzugskosten, Reisespesen — alle Privatgelüste trotz unverschämt hoher Gehälter den Steuerzahlern erpreßt

Die Oeffentlichkeit hat ein berechtigtes Interesse daran, außer den Berichten über die positive Arbeit und Säuberungsaktion der Kommissare der Stadt Mannheim, charakteristische Einzelheiten über die Verderblichkeit des vergangenen Systems der Stadt Mannheim zu erfahren. Das „Hakenkreuzbanner" hat einen ununterbrochenen jahrelangen Kampf gegen den Korruptionssumpf in der städtischen Verwaltung und den städt. Betrieben geführt. Jetzt, nachdem die Leitung der Geschäfte der Stadt Mannheim an die Kommissare Wetzel und Renninger übergegangen ist, wird es möglich sein, genaue Beweise und Belege für die von nationalsozialistischer Seite erfolgten Angriffe auf die gesamte Kommunalpolitik der Stadt Mannheim in den vergangenen 10 Jahren, der Oeffentlichkeit durchzugeben. Wir machen den Anfang mit sog. „Bagatellen", wie sie es in den Augen der heimgegangenen schwarz-roten Bonzen gewesen sein mögen. „Bagatellen" jedoch, die für uns und jeden anderen moralisch denkenden Menschen Bände sprechen und deutliche Beweise für die Korruption und Verderbnis langer Jahre sind. Vor uns liegt eine zunächst unscheinbare Aufstellung über besondere Bewilligungen an Bürgermeister, Stadträte und Stadtverordnete sowie Beamte. Wir entnehmen ihr ein paar Kleinigkeiten.

Der gewöhnliche Sterbliche, der mit einem Bruchteil eines oberbürgermeisterlichen Gehalts leben muß, und der von seinem Einkommen sich die Beschaffung einer Wohnungseinrichtung vom Munde abspart, wird den Kopf schütteln, wenn er beispielsweise hört, daß ein Oberbürgermeister Dr. Kutzer sich von der Stadt Mannheim

**4 500 Mark**
**für die Anschaffung eines Speisezimmers**

geben ließ. Und das bei einem Gehalt, von welchem **mindestens 30 Erwerbslose heute leben** müßten. Aber das war noch nicht alles. Der Herr Oberbürgermeister Dr. Kutzer benötigte auch einen **Eisschrank**, der ihm rasch für 1217 RM angeschafft wurde. Als die Radiogeräte einigermaßen eine Vollkommenheit erreicht hatten, war es der sehnlichste Wunsch des Oberbürgermeisters Dr. Kutzer, ein solches Gerät zu besitzen. **Herr Dr. Kutzer bestellte — und die Stadt Mannheim, d. h. die Steuerzahler bezahlten. 224 RM hat dieser Spaß gekostet.**

Wenn man sich schon Oberbürgermeister Dr. Kutzer gegenüber in Kleinigkeiten großzügig erwies, dann durfte man bei dem nun folgenden OB. Dr. Heimerich nicht minder generös sein. Herr Dr. Heimerich hat sich in der Zeit seiner Tätigkeit in Mannheim immer als besonders nobel erwiesen. Warum sollte er nicht auch seinen Umzug auf die nobelste Art und Weise vornehmen? **Dieser von Kiel nach Mannheim bewerkstelligte Umzug kostete die Stadt 1928 das Jahresgehalt eines mittleren Beamten,** nämlich

**2 608 Mark.**

Dieser Betrag **enthielt aber noch nicht die persönlichen Reisekosten des Herrn Oberbürgermeisters und seiner Familie, sondern diese betrugen weitere 802 RM.** Wie diese Reisekostensumme zusammenkam, kann man nur ahnen, jedenfalls hat man die Gelegenheit zu Spritztouren und Kuraufenthalten benützt und den Mannheimer Steuerzahler dafür bluten lassen.

Eine besonders anstrengende und aufreibende Tätigkeit muß für den Herrn Oberbürgermeister Dr. Heimerich die **Wohnungsbeschaffung** gewesen sein. Er liquidierte nämlich im gleichen Jahre hierfür **wiederum das Jahresgehalt eines Angestellten,** nämlich rund

**2 140 RM.**

wobei den gewöhnlichen Sterblichen schleierhaft bleibt, daß er zu diesem Betrag auch **noch 1 050 Mark für getrennte Haushaltführung** beanspruchte. Ein Kapitel für sich sind die Umzugskosten, die der Herr Oberbürgermeister für den innerhalb des Stadtgebiets vorgenommenen Umzug nach seiner „Villa im Palästina-Stil" im Oberen Luisenpark der Stadt in Rechnung stellte. Sie betrugen nur ein geringes weniger als die Umzugskosten von Kiel nach Mannheim, nämlich

**2 386 RM.**

Anscheinend ließ die Einrichtung der bürgermeisterlichen Villa zu wünschen übrig oder aber der Wäscheverbrauch des Herrn Oberbürgermeisters und seiner Familie war so gewaltig, daß deren Reinigung mit gewöhnlichen Mitteln nicht mehr möglich war. Schade, daß trotz der Anschaffung einer **Waschmaschine zum Preise von 1 148 RM** nicht aller Schmutz, den der Herr Oberbürgermeister hinterlassen hat, weggewaschen werden konnte. Bildlich gesprochen reichen die Müllwagen der Stadt Mannheim nicht aus, um ihn wegzufahren.

Ein altes Sprichwort besagt:

**„Wie der Herr, so's G'scherr!"**

Die noblen Passionen der Oberbürgermeister mußten auf die untergeordneten Stellen abfärben. Man braucht sich deshalb keineswegs wundern, wenn die Herren Stadträte sich in den letzten 9 Jahren Aufwandsentschädigungen geben ließen, die **in jedem Falle einem bezw. zwei Erwerbslosen das Brot für ein ganzes Jahr bedeutet hätten.** Auch in diesem Falle kann man die höchst interessante und für das Volk betrübliche Tatsache feststellen, daß es die Herren Stadträte des Zentrums, der SPD und der KPD sind, **die für sich einen Teil der Steuereinnahmen sozialisierten.** Dabei sind wir überzeugt, daß keiner dieser Herren rot geworden ist oder ein Gefühl der Scham verspürt hat, als er nach dem Motto: „Die Rechte soll nicht wissen, was die Linke tut" die Gelder in die Tasche gestrichen hat.

**488 488,12 RM Aufwandsentschädigungen**

wurden in der Zeit von 1924 bis 1932 ausbezahlt. Davon erhielten die Zentrumsstadträte [illegible] 13 200 **RM,** [illegible] **15 000 RM,** [illegible] 19 000 RM, **Reidel 15 000 RM,** die rosaroten Bonzen **Eckert 15 000 RM, Levi 19 000 RM, Schmitz 15 000, Schneider 19 000, Trumpfheller 13 000, Süß 15 000, Trautwein 19 000, Zimmermann 19 000** und von den knallroten Moskowiten **Lechleiter 19 000 RM.** Darüber hinaus bezogen **Herr v. Au von der Wirtschaftspartei ebenfalls 19 000 RM** und die **Staatsparteiler Groß u. Vogel 15 000 RM.** Wo die Schwarz-roten beim Geldempfang treu vereint, dürfen auch die **Herrschaften von der Dingeldey-Partei** nicht fehlen. So erhielten **Haas 15 000 RM** und **Ludwig 19 000 RM.**

Das war aber noch nicht alles, was verschiedene dieser Herren von der Stadt kassierten. Auch hier möge ein kleines Beispiel der Oeffentlichkeit und damit den Steuerzahlern die Augen öffnen. In der Zeit von 1924 bis Ende Februar 1933 **erhielten die Mannheimer Stadträte sowie die Mitglieder des amtlichen Schätzungsausschusses und der Bausachverständigenkommission, die bei der Städt. Sparkasse waren,** die runde Summe von

**157 700 RM**

**Davon erhielt der Zentrums-Stadtrat Reidel einen Betrag, der umgerechnet jährlich das volle Jahresgehalt von 4 mittleren Beamten betrug. Herr Reidel kassierte nämlich nicht weniger als**

**76 683 RM in 9 Jahren,**

**d. i. fast die Hälfte der Gesamtsumme.** Die anderen Mitglieder dieser famosen Kommission reichten bei weitem nicht mit ihren diesbezüglichen Einkünften an den **Spitzenreiter Reidel** heran.

Nur Bagatellen haben wir diese Verlautbarungen überschrieben, sie sind es auch nur gegenüber dem ungeheuren Sumpf der Verschleuderung fiskalischen Vermögens, über die wir fortlaufend weiter berichten werden. **Eines** geht aber mit aller Deutlichkeit aus diesen „Bagatell"-Sachen hervor: **Wenn es galt, das Geld der Steuerzahler zu verschleudern, dann fanden sich die Herrschaften von der KPD, SPD, Zentrum und DVP vereint im Bunde. „Kassieren" schrieben diese merkwürdigen Volksvertreter mit großen Buchstaben.**

Es war höchste Zeit, daß durch die Mannheimer Stadtverwaltung ein scharfer Wind wehte. **Es war auch höchste Zeit, daß die langsam verstaubenden Akten hervorgezogen wurden und werden, um zu beweisen, daß gerade diejenigen, die mit dem Sozialismus immer wieder hausieren gingen, die größten Nutznießer der Allgemeinheit gewesen sind.**

## Kurz und bündig

Die NSZ „Rheinfront" enthält heute folgende Mitteilung an die KPD, SPD und das Reichsbanner des Saargebiets: „Um unsere Parteigenossen vor der bestialischen Behandlung durch Eure Organisationen zu schützen, ergreifen wir ab heute die folgende Maßnahme: Für jeden einzelnen Ueberfall auf einen Nationalsozialisten werden sofort zwanzig Angehörige Eurer Verbände festgenommen. Ihre Behandlung wird der Behandlung unserer Parteigenossen durch Eure Organisationen im Saargebiet angepaßt."

*

Wie in der Sozialdemokratischen Partei nahestehenden Kreisen verlautet, hat der Vorsitzende der SPD, Otto Wels, an das Bureau der zweiten Internationale (Zürich) einen Brief gerichtet, in dem er seinen Austritt aus dem Bureau mitteilt. Ob diese Austrittserklärung des Parteivorsitzenden gleichzeitig den Austritt der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands als solcher aus der Züricher zweiten Internationale bedeutet, konnte in den oben erwähnten Kreisen noch nicht gesagt werden.

*

Der Breslauer Polizeipräsident hat angeordnet, daß die Juden persönlich ihre Reisepässe dem Polizeirevier vorzulegen haben. Die Pässe werden nach Beschränkung ihrer Gültigkeit auf das Inland wieder zurückgegeben.

*

Ministerialdirektor Dr. Freisler begab sich am Donnerstag im Auftrag des preußischen Justizministers nach Frankfurt am Main, um die dortigen Gerichte von den Juden zu säubern. Alle jüdischen Richter sind aufgefordert worden, um ihre Beurlaubung nachzusuchen. Im Weigerungsfalle wird für sie Hausverbot ausgesprochen.

*

Der Vorsitzende der Allgem. Ortskrankenkasse **Königsberg** wurde wegen Verdachts auf Unterschlagung von Dienstgeldern und Betrug verhaftet. — Für pensionierte **Parteibuchbeamte** wird ein besonderes Pensionsgesetz erlassen werden. — Der **Deutsche Städtetag** hat beschlossen seine verfassungsmäßige Vertretung erst im Mai und Juni neu zu wählen. Man will die Umbildung der Stadtparlamente erst abwarten, damit auch die Politik der Städte mit der des Reiches gleichgeschaltet werden kann. Inzwischen besorgt ein Arbeitsausschuß die Fortführung der Geschäfte. — Bei einer Besprechung mit Zentrumsvertretern gab Pg. Minister **Göring** die Erklärung ab, daß die Tatsache der Zugehörigkeit zum Zentrum allein für keinen Beamten Nachteile haben werde. Ein Konjunkturübertritt zu den Regierungsparteien werde keinerlei Vorteile bringen. — Der **Reichskanzler** empfing am Donnerstag den Reichsbank-Präsidenten Dr. Schacht, den Sparkommissar Sämisch und den Präsidenten des Deutschen Landkreistages Pg. v. Keudell. — Dem Führer **Adolf Hitler** wurde die Ehrenbürgerschaft folgender Städte verliehen: **Breslau, Kassel, Köln, Oppeln, Pirmasens.**


Ab heute

**BOYKOTT**

Boykottzeichen: Gelber Fleck auf schwarzem Grund

**Achtung!**

**Schlag 10 Uhr beginnt der Abwehrboykott gegen die internationale jüdische Greuelhetze.**

**Er wird durchgeführt, bis die Parteileitung die Beendigung anordnet.**

**Jegliche Ausschreitung ist mit allen Mitteln zu verhindern. Lassen sich Parteigenossen zu irgend welcher Gewalttat hinreißen, so ist ihnen auf der Stelle das Braunhemd herunterzureißen.**

**Keinem Juden wird auch nur ein Haar gekrümmt!**

**Parteigenossen und deren Familienangehörige, sowie Mitglieder anderer nationalsozialistischer Organisationen, die in boykottierten Geschäften kaufen, oder boykottierte Personen in Anspruch nehmen, sind zum Ausschluß sofort den Parteidienststellen zu melden.**

**Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!**

**Meidet die mit dem Boykottzeichen gekennzeichneten Häuser!**

**Zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthetze!**

**Boykottiert alle jüdischen Geschäfte!**

**Kauft nicht in jüdischen Warenhäusern!**

**Geht nicht zu jüdischen Rechtsanwälten!**

**Meidet jüdische Aerzte!**

**Die Juden sind unser Unglück!**

**Kommt zu den Massenversammlungen!**

Gauleitung Baden der NSDAP.
Aktionskomitee des Boykotts
[illegible] Mannschaft, Kapp. Dr. [illegible]


## Die Wahrheit über Deutschland

**Auch die deutschen Schiffahrtsgesellschaften nehmen gegen die Greuelpropaganda Stellung.**

In zahlreichen Kundgebungen haben deutsche amtliche Stellen, wirtschaftliche Organisationen, private Verbände und Personen gegen die Schwindelnachrichten und Propagandalügen, die im Ausland über die Lage in Deutschland verbreitet wurden und die geeignet sind, den Verkehr, die wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Beziehungen und das Vertrauensverhältnis unter den Völkern aufs schwerste zu gefährden, Stellung genommen. Die New Yorker und anderen amerikanischen Vertretungen des Norddeutschen Lloyd Bremen,

Ein Telegramm der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, das der Norddeutsche Lloyd in New York als Plakat drucken und in den Vereinigten Staaten verbreiten ließ.

haben das vorstehende Telegramm in großer Aufmachung in ihren Schaufenstern ausgehängt und weitgehend verbreitet, um wirksam allen Falschmeldungen entgegenzutreten. Auch sonst hat der Norddeutsche Lloyd seine über die ganze Welt verbreitete Organisation in den Dienst der Lügenabwehr gestellt, indem er seine sämtlichen Vertretungen und die Kommandos seiner Schiffe angewiesen hat, allen falschen Nachrichten energisch entgegenzutreten.

## Anordnung des Gauleiters

**Kreisleiter Hermann Röhn, Heidelberg, ist mit dem heutigen Tage zum Stabsleiter der Gauleitung Baden der NSDAP. ernannt. Alle laufenden Fragen, die die Gauleitung betreffen, sind ihm vorzulegen. Der Verkehr der Parteigenossen mit den Ministerien direkt ist untersagt. Alle Anfragen gehen zunächst unter Einhaltung des ordentlichen Dienstweges über die zuständige Ortsgruppe und Kreisleitung an den Stabsleiter.**

**Der Gauleiter,**
**gez.: Köhler**

Die Parteigenossenschaft Heidelbergs begrüßt die Anerkennung, die das unermüdliche Schaffen eines der ältesten Heidelberger Parteigenossen gefunden hat. Sie weiß, daß Pg. Röhn ebenso, wie er für Ortsgruppe und Kreis Heidelberg seine ganze Kraft eingesetzt hat, zukünftig auch zum Besten der Politischen Organisation der NSDAP Badens wirken wird!

* * *

**Pg. Wetzel Kommissar beim Innenministerium für kommunale Fragen.**

Der kommissarische Ministerpräsident Pg. Robert **Wagner** hat den früheren Ortsgruppenleiter von Heidelberg, jetzigen Kreisleiter und Kommissar von Mannheim, Pg. [illegible] **Wetzel** als Kommissar für kommunale Fragen ins Innenministerium berufen.

Auch Pg. Wetzel ist einer unserer alten unermüdlichen Kämpfer, der nun seine in Heidelberg und Mannheim erworbenen [illegible] zum Wohle des Badischen Landes [illegible]

# Mannheim

**Silberne Hochzeit.** Wilh. Lorenz Keller, Seckenheimer Straße 80 begeht heute mit seiner Ehegattin Marie geb. Bauer das Fest der silbernen Hochzeit. Beide sind Abonnenten des „Hakenkreuzbanner".

Am heutigen Tag begeht unser NSBO-Mitglied und Leser unserer Tageszeitung, Adam Michel, Mannheim, Lindenhofstraße 88, mit seiner Ehegattin Christine Michel, geb. Kindinger, das Fest der **„Silberhochzeit"**. Wir wünschen dem Jubelpaare zu dem Fest viel Glück und Segen.

**Kochtopf brennt.** Freitag um 9.01 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr durch Feuermelder nach dem Anwesen T 5, Nr. 17 gerufen. Dort waren Speisen, welche in einem Kochtopf unbeaufsichtigt zum Kochen auf offener Gasflamme aufgestellt waren, in Brand geraten. Die Gefahr wurde durch die alarmierte Berufsfeuerwehr beseitigt.

**Zusammenstöße.** Vorgestern nachmittag fuhr auf der Neckarauer Straße ein mit großer Geschwindigkeit fahrender Kraftfahrer nach Ueberholen eines Kraftwagens eine entgegenkommende Radfahrerin an, sodaß diese stürzte und eine blutende Wunde am Kopf sowie Hautabschürfungen an den Beinen davontrug. Die Verletzte wurde von einem Kraftwagenführer zu einem Arzt gebracht. — Auf der Straßenkreuzung G 4 — H 3 stießen gestern nachmittag ein Lieferkraftdreirad und ein Kleinkraftrad zusammen. Die Führer beider Fahrzeuge erlitten Hautabschürfungen.

**Selbsttötungsversuch.** Donnerstag früh versuchte eine Frau in ihrer Wohnung in der Fröhlichstraße sich das Leben zu nehmen, indem sie sich mit einem Messer eine Armverletzung beibrachte und hierauf den Gashahnen öffnete. Ihr Sohn fand sie bewußtlos auf und veranlaßte die Ueberführung in das Krankenhaus. Angeblich ist die Tat auf krankhaften Zustand der Frau zurückzuführen.

**Politische Ereignisse.** Donnerstag nachmittag wurden mehrere marxistische Turn-, Sport- und Kulturvereine aufgelöst und ihr Vermögen beschlagnahmt. — Ueber 6 Personen wurde am Donnerstag aus politischen Gründen die Schutzhaft verhängt.

**Leichenländung.** Donnerstag vormittag wurde aus dem Neckardanal bei Feudenheim die Leiche einer 34 Jahre alten Hausangestellten geländet, die zuletzt in Käfertal wohnhaft war und seit 7. ds. Mts. vermißt wurde. Sie soll in letzter Zeit Anzeichen von Schwermut gezeigt haben.

**Zur Aufklärung.**

Um einer irrtümlichen Meinung entgegenzutreten, machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß die höhere Privatlehranstalt **Institut Sigmund**, Mannheim A 1, 9 am Schloß, keine jüdische Schule ist. Der Leiter der Anstalt, Direktor Heinrich Sigmund, ist rein germanischer Abstammung und wie sein ganzes Lehrerkolleg um Christ und durchaus national eingestellt. Unter den rund 200 Schülern der Anstalt befinden sich nur drei Juden.

## An den Pranger!

An dieser Stelle werden wir die Namen sogenannter Deutscher veröffentlichen, welche wir beim Einkauf in jüdischen Geschäften erwischen.

**Ostergrußtelegramme im Verkehr mit Amerika.** Zum bevorstehenden Osterfest werden während der Tage vom 8.—17. April einschließlich im Verkehr zwischen Deutschland und Nordamerika sowie Mexiko Ostergrußtelegramme zu ermäßigten Gebühren zugelassen. Nähere Auskunft erteilen die Telegrammannahmestellen.

# Anordnungen des Aktionskomitees des Kreises Mannheim

Leiter des Aktions-Komitees ist der stellvertretende Kreisleiter Studienrat Schmidt. Seine Mitarbeiter sind: Der Leiter des Kampfbundes für Handel und Gewerbe Pg. Behme. Der Leiter des nationalsozialistischen Juristenbundes Pg. Rechtsanwalt Friedrich Ludwig Meyer. Der Leiter des nationalsozialistischen Aerztebundes Pg. Dr. Schütt. Der Leiter des nationalsozialistischen Beamtenbundes Pg. Mutter. Die Leiterin der Deutschen Frauenschaft Frau Dr. Roth.

Das Aktions-Komitee gibt allein die Anweisungen für die Durchführung der Boykottbewegung an die SA, SS und die Ortsgruppen.

**Unterorganisationen oder einzelne Parteigenossen, die auf eigene Faust örtliche Aktionen durchführen, werden wegen Disziplinlosigkeit aus der Partei ausgeschlossen.**

Der Aktions-Ausschuß erteilt folgende Anweisungen:

1. Alle Geschäfte, die ganz oder zum Teil in jüdischen Händen sind oder ganz oder zum Teil mit jüdischem Geld betrieben werden, sind gekennzeichnet durch schwarze Plakate mit gelbem Aufdruck „Jüdisches Unternehmen". Die Inhaber dieser Firmen tragen die volle Verantwortung dafür, daß diese Plakate an sichtbaren Stellen bis zum Abbruch des Boykotts angebracht sind.

2. Vor den Eingängen jüdischer Geschäfte nehmen SA und uniformierte Amtswalter, mit Plakaten ausgerüstet Aufstellung. Ihre Aufgabe ist, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß das von ihnen überwachte Geschäft jüdisch ist. Den Wachen ist verboten, tätlich vorzugehen und die Geschäfte zu schließen.

3. Jüdische Aerzte und jüdische Rechtsanwälte führen an ihren Büros ebenfalls schwarze Plakate mit dem Aufdruck „Jüdisches Unternehmen".

4. Deutsche Geschäfte bringen an ihren Schaufenstern an sichtbarer Stelle rote Plakate mit der Aufschrift „Kaufe hier im deutschen Geschäft" an. Deutsche Geschäfte, die das Aufhängen von Plakaten ablehnen, gelten als jüdische Geschäfte.

5. Wer Plakate abreißt oder beschädigt, wird verhaftet.

6. Nationalsozialisten oder deren Angehörige, die jüdische Unternehmen betreten, werden sofort aus der NSDAP ausgeschlossen und im Hakenkreuzbanner veröffentlicht.

7. Firmen, bei denen Zweifel bestehen, ob sie jüdisch sind, fallen vorläufig nicht unter den Boykott. Das Aktions-Komitee untersucht und entscheidet hierüber.

8. An die Bevölkerung ergeht die Aufforderung, dem Aktions-Komitee M 1, 2a, zu melden: Jüdische Firmen, die durch uns noch nicht überwacht sind. Jüdische Geschäfte, die unsere Anordnungen zu sabotieren versuchen.

9. Ausländische Firmen und Niederlassungen z. B. Woolworth (nicht zu verwechseln mit der jüdischen Firma Wohlwert) sind aus außenpolitischen Gründen nicht zu belästigen.

10. Die Aktion geht **ausschließlich gegen die deutschen Juden.** Nichtjüdische Geschäfte, Konsumvereine usw. dürfen nicht boykottiert werden.

11. Deutsche Geschäftsinhaber und deutsche Volksgenossen werden aufgefordert durch Spenden an unsere Sammler oder auf unser Postscheckkonto Nr. 11 059 NSDAP Ludwigshafen unsere Boykottaktion zu unterstützen.

12. Rückfragen bei zu unrecht erfolgter Bezeichnung als jüdische Geschäfte sind zu richten an das Aktions-Komitee M 1, 2a.

WEINHAUS Hütte H. REITH
Q 3.4 Die deutsche Gaststätte Q 3 4

## Die Kommissare haben folgendes verfügt:

Jede aktive und inaktive marxistische Propaganda in und außerhalb des Dienstes ist Grund zur Disziplinierung. Jeder Fall wird unbarmherzig geahndet.

Weiter wurde allen städt. Stellen der Bezug der „Neuen Badischen Landeszeitung verboten.

## Der Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes

hatte die Führer der Mannheimer Organisationen des Handwerks, Handels und Gewerbes auf Donnerstag, den 30. 3. zu einer Aussprache geladen. Dieser Einladung war so zahlreich Folge geleistet worden, daß sich der große Saal der Bäcker-Innung fast als zu klein erwies.

Kreiskampfbundleiter Parteigenosse **Behme**, welcher die **Versammlung in bekannt** energischer aber sachlicher Weise leitete betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß man nicht zusammengekommen sei, um große Debatten zu führen oder mit Mühe und Not eine Entschließung zusammenzubringen, sondern man wolle lediglich den Führern der Mannheimer Organisationen Gelegenheit geben, sich über die kommenden Maßnahmen zu orientieren und rechtzeitig die notwendigen Konsequenzen zu ziehen.

Als Redner war der Staatskommissar für das Handwerk in Hessen Pg. Friseurmeister **Renz** M.d.L., gewonnen worden. In seinem temperamentvollen, oft vom Beifall unterbrochenen Referat führte Staatskommissar **Renz** u. a. aus:

Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß es im neuen nationalen Staate so weitergehen werde wie bisher oder daß der neue Staat nur von kurzer Dauer sei. Die Zeit, wo man sich darauf beschränkte, zu debattieren, zu schimpfen oder Resolutionen zu fassen, ist endgültig vorbei. **Jetzt wird gearbeitet.** Um das zu erreichen, ist es notwendig, daß rücksichtslos durchgegriffen und insbesondere alles das beseitigt wird, was an dem Elend in Staat und Wirtschaft mitschuldig ist. **Wer bisher an führender Stelle in den Organisationen stand und sich gegen das junge Deutschland stellte, ist mitschuldig und kann deshalb nicht in führender Stelle bleiben.** Für ihn gibt es nur eines, sein Amt sofort zur Verfügung zu stellen, sich auf den Boden der gegebenen Tatsachen zu stellen und durch eifrige Mitarbeit das wieder gut zu machen, was er mit verbrochen hat. Die Führung aber muß denen übertragen werden, die die jetzigen Zustände vorausgesehen und gegen das alte System angekämpft haben.

Daß eine einheitliche, zielbewußte energische Führung sehr viel für den Mittelstand erreichen kann, haben die letzten Wochen zur Genüge bewiesen. Es kann und wird aber noch mehr erreicht werden, wenn alles mithilft. Die **Steuerentlastung** wird schrittweise erfolgen. Die Kleinbetriebe werden mehr als bisher **vor Ueberlastung geschützt** werden, denn 100 Kleinbetriebe sind für unser Volk wichtiger wie ein Großbetrieb. Die **Schwarzarbeit** wird automatisch aufhören, wenn wieder alle Arbeit und Brot haben. Die **Gewerbefreiheit** wird eingedämmt werden. Nur der wird künftighin ein Handwerk betreiben dürfen, der das Handwerk ordnungsmäßig gelernt, die Gesellen- und Meisterprüfung abgelegt und ein bestimmtes Lebensalter erreicht hat. Die **Gebäudesondersteuer** wird nach und nach abgebaut werden. Bis zur vollständigen Beseitigung sollen Handwerker-Rechnung über Reparaturen am Haus in Zahlung genommen werden.

Wir verlangen nicht, daß jemand zum Gesinnungslumpen wird und seine Ansicht auf Kommando ändert. Wir fordern aber Unterordnung und werden mit drakonischen Strafen gegen diejenigen vorgehen, die unseren Aufbau zu stören oder zu sabotieren versuchen.

In der Aussprache wurden die Ausführungen der Redner unterstrichen, bezw. Neuanregungen vorgebracht. Erfreulich war festzustellen, daß eine ganze Reihe Obermeister schon in der Versammlung erklären konnten, daß ihre Organisation sich restlos zur Mitarbeit zur Verfügung stellt.

Nachdem Pg. Behme dem Redner gedankt und bekannt gegeben hatte, daß der Kampfbund in allernächster Zeit eine große Mittelstandsversammlung im Rosengarten veranstalten werde, bei der neben dem Kommissar für das Handwerk in Hessen, der badische Gauleiter des Kampfbundes und Kommissar Wetzel sprechen werden, schloß Staatskommissar **Renz** die Aussprache mit dem Wunsch, daß recht viele Handwerker den Weg zum Kampfbund finden möchten und einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Volkskanzler und Führer Adolf Hitler.

**Herein**
in das Nationalsozialistische Kraftfahr-Korps!

## Veranstaltungen:

**Margarete Bäumer im Südfunk.** Am Sonntag, den 2. April um 14.35 Uhr singt Margarete Bäumer vom Nationaltheater Mannheim „Gesänge um Gott", acht Lieder nach Gedichten von Else Röthel von Wilh. Lochs. Am Flügel der Komponist.

**Auslandsgastspiele Margarete Bäumers.** Die hochdramatische Sängerin des Mannheimer Nationaltheaters wurde für die Karfreitags-Parsifalaufführung der Vlämischen Oper in Antwerpen als Kundry verpflichtet (Leitung Prof. Max v. Schillings). Vom 4.—13. Mai gastiert die Künstlerin dreimal als Brünnhilde in den Walkürevorstellungen des Teatro Gran Liceo in Barcelona. Bei den Festaufführungen im Rahmen der Beethovenfeiern der Stadt Basel singt Margarete Bäumer am 28. und 30. Mai den Fidelio (Dir. Dr. Felix Weingartner.)

**Evangelische Morgenfeier im Südfunk.**
Die Evangelische Morgenfeier vom 2. April wird von Mannheim aus übertragen. Leitung und Ansprache liegen in Händen von Jugendpfar. Lutz, Mannheim. Außerdem wird der Kirchenchor der Trinitatisgemeinde unter Stabführung von Eugen Endlich, Mannheim mitwirken.

**Planetarium.** Der letzte Experimentalvortrag der Reihe „Moderne Elektrizitätslehre" findet am Dienstag, den 4. April, um 20.15 Uhr statt. Professor G. Fröhner spricht über „Elektrische Schwingungen". — Die Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft über „Goethes Farbenlehre" mußten wegen hauptamtlicher Verhinderung des Vortragenden wiederholt ausfallen. Sie werden am Freitag, den 7. April wieder aufgenommen und im April und Mai zu Ende geführt.

**Nationaltheater.** Heute gelangt in Erinnerung an den Geburtstag Bismarcks im Nationaltheater Richard Wagners „Siegfried" unter musikalischer Leitung von Dr. Ernst Cremer zur Aufführung. — Die am Sonntag stattfindende Wiederholung der Oper „Tiefland" von Eugen d'Albert steht unter musikalischer Leitung von Helmut Schlawing.

**Das Städtische Schloßmuseum** mit seinen derzeitigen Sonderausstellungen „Entwicklungsformen des Spielzeuges" und „Handzeichnungen von Paul und Augustin Eggell" ist Sonntag, den 2. April von 11 bis 17 Uhr zum ermäßigten Eintrittspreis von 20 Pfg. geöffnet.

**Cafaß.** Die an und für sich gut ausgestatteten Räume sind um eine Sehenswürdigkeit bereichert worden. Sie sehen dort den übien Schinken, den die rote Stadtverwaltung für 4500 RM. aus Steuergeldern von einem rassischen Juden angekauft hat. Man sehe und staune.

Mit Bezug auf das heutige Inserat — Opel Hartmann — ist festgestellt, daß die Firma rein christlich ist und keinerlei Bindungen mit einer anderen hiesigen jüdischen Opel-Vertretung bestehen.

Im **„Durlacher Hof" P 5** führt uns ab heute ein treuer Mitkämpfer unserer Bewegung seine Attraktionskapelle vor. Willy Walter hat stets trotz übelster Verfolgungen den vaterländischen Geist in seinen Aufführungen gepflegt. Als Sturmführer kämpfte er mit seiner Freischar in Oberschlesien. Bei seinem Gastspiel in Wiesbaden stellte sich die SA-Kapelle der Standarte 80 unter MZF Pg Wenzel zu einem gemeinsamen Konzert zur Verfügung.

**Ausstellung des Salzerkurses.**
Durch das Mannheimer Arbeitsamt wurde in der Lehrwerkstätte der Firma Salzer A.-G. in Ludwigshafen a. Rh. ein beruflicher Fortbildungskurs für arbeitslose Metallarbeiter durchgeführt. Die in diesem Kurs angefertigten Arbeiten werden in der Zeit vom 1. bis einschließlich 3. April 1933 im

**Casino der Firma Sulzer A.-G. Ludwigshafen Rheinstraße 2**

ausgestellt.

Die Ausstellung ist an den genannten Tagen, und zwar am

**Samstag von 11—17 Uhr,**
**Sonntag und Montag von 10—17 Uhr**

geöffnet.

Der Besuch ist für jedermann frei.

## Tageskalender:

**Nationaltheater:** Nachmittags für den Rhein-Neckar-Militär-Gauverband ohne Kartenverkauf — „Die Marneschlacht" 14.30 Uhr, abends „Tiefland", Oper von Eugen d'Albert. Verein ehem. 110er. — Miete B — 20 Uhr.
**Großer vaterländischer Abend im Nibelungensaal 20 Uhr.**
**Kabarett Libelle:** 16 Uhr Tanztee. 20.30 Uhr Gastspiel Fred Endrikat.
**Casaß:** Tanz.

## Der Film zeigt ...

**Alhambra:** „Im Zeichen des Kreuzes"
**Capitol:** „Moral und Liebe"
**Gloria:** „Die blonde Venus"
**Palast:** „Madame wünscht keine Kinder"
**Rexy:** „Baby"
**Scala:** „Drei von der Kavallerie"
**Schauburg:** „Sein kleiner Kamerad"
**Universum:** „Heut kommt's drauf an"

**Morgenfeiern.**

**Alhambra:** „Italien"
**Universum:** „Ingagi".

Opel-Automobile
Die neuesten Modelle sofort lieferbar
Aelteste, neuzeitlich eingerichtete Spezialwerkstätte
Fr. Hartmann - Seckenheimer Str. 68 Fernsprecher 40316

MARCHIVUM

# Kirchliche Nachrichten.

## Katholische Gemeinde.

**Sonntag, den 2. April 1933.**

**Obere Pfarrei (Jesuitenkirche).** (Beginn des Hl. Jahres.) Von 6 Uhr an: Österliche Beichte; 6 Uhr: Frühmesse; ½7 Uhr: hl. Messe; ½8 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt; nachm. 2 Uhr: Christenlehre. — **St. Sebastianuskirche (Untere Pfarrei).** 6 Uhr: Frühmesse und Beginn der Beichtgelegenheit; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Singmesse; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. — **Herz-Jesu-Kirche Neckarstadt-West.** 6 Uhr: Frühmesse und österl. Beichte; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Predigt und Amt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. — **Heilig-Geistkirche.** 6 Uhr: Beichte; hl. Messe; 7 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; 11 Uhr: Singmesse mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Jungfrauen; 7 Uhr: Fastenpredigt mit Litanei und Segen. — **Liebfrauenkirche.** (Kommunionsonntag der Kinder und Männer.) Von 6 Uhr an: Beichtgelegenheit; ½7 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Predigt und Amt; 11 Uhr: Singmesse mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre der Mädchen. — **Kathol. Bürgerspital.** 8 Uhr: Erstkommunionfeier der Gymnasiasten. — **St. Joseph Lindenhof.** 6 Uhr: Beichtgelegenheit, hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Predigt und Amt; ½12 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. — **St. Bonifatiuskirche.** (Kommunionsonntag der Männer.) 6 Uhr: Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Singmesse; ½10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 11 Uhr: Singmesse mit Predigt; nachm. 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. — **St. Peter.** 6 Uhr: Beichte; 7 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 11 Uhr: Singmesse mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. — **St. Jakobuspfarrei Neckarau.** 7 Uhr: Frühmesse, Osterkommunion der Männer; ½9 Uhr: Schulentlassungsfeier mit Predigt; 10 Uhr: hl. Messe; ½12 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½8 Uhr: Fastenpredigt, Litanei und Segen. Kollekte für arme Erstkommunikanten. — **St. Laurentiuskirche Käfertal.** ½7 Uhr: Beichtgelegenheit und Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr: Frühmesse mit Osterkommunion; 9 Uhr: Predigt und Amt; 11 Uhr: Schülergottesdienst. — **St. Franziskuskirche Waldhof.** 6 Uhr: Beichte; 7 Uhr: Kommunionmesse mit Frühpredigt und Osterkommunion der Männer; ½9 Uhr: Amt und Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik; ½10 Uhr: Predigt und Amt; 11 Uhr: Singmesse und Homilie in der Kapelle der Spiegelfabrik; 11 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt und Singmesse. — **St. Antoniuskirche, Mannheim-Rheinau.** (Passions-Sonntag.) Osterkommunion für alle mit ihrer Osterpflicht noch Rückständigen; ½7 Uhr: hl. Beichte; ½8 Uhr: Frühmesse mit Osterkommunion; ½10 Uhr: Schulentlassungsfeier mit Ansprache, Erneuerung der Taufgelübde, Kommunionmesse und Gemeinschaftskommunion der Entlaßschüler; 11 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; abends 7 Uhr: Fastenpredigt mit Segen. — **St. Peter und Paul, Feudenheim.** Vorm. ½7 Uhr: hl. Beichte; ½7 Uhr: Kommunionmesse; ½8 Uhr: Kommunion-Singmesse; 11 Uhr: Schülergottesdienst; nachm. ½2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. — **St. Bartholomäuskirche Sandhofen.** (Osterkommunion für Mütter und Frauen.) ½7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt und Singmesse; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. — **St. Aegidiuskirche Seckenheim.** 6 Uhr: Beichte; ½8 Uhr: Frühmesse (Osterkommunion); ½10 Uhr: Hauptgottesdienst; ½2 Uhr: Kreuzweg; ½8 Uhr: Fastenpredigt. — **St. Theresia vom Kinde Jesu, Pfingstberg.** (Beginn des hl. Jahres.) 6—½8 Uhr: Beichte; ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Amt mit Predigt, Christenlehre. — **St. Paul, Almenhof.** 7 Uhr: Frühmesse; ½9 Uhr: Singmesse mit Predigt; 11 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½8 Uhr: Fastenpredigt mit Segen. — **St. Nikolauskirche.** Von 6 Uhr an: Österliche Beichte; 7 Uhr: Frühmesse; ½9 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt und Monatskommunion der Schulkinder; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt; nachm. 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. — **Neues Theresienkrankenhaus.** ½7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt.

## Evangelische Gemeinde.

**Sonntag, 2. April 1933: Judika.**

In allen Gottesdiensten Kollekte für die Badische Landesbibelgesellschaft.

**Trinitatiskirche.** ½9 Uhr: Predigt, Vikar Schumacher; 10 Uhr: Konfirmation, Pfarrer Roth; ½12 Uhr: Kindergottesdienst, Vikar Schumacher; 8 Uhr: Zusammenkunftsgottesdienst im Konfirmandensaal; 6 Uhr: Abendmahlsfeier, Pfarrverwalter Bahl. — **Konkordienkirche.** ½10 Uhr: Konfirmation, Kirchenrat Maier; 6 Uhr: Predigt, Vikar Schilch. — **Christuskirche.** ½10 Uhr: Konfirmation der Ostpfarrei, Pfarrer Dr. Hoff (Kirchen- und Posaunenchor); 2 Uhr: Kindergottesdienst, Vikar Jöcher; 6 Uhr: liturgische Abendfeier, Pfarrer Dr. Hoff. — **Neu-Ostheim.** 10 Uhr: Predigt, Vikar Jöcher; 11 Uhr: Kindergottesdienst, Vikar Hegel. — **Friedenskirche.** ½10 Uhr: Konfirmation, Pfarrer Bach (Kirchenchor); 6 Uhr: liturgische Abendfeier, Vikar Weich. — **Johanniskirche.** ½10 Uhr: Konfirmation der Südpfarrei, Pfarrer Emlein (Kirchen- und Bläserchor); 6 Uhr: Predigt, Vikar Bahl. — **Lutherkirche.** ½10 Uhr: Konfirmation der Südpfarrei, Pfarrer Walter (Kirchenchor); 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, Vikar Boeckh; 11½ Uhr: Christenlehre, Pfarrer Jundt (Entlassung des 2. Jahrgangs); 6 Uhr: Predigt, Vikar Boeckh; 8 Uhr: Abendmahlsfeier für die Konfirmanden der Westpfarrei, Pfarrer Jundt. — **Gemeindehaus Eggenstraße 6.** 9 Uhr: Predigt, Pfarrer Jundt. — **Melanchthonkirche.** ½10 Uhr: Konfirmation der Ostpfarrei, Pfarrer Hessig (Kirchenchor); 2 Uhr: Kindergottesdienst, Vikar Hoeniger; 6 Uhr: Predigt, Vikar Hoeniger. — **Neues St. Krankenhaus.** ½11 Uhr: Predigt, Pfarrer Kiefer. — **Diakonissenhaus.** ½11 Uhr: Predigt, Pfarrer Scheel. — **Feudenheim.** ½10 Uhr: Konfirmation, Pfarrer Kammerer; 11 Uhr: Kindergottesdienst im Schwesternhaus, Diakonissenstraße, Vikar Wendling; 6 Uhr: Abendandacht, Vikar Wendling. — **Käfertal.** ½10 Uhr: Konfirmationsfeier, Pfarrer Luger; 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Luger; 6 Uhr: liturgische Abendfeier, Pfarrer Luger; 11 Uhr: Kindergottesdienst in Käfertal-Süd. — **Matthäuskirche Neckarau.** ½10 Uhr: Konfirmation der Südpfarrei, Pfarrer Kehn. — **Gemeindehaus Speyerer Straße 28.** ½10 Uhr: Konfirmationsfeier, anschließend hl. Abendmahl, Pfarrer Gänger. — **Rheinau.** ½10 Uhr: Konfirmation, Pfarrer Bach; 6 Uhr: Predigt, Vikar Bruchmüller. — **Gemeindehaus Pfingstberg.** 10 Uhr: Kindergottesdienst, Vikar Bruchmüller; 8 Uhr abends: Predigt, Vikar Bruchmüller. — **Sandhofen.** ½10 Uhr: Konfirmation, zugleich Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Dürr; 3 Uhr: Konfirmandengottesdienst, Vikar Roth. — **Seckenheim.** ½10 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden, Pfarrer Fichtl; ½8 Uhr: Abendgottesdienst, Vikar Wiederkehr. — **Pauluskirche Waldhof.** 9 Uhr: Konfirmationsfeier der Nordpfarrei, Pfarrer Clormann; 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Lemme; 6 Uhr: Konfirmandengottesdienst, Pfarrer Clormann. — **Wallstadt.** 9 Uhr: Konfirmation, Pfarrer Merz; 11 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Merz; 2 Uhr: Konfirmandengottesdienst mit Feier der goldenen Konfirmation, Pfarrer Merz; 8 Uhr: Lichtbildervortrag in der Kirche, Pfarrer Merz.

**Wochengottesdienste**

**Trinitatiskirche.** Dienstag, 4. April, abends 8 Uhr: Andacht, Pfarrverwalter Bahl; Mittwoch, 5. April, vorm. 7 Uhr: Morgenandacht. — **Konkordienkirche.** Mittwoch, 5. April, abends 8 Uhr: Passionsvortrag von Privatdozent Dr. Haag (Heidelberg) über „Gethsemane"; Donnerstag, 6. April, abends 8 Uhr: Passionsvortrag von Pfarrer Kopp (Ludwigshafen) über „das Kreuz". — **Christuskirche.** Mittwoch, 5. April, abends 8 Uhr: Andacht, Vikar Jöcher. — **Friedenskirche.** Mittwoch, 5. April, abends ½8 Uhr: Bibelstunde, Vikar Gräber. — **Johanniskirche.** Mittwoch, 5. April, vorm. 7 Uhr: Schülergottesdienst; Donnerstag, 6. April, abends 8 Uhr: Andacht, Vikar Bahl. — **Lutherkirche.** Mittwoch, 5. April, abends 8 Uhr: Andacht, Vikar Boeckh. — **Melanchthonkirche.** Mittwoch, 5. April, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Vikar Hoeniger. — **Diakonissenhaus.** Mittwoch, 5. April, nachm. 3 bis 5 Uhr: Basler Missions-Frauenverein. — **Feudenheim.** Donnerstag, 6. April, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Schwesternhaus, Vikar Wendling. — **Käfertal.** Mittwoch, 5. April, abends ½8 Uhr: Andacht in Käfertal-Süd, Vikar Reich; Donnerstag, 6. April, abends ½8 Uhr: Andacht, Vikar Reich. — **Matthäuskirche Neckarau.** Donnerstag, 6. April, abends ½8 Uhr: Wochengottesdienst, Pfarrer Kehn. — **Gemeindehaus Speyerer Straße 28.** Mittwoch, 5. April, abends 8 Uhr: Wochengottesdienst, Pfarrer Kehn. — **Rheinau.** Donnerstag, 6. April, abends 8 Uhr: Abendgottesdienst, Vikar Bruchmüller. — **Gemeindehaus Pfingstberg.** Mittwoch, 5. April, abends 8 Uhr: Abendgottesdienst, Vikar Bruchmüller. — **Sandhofen.** Donnerstag, 6. April, abends 8 Uhr: Wochengottesdienst, Vikar Roth. — **Seckenheim.** Mittwoch, 5. April, abends ½8 Uhr: Passionsandacht, Vikar Wiederkehr. — **Pauluskirche Waldhof.** Mittwoch, 5. April, abends 8 Uhr: Passionsandacht im Konfirmandensaal, Pfarrer Lemme. — **Wallstadt.** Donnerstag, 6. April, abends 8 Uhr: Wochengottesdienst im Gemeindehaus, Pfarrer Merz.

## Altkatholische Kirchengemeinde.

**Schloßkirche.** Sonntag, den 2. April, vorm. 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt.

## Gottesdienst-Anzeiger für Weinheim.

Heute — **Samstag abend** — in beiden evangelischen Kirchen Vorbereitung zur Feier des hl. Abendmahls am Sonntag.

**Sonntag, den 2. April. Judica.**

**Peterskirche.** ½10 Uhr: Konfirmation der Konfirmanden der Pauluspfarrei, Pfr. Becht. Anschließend Feier des hl. Abendmahls. 2 Uhr mittags: Prüfung der Konfirmanden der Peterspfarrei.

**Stadtkirche.** ½10 Uhr: Konfirmation der Konfirmanden der Johannispfarrei, anschließend Feier des hl. Abendmahls. Pfr. Schirch. — Nachmittags 5 Uhr: Schülergottesdienst.

In beiden Kirchen wird nach Schluß des Vormittagsgottesdienstes eine Kollekte für die badische Landesbibelgesellschaft erhoben.

**PASSBILDER**
für alle Ausweise
**3 STÜCK 1 MARK**
erhalten Pg., SA. u. SS. usw. bei Pg.
**JUL. SCHMIDT**
Foto-Labor M 2, 10
(Beim Kaufhaus)
Amateurarbeiten. — Deutsche Filme und Platten

# An die Mitglieder der NS-Frauenschaft und an alle deutschen Frauen und Mädchen Mannheims

Nach Beschluß der Reichsleitung der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung setzt am Samstag, den 1. 4. 33, vormittags 10 Uhr, ein Boykott über sämtliche jüdischen Geschäfte, Warenhäuser usw. ein. Ich fordere die deutschen Frauen und Mädchen von Mannheim hiermit auf:

**Kauft nichts in jüdischen Geschäften und Warenhäusern!**

**Geht nicht zu jüdischen Aerzten und Rechtsanwälten!**

**Diejenigen Mitglieder der NS-Frauenschaft, welche jetzt und in Zukunft im Warenhaus oder in jüdischen Geschäften kaufen, werden unnachsichtlich aus der NS-Frauenschaft ausgeschlossen und namentlich im Hakenkreuzbanner bekanntgegeben.**

Deutsche Frauen und Mädchen von Mannheim leistet dieser Boykottierung Folge, haltet Disziplin, denn in der Hauptsache liegt es bei Euch, ob die Gegenmaßnahme gegen die jüdische Greuelhetze im Ausland von ständigem Erfolg sein wird.

Fr. A. Roth,
Kreisleiterin der NS-Frauenschaft Mannheim.

# Parole-Ausgabe
## KREIS MANNHEIM

Welcher Metzgermeister stellt zu Ostern noch einen Lehrling ein? Großer, kräftiger Junge, 15 Jahre alt. Anfrage auf der Geschäftsstelle Prinz Wilhelmstr. 16 (Zigarrenhaus Lehlbach).

**NS-Volkskanzkreis.** Sonntag, 2. April 1933, Fahrt nach Dürkheim-Hardenburg. Abfahrt 7 Uhr Schloßhof mit Rad. Bahnfahrer 9 Uhr Bahnhof Dürkheim. Von da gem. Abmarsch.

**Ortsgruppe Schwetzingerstadt.** Am Dienstag, den 4. April 1933 abends 8 Uhr in den Gloria-Sälen, Seckenheimerstr.:

**Pflichtmitglieder-Versammlung.**

Redner: Pg. Dr. Eberbach.

NSBO-Mitglieder und Frauenschaft haben zu erscheinen.
**Der Ortsgruppenleiter.**

**HJ Unterbann 110.**

Sämtliche Gefolgschaftsführer haben bis zum 10. April 1933 einen Pressewart an die Unterbannpressestelle zu melden. Der Pressewart muß in der Lage sein, über Aufmärsche, Geländeübungen, Heimabende und den sonstigen Dienst der HJ zu berichten.

**Leiter der Unterbannpressestelle**
gez. Schneider.

Anschrift: **Heidelberg, Lutherstraße 55.**

**NS-Frauenschaft, Kreis Mannheim.**

**Ortsgruppe Käfertal.** Am Samstag, den 1. April, abends 8 Uhr, findet im Saale zur „Vorstadt", Käfertal, Mannheimerstraße, ein Deutscher Abend der NS-Frauenschaft unter Mitwirkung des BdM. Käfertal statt.

**Ortsgruppe Strohmarkt.** Dienstag, 4. April, 20.15 Uhr Mitgliederversammlung in „Frankeneck" (M 2, 12). Erscheinen Pflicht. Redner: Pg. Dr. Orth. Thema: „Die nächsten Ziele".

**„Deutsches Jungvolk"**

in der HJ. Anmeldung und Auskunft bei: Jungvolkführer Horst Lösche, Büro: Mannheim Qu 1, 4. Sprechzeit: tägl. von 14—16 Uhr außer Dienstag und Samstag.

**NS-Frauenschaft, Kreis Mannheim.**

**Ortsgruppe Friedrichspark.** Am Dienstag, den 4. April abends 8.30 Uhr im „Fliegenden Holländer" C 3, 20 Mitgliederversammlung der NS-Frauenschaft. Erscheinen ist Pflicht.

**Bund deutscher Mädel.**

**Küchengruppe.** Die Küchengruppe findet am Montag von 4—6 Uhr in C 5, 16 (NS-Notküche statt).

## Geschäftliche Mitteilungen

Die Firma Sophie Link, G. m. b. H. P 7, 19, Heidelberger Straße, bringt vom letzten Frühjahrseinkauf zurück, die neuesten Modeneuheiten in Mäntel, Kleider und Complets zu streng reellen Preisen. (Näheres Anzeige in dieser Zeitungsausgabe.)

**Geschäftsübernahme.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird Herr Gg. Köblinger, langj. Meister in Firma Valentin und Sohn, Konditorei ab 1. April 1933 das bekannte Lindenhof-Kaffee Reinle, Meerfeldstraße 53 übernehmen.

**60 Jahre Handschuh-Eckert.**

Das weithin bekannte Mannheimer Handschuh-Spezialgeschäft Friedrich Eckert, Rathausbogen 11, kann heute auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft wurde von Herrn Friedrich Christian Eckert im Jahre 1873 gegründet und ist später in den Besitz seines Sohnes, dem jetzigen Inhaber Herrn Friedrich Eckert, übergegangen. Das Geschäft ist also 60 Jahre in einer Familie geblieben und hat sich während dieser Zeit zu einem führenden in seiner Branche emporgearbeitet. Der auch im Privatleben wie als Fachmann sehr geschätzte Inhaber veranstaltet nunmehr aus Anlaß des 60jährigen Bestehens einen **Jubiläums-Verkauf.** (Weiteres siehe Anzeige).

**Ab heute gastiert**

**Fred Endrikat in der Libelle.** Endrikat bedeutet für Mannheim ein literarisches Ereignis und bringt seine eigene Dichtungen zum Vortrag; ferner konfertiert Endrikat die neu verpflichteten Künstler im Aprilprogramm.

Geben Sie zu **Ostern**
**Geschenke von bleibendem Wert**
Sie bereiten damit Freude!
Besichtigen Sie meine Schaufenster u. Innenräume
**BAZLEN** PARADEPLATZ
Das Haus für Geschenke

Tapeten Linoleum **von Derblin** G.m.b.H.
Ruf 21097 Gegenüber Kaufhaus

**Vorhänge** bei **TWELE**
Tapeten Teppiche
MANNHEIM E 2. 1, 1 Treppe
Kein Laden, Telefon 32913

**Der leichte elegante Damenschuh** 9.75
**Der rassige Trotteur** 12.50
Alles, was modern ist,
ABER IMMER SALAMANDER-QUALITÄT
**SALAMANDER**
O 5, 9/11 Enge Planken MANNHEIM J 1, 5 Breitestraße

# Der badische Sonderkommissar für die Gewerkschaften über seine Aufgaben

Karlsruhe, 30. März. Wie wir bereits vor einigen Tagen meldeten, wurde Parteigenosse Fritz Plattner von Reichskommissar Robert Wagner zum Sonderkommissar für Gewerkschaftsfragen, Sozialversicherung, Arbeitsrecht und Arbeitsschutz ernannt. Unser w-Mitarbeiter nahm Gelegenheit, am gestrigen Tage Pg. Plattner in einer Unterredung über die Aufgaben seines Amtes und seine nächsten Maßnahmen zu befragen.

Frage: Werden Sie in den Krankenkassen irgendwelche Veränderungen durchführen und welcher Einblick hat sich Ihnen bei der bisherigen Kontrolle geboten?

Antwort: **Meine vornehmste Aufgabe wird sein, in die Krankenkassen den Geist der Sauberkeit wieder einzuführen, weil dort die Gelder der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die diese selbst aufbringen, verwaltet werden. Die bisherige Erhebung ergab**

**ein grauenhaftes Bild der Verschleuderung von Geldern, die den Krankenkassen aus den Beiträgen ihrer Mitglieder zugeflossen waren.**

**Die Prüfung ist bisher noch nicht abgeschlossen. Ich werde aber eine grundlegende personelle und verwaltungsmäßige Veränderung vornehmen müssen, um diesen schamlosen Zuständen Einhalt gebieten zu können.**

Frage: Sind auch auf anderen Gebieten noch Eingriffe Ihrerseits notwendig gewesen?

Antwort: **Auch auf dem Gebiet der Arbeitsvermittlung mußte eingegriffen werden. Auf Wunsch der NSDAP. wurden von dem Präsidenten des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland bei den einzelnen Arbeitsämtern folgende Herren mit sofortiger Wirkung beurlaubt:**

**in Mannheim: Fäck, Kuhn; in Karlsruhe: Häffner; in Weinheim: Seiler, Wagner; in Heidelberg: Bühler; in Kehl: Schuhmacher; in Lörrach: Rösch; in Villingen: Nebler.**

**Auch hier war das Ergebnis der Nachprüfungen die Feststellung, daß sämtliche Arbeitsämter zu**

**Brutstätten des Marxismus**

**ausgebaut worden waren. Die Stellenbesetzung geschah überwiegend nach dem Parteibuch, andere befähigte Anwärter wurden einfach zurückgewiesen. Auf diesem Gebiet werde ich dafür sorgen, daß in Kürze ein frischer Geist in den badischen Arbeitsämtern weht.**

Frage: Welche Stellung nehmen Sie, Herr Kommissar, den Gewerkschaften gegenüber ein?

Antwort: **Meine Stellung zu den Gewerkschaften ist folgende:**

**Wenn die Gewerkschaften ihre bisherige politische Betätigung einstellen und nur den ihnen gestellten wirtschaftlichen Aufgaben gerecht werden, wird sich kein Anlaß geben, gegen irgend eine Berufsorganisation einzuschreiten. Die Gewerkschaftsführer aller Richtungen sollen sich über ihre berufsständischen Aufgaben im klaren sein und die Politik aus der Berufsvertretung verschwinden lassen. Gegen jeden Gewerkschaftsführer, der dem zuwider handelt, werde ich mit aller Strenge rücksichtslos einschreiten.**

Frage: Ihre erste Verfügung war die Aussetzung der Betriebsratswahlen in Baden. Lag dieser Verordnung eine bestimmte politische Rücksicht zugrunde?

Antwort: **Ja. Die Betriebsratswahlen habe ich vorläufig ausgesetzt, weil mir berichtet wurde, daß die R.G.O. (kommunistische rote Gewerkschaftsopposition) auf getarnten Listen ihre Hetzapostel in die Betriebsvertretungen senden möchte. Diese Absicht habe ich durch meine Maßnahme unterbunden.**

Frage: Welche Stellung nehmen Sie als Vertreter der Arbeitnehmerinteressen den Arbeitgebern gegenüber ein?

Antwort: **Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben**

**eine gemeinsame Aufgabe, die Wiederaufrichtung der zerschlagenen Volkswirtschaft.**

**Deshalb möchte ich in der heutigen Stunde ein dringendes Wort an die Arbeitgeber richten: Ich möchte ihnen raten, im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung von jeglichem Lohnabbau und von allen Arbeiterentlassungen abzusehen, da solche Maßnahmen bei der Arbeiterschaft die Auffassung erwecken könnten, sie dienten zur Sabotage des Aufbauprogramms der Reichsregierung. Nur der Zusammenschluß aller arbeitsfähigen, produktiven Kräfte unseres Volkes unter der Zugrundelegung der Existenzsicherung eines jeden Einzelnen wird den bereits beginnenden Aufstieg folgerichtig fortführen können.**

## Flucht aus der SPD

Von den 38 Kandidaten der SPD für die Stadtverordnetenversammlung in Braunschweig sind jetzt noch neun übrig geblieben, nachdem am Donnerstag abend drei weitere Listennachfolger auf die Ausübung ihrer Mandate verzichtet haben.

In der Sitzung der Dresdener Stadtverordneten am Donnerstag teilten drei Sozialdemokraten, darunter der langjährige Vorsteher Dölitzsch, ihren Austritt aus der SPD mit.

*

**Zusammentritt der Länderparlamente im Mai?**

Die Zusammensetzung der nach den Bestimmungen des Gleichschaltungsgesetzes neu berufenen Ländervolksvertretungen dürfte im Laufe des nächsten Monates erledigt werden. Mit dem Zusammentritt der nach dem Volkswillen vom 5. März 1933 gebildeten Länderparlamente ist für Anfang Mai zu rechnen. Am 2. Mai soll bekanntlich der Preußische Landtag vom Präsidenten Kerrl zu einer Tagung einberufen werden. Es ist damit zu rechnen, daß auch die übrigen Länderparlamente in dieser Zeit zusammentreten werden, um die ihnen obliegenden Aufgaben zu erledigen.

*

**In Zukunft keine Anzeigen der Stadt Berlin in der jüdischen Presse.**

Berlin, 31. März. Der Pressechef der Stadt Berlin teilt mit, daß in diesen Tagen eine städtische Verfügung erlassen worden sei, wonach die jüdische Presse bei der Anzeigenverteilung durch die Stadt Berlin nicht mehr in Anspruch genommen werden soll.

*

**Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. — Aufnahme des Geschäftsbetriebes am 1. April**

Berlin, 31. März. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda nimmt den Geschäftsbetrieb am 1. April auf. In den letzten Wochen sind an dieses Ministerium Eingaben, insbesondere Stellenbewerbungen und Vorschläge in so ungeheurer Zahl eingelaufen, daß die Bearbeitung dieser Eingänge mehrere Wochen erfordern wird. Das Reichsministerium bittet alle Einsender und Stellenbewerber, die nach Tausenden zählen, sich solange zu gedulden, bis alle diese Zuschriften einer sachgemäßen Prüfung und Bearbeitung unterzogen worden sind. Da der Personalbestand des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda nur ein sehr geringer ist, sind die notwendigen Besetzungen bereits erfolgt oder gesichert und es sind daher weitere Bewerbungen aussichtslos.

* * *

**Ruhegehälter für Minister aus der Revolutionszeit in Württemberg gesperrt.**

Stuttgart, 31. März. In einer Sitzung des württembergischen Staatsministeriums am Donnerstag wurde u. a. die Auszahlung der Ruhegehälter an die früheren Minister aus der Revolutionszeit von 1918 mit sofortiger Wirkung gesperrt.

* * *

**Das Horst Wessel-Lied.**

Der Vorsitzende der politischen Zentralkommission der NSDAP teilt mit:

**So wenig wie das Deutschlandlied gehört das Horst Wessel-Lied, unter dessen Klängen hunderte Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung zu Grabe getragen wurden, in Kabaretts, Tanzlokale usw., es entspricht auch nicht der Würde dieser Lieder, daß sie zwischen alltäglichen Programmen in Restaurants gespielt werden. Die Parteigenossen sind verpflichtet, die Inhaber entsprechender Lokale nötigenfalls hierauf aufmerksam zu machen. Umsomehr kann dann erwartet werden, daß sämtliche Anwesenden sich von ihren Plätzen erheben, wenn die Nationalhymne oder das Lied der nationalen Revolution bei besonderem Anlaß gespielt werden.**

gez.: Rudolf Heß.

Vorsitzender der politischen Zentralkommission.

## GAU-PAROLE

**Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer. Gruppenfunkwart Baden-Nord.**

1. Pg. Heinrich Gaertner wird zum Organisations-, Presse- und Propagandaleiter ernannt.

2. Pg. Musikdirektor Seelig wird zum Künstlerbeirat für Heidelberg, Pg. Musikdirektor Voß in der gleichen Eigenschaft für Mannheim ernannt.

W. Krämer.

# Mannheim


**STÄDT. PLANETARIUM**

Dienstag, 4. April, 20¼ Uhr, 12. Experimentalvortrag über

**Moderne Elektrizitätslehre**

**Prof. Sigmund Fröhner**
spricht über:
„Elektrische Schwingungen".

Einzelkarten RM. 0,50 / Studenten u. Schüler RM. 0,25

*Denken Sie bei Ihren Einkäufen*
in Strümpfen, Handschuhen, Schlüpfern, Unterkleidern,
**Blusen, Kleidern,** Schals, Gürteln, Kragen, Spitzen,
Seidenstoffen etc., an

**A. Würzweiler Nachf.**
**Inh.: K. Bechtel, E. Lehnemann**
**Paradeplatz D 1, 5/6**

**2 Schlafzimmer**
Typen:
**„Standard"**
komplett, hell und freundlich
**RM. 140.—**
**„Rekord"** mit Außenverkl. u. 3tür. Garderobeschrank **RM. 175.-**
Ständig große Auswahl in Schlaf- und Speisezimmer sowie Küchen- und Einzelmöbel.

**Meyer & Hahn**
Das solide deutsche Möbelhaus
Mannheim, Bellenstr. 2
(alte Ölfabrik), hinter Hauptbahnhof.

**Damen-Hüte**
in großer Auswahl
Ihre getragenen Hüte werden nach neuesten Modellen umgearbeitet

**Leo Gottschalk / Ladenburg a. N.**
HAUPTSTRASSE

**Osterangebot!**
*Sporthemden von Mk. 2.50 an*
*Oberhemden, Krawatten,*
*Pullover, Strümpfe,*
*Socken*
*Kragen*
*Anzüge nach Maß und Maßkonfektion v. Mk. 65.- an*
*Sportanzüge v. Mk. 18 an. Hosen,*
*Knabenanzüge. Gr. Ausw. i. Damenstoffen*

**Kaufhaus Karl Rösch, Mittelstr. 34**
(Achten Sie auf die Adresse)

**Pfalzbau-Café**
**Ludwigshafen a. Rh.**
Ab 1. April 1933 gastiert das
Deutsche Meister-Orchester H. Wirtz
Musik - Gesang - Bühnenschau

**Herren-Sporthemden**
mit Binder
**2.95**
**Ein Treffer!**
Wäsche-SPECK
Paradeplatz, C 17
5% Rabatt in Marken!

Neu- und Umfärben von Ledersachen aller Art: Schuhe, Gamaschen, Koppeln, Lederkleidung, Ledermöbel p. p. übernimmt bei billigster Berechnung mit Garantie für Haltbarkeit

**Chemische Lederfärberei**
Haka-Werkstatt Mannheim — F 5, 5
Telefon 29814
Einziges Spezialunternehmen am Platz.

**Uniform- und Gesund-Schuhe**
Reparaturen
Maßarbeit
**C. Thomas, S 6, 16**
FACHGESCHÄFT
für Sport- u. orthopädische Schuhe
Kostenlose Beratung bei Fußleiden

Wer sucht. energ.
**Klavierlehrer**
sucht. Monatl. 8 Mk. Beste Refer., wende sich unter Nr. 1344 an das Hakenkreuzb.

Inserieren bringt Erfolg!

STADTTEIL NECKARAU
**Herren und Knabenbekleidung**
vorbildlich in der Paßform — erprobt in der Qualität — anerkannt niedrig im Preis — im führenden Fachgeschäft
**Modehaus Schuhmacher**
Neckarau, Friedrichstraße 3/5

Ab Samstag, den 1. April vorm. 10 Uhr eröffne ich meine
**Allgemeinpraxis**
in MANNHEIM - NECKARAU
Angelgasse 8
**Dr. med. Karl Braun**
Sturmbannarzt
Bin zu sämtlichen Kassen zugelassen.

**WILHELM KRIPPL**
MALER- UND TÜNCHERMEISTER
MANNHEIM-WALDHOF
ALTRHEINSTRASSE 21 • TELEFON 50474

*Zur Konfirmation*
schenkt Blumen vom Blumenhaus
*Karl Astenheimer, nur O 2, 9*


MARCHIVUM

# Mannheim


**„CLOU"**
TANZPALAIS UND BAR
HAUS CAFASÖ — Eingang: Enge Planken
Sonntag, den 2. April 7 Uhr abends
**Kabarett der Namenlosen**
Anmeldungen werden noch bis Samstag 8 Uhr angenommen. Berufsartisten ausgeschlossen! Prämiierung der besten Talente. Tel. 28052. Lig. Erich Stern
Eintritt frei! Kleine Getränke 80 Pfennig!

**Poz. Jos. Jacob, B 2, 5 p.**
Vertrieb feinster Speise-, Tafel-Mayonnaise, Reform- u. Oliven-Öle in Flaschen. ◦ Packungen an Private in allen Preislagen.

Zurück
Kinderärztin Dr. Hella Korn
Linke Ecke Lange Rötterstr. 1
Telephon Nummer 20132

**Trauringe**
Uhren — Bestecke
zu äußerst billigen Preisen
**Peter Betz** Inh. L. Betz
S 2, 23 gegenüber R 2-Schule

Äußerst günstige
**Bassermann Konserven Woche**
nur vom 1. bis 20. April
In allen Maßgebenden Mannheimer und Ludwigshafener Feinkostgeschäften, die durch besondere Preistafeln gekennzeichnet sind.

Oster-Angebot!
Oberhemden
Sporthemden
Pullover
Strümpfe
Socken
kaufen Sie preiswert bei
**E. Reichrath**
Wäsche-Spezial-Geschäft
Meßplatz 9

**Unsere Qualitätssamen bringen stets Erfolg**
Alle Bedarfsartikel für den Gartenbau
Bienenzuchtgeräte
**Badisches Samenhaus R 1, 7**

**Geschwister Karcher**
Am Friedhof 1 und K 1, 5
Fernsprecher 235 67 und 262 62
**Sterbewäsche und Sargschmuck**
in großer Auswahl billigst.

Herrenwäsche - Kragen - Krawatten
kauft man bei
**Hellmann & Heyd,**
Q 1, 5 und 6

**Pianos**
Gelegenheitskäufe, Riesenauswahl, neue u. gebrauchte, Erstkl. Fabrikate von 300 Mk. an.
**Willo Meyer,**
Klavierbauer, N 2, 10
Stimmungen, Reparatur.

**Besucht**
auch die gutgeleiteten, preiswerten
**Restaurants der Mannheimer Gesellschaft**

| | |
|---|---|
| **Paul-Gesellschaft** Leiter: Direktor Elsner | **Gesellschaft Central** Eigent. Heinr. Keicher |
| **Bahnhof-Gesellschaft** „National" Eigent. Paul Steeger | **Gesellschaft Braun** Eigent. Heinr. Braun |
| **Union-Gesellschaft** Eigent. Rudolf Würth | **Gesellschaft Rosgal** Eigent. Karl Fluhrer |

**Gesellschaft „Saffischer Hof"**
Eigentümer Heinrich Förschner

**Herren-Anzüge**
schon von 22.- Mk. an.
1/5 Anzahlung — Rest in 10 Monatsraten
**Vetter, M 7, 18/19**
Mannheim am Tattersall

**ZU OSTERN**
empfehle ich:
Herren-, Damen- Kinder- u. Unterwäsche, Damenstrümpfe, Herrensocken, Selbstbinder Kragen, Westen, Pullover und anderes. Auch Maßanfertigung.
**Amalie Stauch** (früher Ortlieb)
Windeckstr. 9. Lindenhof.

Kunstblätter
schwarz und farbig
von Reichskanzler Adolf Hitler
mit Namensunterschrift
**S. Nauwirk, Mannheim**
Buchhandlung N 3 7/8

**Bei Ihrem Spaziergang**
im Waldpark vergessen Sie nicht das idyllisch gelegene
**Schiffs-Restaurant**
an der Silberpappel zu besuchen.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
HEUTE SCHLACHTFEST RICH. HOFFMANN jr.

Zur Konfirmation schenkt
**BLUMEN**
Reiche Auswahl im Blumenhaus
Karl Assenheimer jun., nur O 2, 9, Kunststr.

**Das Fachgeschäft am Platze seit 1856**
**Sanitätshaus für mod. Hygiene**
**Friedrich Dröll, Mannheim, Q 2, 1**
Ärzte- und Krankenhausbedarf, künstl. Glieder, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Plattfußeinlagen, sämtl. Bedarf für das Krankenzimmer, Säuglings u. Wochenbettausstattungen, Höhensonnen auch leihweise
Fernsprecher Nummer 30460

**Deutsche Teppiche**
kaufen Sie besonders günstig in der Etage
**Hermann Regelin**
O 7, 19, part.

Schöne sonnige
**3-Zimmerwohnung**
mit Küche, 2 Balkons per 1. 5. 33 oder früher zu vermieten. Pr. Mk. 65.—.
**Herm. Querengässer**
E 7, 14 part.

**Wirtschafts-**
anwesen am Bahnhof einer Endstation im Odenwald m. 1 Wirtszimmer, 2 Nebenz. u. 5 Zimmer usw. Terrasse für M. 17000.— bei 6000.— Anz. zu verkauf. Näh. Weber & Göß, Weinheim, Luisenstr. 8, Tel. 2541

ACHTUNG!
Das gute altbekannte vollkräftige
**SPEZIAL-BAUERN-BROT**
aus allerbestem Bauernmehl hergestellt, welches extra hierzu gemahlen wird, von hervorragendem Geschmack, hält sich frisch, das Brot das Sie suchen
nur BAUERNBROT - BÄCKEREI
**Ludwig Pfauz, C 2, 3. Tel. 20814**

SONNTAG VORMITTAGS
**FISCHBÖRSE**
IM „ALTEN FRITZ" U 6, 8

**Wanzen** und anderes Ungeziefer beseitigt nach strengem Verfahren.
Farbm. Ges. für Schädl. Bekämpfung Anker Mannheim, L 9 Mittelstr. 52
Telephon 52933

**Jetzt ist es Zeit!**
Ihre getragenen Hüte
**Herrenhüte** zum reinigen | **Damenhüte** zum umformen
dem Hutmacher am Rathaus
Wien 1833 Abel seit 100 Jahren Hutmacher
Moritz Abel **M 2 Nr. 10**
Tel. 27725 • Oststadtannahme: Augartenstr. 20 zu übergeben.

**Fahrräder**
Ia. Marken, ganz billig. H.- u. D.-Rad gebraucht.
**Buchheit, C 2, 12.**

**KARLSBADER ZWIEBACK UND BUTTERZWIEBACK** auf Friedrichsdorfer Art täglich frisch geröstet!
QUALITÄTS-ERZEUGNISSE DER BÄCKEREI WENNEIS
S 2, 22-23 Fernspr. 27237
Lieferung frei Haus

**Vervielfältigungsmaschinen u. Apparate**
von RM. 30.— bis 150.— mit und ohne automatische Papierzuführung u. mechanische Farbverreibung. **Saugpost-Papiere**, weiß u. farbig, 1000 Blatt von RM. 1.50 an. **Dauerschablonen, Vervielfältigungsfarben**, sowie allen Zubehör, Papier, Schreibwaren, Bürobedarf, Geschenkartikel liefert preiswert das Fachgeschäft:
**Chr. Hohlweg GmbH. Mannheim**
Tel. 262 42. — D 6, 3.

**Staats-Lotterie**
348 000 Gewinne über
**114 Millionen**
**2 Millionen**
**500 000**
**300 000**
Ziehung 3. 4. 21. 22. April
Preis 3/1 1/2 1/4 1/8 Bewerte
Porto u. Liste je Mk. 30 Pf.
St. Lotterie-Einnehmer
**Stürmer** Mannheim O 7, 11
früher Straßburg i. Elsass
Postsch.-Kto. 250 Karlsr.

**Möbelkäufer**
**Ich komme Ihnen entgegen**
Noch nie konnten Sie Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer schönste Küchen, Polster- und Einzelmöbel so billig kaufen wie jetzt bei
**Rob. Leiffer**
Möbel-Ausstellung — Bismarckplatz Nr. 15


MARCHIVUM

# Die vertagte Abrüstungskonferenz

NSK Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz ist in die Osterferien gegangen, nachdem Macdonald seinen Vermittlungsvorschlag eingebracht, sowie Mussolini, der selbst einen eigenen Plan veröffentlicht hat, in Rom einen Besuch abgestattet, und der Führer der deutschen Delegation, Botschafter Nadolny den Standpunkt Deutschlands als Gläubiger der anderen Mächte noch einmal dargelegt hatte. Der bisherige Stand der Dinge ist der, daß am 24. März im Namen der Kleinen Entente der rumänische Delegierte Titulescu seine Einwendungen gegen den Plan Macdonalds erhoben hat, während in der letzten Aussprache am 25. März der italienische Delegierte Di Soragna die bedingslose Zustimmung Italiens zu dem Entwurf Macdonalds erklärte, der Vertreter Kanadas, Riddell den Plan als eine Basis zur Wiederherstellung des Vertrauens und zur Vorbereitung eines Erfolges der bevorstehenden Londoner Weltwirtschaftskonferenz bezeichnete, der österreichische Vertreter Pfügl bemerkte, der Plan enthalte wichtige Grundlagen für die Erzielung eines allgemeinen Uebereinkommens, im gleichen Sinn sich der Bulgare Mikow, der Argentinier Guinazu, der Este Schmidt, der Finne Holsti, der Lette Feldmans und mit gewissen Einschränkungen der Grieche Raphael und der Schwede Westmans, der noch einige Ergänzungen angebracht wissen wollte, erklären. Nach drei Wochen aber erst wird man erfahren können, ob und wie weit der Plan Macdonalds und Mussolinis Aussicht auf Verwirklichung haben und ob man von der Abrüstungskonferenz praktische Erfolge erwarten kann.

Vom deutschen Standpunkt aus ist manches an Macdonalds Vorschlag auszusetzen. Zunächst würde nach einem Artikel der „Times" die **Beratung der 96 Punkte des Macdonaldschen Plans etwa 2 Jahre erfordern, „falls die Beratungen reibungslos verlaufen"!** Dies würde bedeuten, **daß der Plan Macdonalds überhaupt erst Ostern 1935 in Kraft treten würde.** Hinzu kommt, daß für die Verwirklichung des Planes zunächst eine **fünfjährige Uebergangszeit** vorgesehen ist, in der **Deutschland die von ihm geforderte Gleichberechtigung noch nicht zugestanden würde. In dieser Uebergangszeit würde Deutschland keine Reichswehr mehr haben, es soll seine Flotte bis 1936 auf dem gegenwärtigen Stand belassen,** während die Hauptmächte über je 500 Flugzeuge verfügen dürfen. **Für die Artillerie wird als Höchstgrenze für neue Geschütze das 10,5-Ztm.-Kaliber und für Tanks das Gewicht von 16 Tonnen vorgeschrieben. Nur in diesen beiden Punkten würde Deutschland also eine Erleichterung der bisherigen Bestimmungen erfahren.**

**Dagegen ist jede militärische Ausbildung außerhalb der zugebilligten Heeresstärke untersagt. Endlich wird für die Vernichtung eines Drittels des verbotenen Kriegsmaterials der anderen Mächte eine Frist von einem Jahr gestellt, für die anderen ⅔ eine Frist von 3 Jahren nach Inkrafttreten des Abkommens. Man sieht also, daß Deutschland in der sog. „Uebergangszeit" des Macdonald-Planes, also in den Jahren 1935/40 in eine noch größere Unterlegenheit gegenüber den anderen Mächten geraten würde, als das heute schon der Fall ist. Die geforderte Gleichberechtigung ist Deutschland von Macdonald nicht zugestanden worden. Nur Mussolini hat bisher das Recht dieser Forderung Deutschlands grundsätzlich und vorbehaltlos anerkannt.**

In England hat Macdonalds Besuch in Rom im allgemeinen die Billigung der Oeffentlichkeit und der Presse gefunden, nur Churchill glaubte ihn im Unterhaus kritisieren und ironisieren zu müssen und die Blätter Lord Beaverbrooks hielten es für angebracht, gegen Macdonalds Person und die Art seiner Verhandlungen einige Ausfälle zu richten. Der „Daily Telegraph" dagegen bringt eine zustimmende Stellungnahme seines diplomatischen Mitarbeiters, in der es u. a. heißt: **„Der jüngste englisch-italienische Vorstoß für Abrüstung und Sicherheit ist das größte Ereignis der diplomatischen Geschichte Europas seit Locarno".** Der „Spectator" veröffentlicht einen Artikel Lord Percys, in der dieser frühere Minister der Konservativen mit bezug auf das demokratische Frankreich schreibt: **„Die Demokratie ist heute ein leeres Wort, das die von ihm vertretenen Ideen überlebt hat.** Die Starrheit des demokratischen Systems, dieser leerlaufenden Maschine, ist katastrophal. Wir leben in einer Zeit, in der die Gesellschaft in erster Linie einen ordnenden Geist benötigt, der die Einrichtungen den veränderten sozialen Verhältnissen anzupassen versteht. In einer solchen Zeit ist die Demokratie eine verlorene Sache. Wenn England seine Mission fortsetzen will, so muß es aufhören, denen, die das Brot der Zusammenarbeit wünschen, die Steine der Demokratie zu bieten."

Zustimmend zum Plane Macdonald-Mussolini äußert sich auch die offiziöse Presse Bulgariens wie „Zora", „Utro", „Novo Vreme". „Utro" stellt jedoch gleichzeitig die Machenschaften der Kleinen Entente gegen den Plan an den Pranger.

Der Plan Mussolinis geht vor allem darauf hinaus, ein Abkommen zwischen den 4 europäischen Großmächten England, Frankreich, Italien und Deutschland zur Aufrechterhaltung des Friedens zu erzielen. Frankreichs Bestreben ist es dagegen, die Kleine Entente hinzuziehen, um seine eventuelle Isolierung zu verhindern und, wie es in einem Leitartikel des „Temps" ausgesprochen wird, die europäische Union Briands zu verwirklichen, die bisher nur eine künstliche Verwirklichung erfahren hat. Der Rat der Vier wurde zum „Ständigen Rat" der europäischen Union und die Arbeiten dieses Rates wurden notwendigerweise der Billigung durch die Union unterworfen". Um diesen alten Paneuropa-Plan Briands dem Plan Macdonalds und Mussolinis entgegenzustellen, verfolgt Frankreich wieder seine Taktik des Hinausschiebens.

Ministerpräsident Daladier hat in der Kammersitzung vom 28. die Interpellation über die Außenpolitik auf unbestimmte Zeit verschoben, was mit 369 gegen 212 Stimmen angenommen wurde. Inzwischen wird die Kleine Entente wieder vorgeschickt und auch Polen mobilisiert. Das kürzlich gebildete Generalsekretariat der Kleinen Entente hat sich in einer Kundgebung von ungewöhnlicher Schärfe gegen den Plan Mussolinis und die Ausschaltung der Kleinen Entente gewandt, die sie aus ihm herausliest. Als Vertreter der Kleinen Entente ist der rumänische Außenminister Titulescu am 29. nach Paris gereist, und der polnische Außenminister Beck wird ebenfalls dort erwartet, nachdem er seinen vorgesehenen Besuch in Prag zunächst verschoben hat.

Die plötzlich eingetretene Verstimmung zwischen Polen und Italien ist ferner unterstrichen worden durch den Rücktritt des zum polnischen Botschafter in Rom ernannten Grafen Potockt noch vor dem Antritt seines neuen Postens.

Wie es heißt, ist dieser aufsehenerregende Schritt auf Weisung Pilsudskis erfolgt! Die italienische Presse schweigt zu dieser offenen Brüskierung durch Polen zunächst noch, dagegen wendet sie sich mit Heftigkeit gegen die Stellungnahme der Kleinen Entente zum Plane Mussolinis. So schreibt z. B. der „Corriere della Sera" unter der Ueberschrift: „Ein verfehlter Schritt": „Die Zweifel und die Einwände der Kleinen Entente zeigen, daß die gegen den Frieden gerichteten Stimmungen fortdauern. Tatsache ist, daß die Staaten der **Kleinen Entente, die bisher auf die Zwietracht zwischen den vier Großmächten gezählt haben, sich vergrößert und bereichert haben auf Kosten der Schwachen und Hilflosen, und daß sie jetzt fürchten, dieses Privileg zu verlieren, das ihnen im Spiel der europäischen Politik eine allzu mächtige Stellung einräumte.** Der Plan Mussolinis befindet sich in vollkommener Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Völkerbundes. Er setzt sich einen Frieden zum Ziel, der gegründet ist auf dem guten Glauben, auf dem gegenseitigen Vertrauen und auf der Ehre: er wendet sich dagegen, daß Europa in Bündnissysteme geteilt wird, die sich gegen einander bewaffnen, **und daß 14 Jahre nach dem Ende des Weltkrieges eine Situation andauert, die einen moralischen Unterschied zwischen Siegern und Besiegten macht und gegen die menschliche Würde verstößt. Die Kleine Entente dagegen will die Unordnung, das Chaos und noch Schlimmeres und Katastrophaleres."**

Es zeigt sich also schon jetzt, daß die Verwirklichung des Macdonald-Mussolini-Planes nicht nur mit der Gegnerschaft Frankreichs, sondern auch mit derjenigen der Kleinen Entente und wahrscheinlich auch Polen zu rechnen haben wird.

# Aufruf für das freiwillige Werkhalbjahr für die Abiturienten

*** Berlin, 31. März. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister des Innern, der Reichskommissar für das preußische Ministerium für Kunst und Volksbildung und der Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst rufen alle Abiturienten zur Teilnahme am Werkhalbjahr auf. Der Ausbruch der Nation stellt an die Altersschicht der 18—20jährigen erhöhte Anforderungen und verlangt Leistungen.**

Das freiwillige Mitschaffen an diesem Werk ist Pionierarbeit für künftige Dienstleistungen der gesamten deutschen Jungmannschaft. Die Einheit der Nation wird von der Jungmannschaft in Arbeitsdienst und Geländesport vorgelebt.

Für die Abiturienten bietet die Teilnahme ein unersetzliches Erfahrungs- und Erlebnisgut für ihre berufliche und charakterliche Vorbildung. Alles wird getan werden, um sie den Nichtabiturienten gegenüber nicht zu benachteiligen die den Beginn ihrer Berufsvorbereitung dem gemeinsamen Dienst am Wiederaufbau des Vaterlandes vorziehen.

Nicht überall sind bisher die Abiturienten der ersten Aufforderung gefolgt. Beispielhaft steht heute Ostpreußen an der Spitze. Reichskommissar des Innern, Reichskommissar für das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst erwarten, **daß die Abiturienten die besondere Aufgabe und Verpflichtung anerkennen, die ihnen in dieser geschichtlichen Stunde des neuen Aufbaues gestellt ist.**

**Meldungen zur Teilnahme am freiwilligen Werkhalbjahr werden noch bis zum 5. April einschließlich entgegengenommen.**

## Beginn des Ausbaues im Arbeitsdienst

*** Berlin, 31. März. Am 30. März d. Js. waren zum erstenmal die neuernannten Bezirksführer und Bezirkskommissare des Arbeitsdienstes im Reichsarbeitsministerium versammelt. Der Reichsarbeitsminister Franz Seldte eröffnete die Verhandlungen mit grundsätzlichen Ausführungen über die Aufgaben und Ziele des Arbeitsdienstes, an die sich Ausführungen des künftigen Staatssekretärs, Oberst a. D. Hierl, über organisatorische Fragen anschlossen. In ausführlichen Einzelverhandlungen unter Leitung des Bevollmächtigten des Reichskommissars für den Freiwilligen Arbeitsdienst, Studienrat Mahnken, wurden die Grundlagen für den weiteren Ausbau des Arbeitsdienstes, insbesondere für die planmäßige Vorbereitung der künftigen Arbeitsdienstpflicht festgelegt.**

## Auflösung des österreichischen republikanischen Schutzbundes

*** Wien, 31. März. Amtlich wird mitgeteilt: „Mit einhelliger Zustimmung der gesamten Bundesregierung hat Bundeskanzler Dr. Dollfuß mit heutigem Tage die Auflösung des republikanischen Schutzbundes für das gesamte Bundesgebiet verfügt. Jegliche Tätigkeit desselben auch in anderer Form und unter anderen Namen ist untersagt. Ebenso ist das Tragen der Uniformen und der Abzeichen des republikanischen Schutzbundes verboten".**

In der Begründung des Verbotes wird darauf hingewiesen, daß der Republikanische Schutzbund wiederholt die öffentliche Ruhe und Sicherheit gestört habe. Insbesondere hätten bewaffnete Abteilungen bei Waidhofen (Niederösterreich) Besetzungen vorgenommen und in Katzenberg den Gendarmerieposten mit bewaffneter Hand angegriffen. In Tirol sei bei der Auflösung des dortigen Schutzbundes Aktenmaterial beschlagnahmt worden, aus dem hervorgehe, daß er **bewaffneten Widerstand gegen die Staatsexekutive planmäßig vorbereitet habe.** Es wird ausdrücklich erklärt, daß die Bundesregierung jeden Widerstand gegen die Verfügung mit den schärfsten Mitteln unterdrücken werde.

Weiter verlautet noch, daß im Ministerrat am Donnerstag bei einer Aussprache der Regierung mit den Heimwehren diese auch die Forderung nach Ausschaltung des Wiener Gemeinderates und Ersetzung durch einen Regierungskommissar sowie nach Ernennung des bisherigen Staatssekretärs Fey zum Minster verzichtet hätten, wenn der Republikanische Schutzbund aufgelöst werde.

## Revolutionsstimmung in Montevideo

*** Montevideo, 31. März. In Montevideo sind revolutionäre Unruhen ausgebrochen.** Militärische Kreise beabsichtigen angeblich, den Präsidenten Terra gefangen zu setzen. Sie beschuldigen ihn, eine Diktatur ausrufen zu wollen. Die Stadt ist in den Händen von Truppen, die sämtliche Kraft- und Wasserwerke sowie die Benzinlager besetzt haben. Sämtliche Zeitungen sind einer militärischen Zensur unterworfen und erscheinen mit großen weißen Lücken auf der Titelseite. Präsident Terra hat, wie berichtet wird, das Regierungsgebäude verlassen, und im Feuerwehrgebäude Zuflucht genommen. In einem Aufruf hat er Gerüchte dementiert, daß er eine Diktatur plane. Die uruguayanische Nationalversammlung trat am Donnerstag abend zusammen, um über die Botschaft des Präsidenten zu beraten. Der Staatsrat ist ebenfalls einberufen worden, um die Möglichkeit einer Absetzung Terras zu erwägen. Es wird jedoch angenommen, daß sich die Nationalversammlung, in der eine große Mehrheit für den Präsidenten besteht, dieser Absicht widersetzen wird.

## Schwere Explosion in London

**◇ London, 31. März. In dem Stadtteil Mitcham, der im Südwesten Londons liegt, wurden durch eine Explosion in einer chemischen Farbfabrik ein Junge getötet und über 30 Personen verletzt.** Zunächst ereignete sich nur eine kleinere **Explosion in einem Methylalkoholtank** und als sich die Rauchwolken gerade lichten wollten, hörte man plötzlich eine neue ungeheuer starke Explosion, so daß **das Dach der Fabrik hoch gehoben und auf ein benachbartes Haus fiel.** In der Umgebung sind ungefähr **30 Häuser beschädigt** worden und auf weite Entfernung hin sind **sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Ungefähr 100 Familien sind obdachlos geworden.**

## N.S.-Funk

In der französischen Automobilfabrik Citroën wurden 20 000 Arbeiter ausgesperrt. Die Schlichtungs-Verhandlungen wurden aufgenommen.

•

In Ludwigsburg gingen einem Reichswehrsoldaten die Pferde durch, so daß er unter den Wagen geriet. Er erlag im Standortlazarett seinen schweren Kopfverletzungen.

•

Da die Juden, um das badische und württembergische Schächtverbot zu umgehen, jetzt in Hohenzollern schächten lassen, wurde die Frage eines Schächtverbotes auch für Hohenzollern aufgeworfen. Es ist damit zu rechnen, daß das Verbot dann auf ganz Preußen ausgedehnt wird.

•

Reichsminister Dr. Frick empfing die beiden ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft; er betonte im Verlauf der Unterredung die Bedeutung der Deutschen Turnerschaft für den Neuaufbau des Reiches.

•

Der amerikanische Generalkonsul in Stuttgart stattete dem Konzentrationslager auf dem Heuberg einen Besuch ab und überzeugte sich persönlich davon, daß die 2000 Gefangenen keinerlei Mißhandlungen ausgesetzt sind.

•

Der Gau Bremen des Stahlhelm veranstaltete am Donnerstag abend eine Bismarck-Gedenkfeier, auf der der 2. Bundesführer des Stahlhelm, Düsterberg, sprach.

•

Von den 38 Kandidaten der SPD. für die Stadtverordneten-Versammlung in Braunschweig sind jetzt noch 9 übrig geblieben, nachdem am Donnerstag abend drei weitere Listennachfolger auf die Ausübung ihrer Mandate verzichtet haben.

•

Der Reichspräsident empfing Freitag vormittag den Botschafter Nadolny zum Bericht über die Verhandlungen der Genfer Abrüstungskonferenz.

•

Die Standarte 26 der Magdeburger SA., die gegenwärtig das Magdeburger Reichsbannerhaus besetzt hält, fand in der Nacht zum Freitag in einem abgelegenen unterirdischen Seitengang, der sich zwischen den Grundmauern der daneben liegenden Kirche und dem Gebäude selbst hinzieht, größere Mengen Munition. Bisher wurden rund 2000 Schuß Infanteriemunition, ebenso zahlreiche Munition zu Leuchtpistolen und Leuchtpistolen selbst gefunden. Es ist damit zu rechnen, daß bei den unübersichtlichen unterirdischen Gängen noch zahlreiche weitere Munitionsfunde gemacht werden.

Aus Anlaß des Geburtstages unseres Führers am 20. April wird die

**Freiheitsspende**

verlängert. Deutsche Volksgenossen, zeigt eure Opferwilligkeit. Einzahlungen auf Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 16723 Robert Wagner.

Der Gauschatzmeister: gez. Schwörer.

MARCHIVUM

# Rund um die Bergstraße

## Aus der Weinheimer NSBO

Bei genauester Prüfung der sich anmeldenden Betriebsarbeiter und Erwerbslosen nimmt die NSBO Weinheim einen erfreulichen Aufschwung. Die ehrlichen und aufrechten Männer des arbeitenden Volkes kommen zu uns. **An ihren Früchten haben sie ihre bisherigen „Führer" erkannt.** Am vergangenen Sonntag standen die Betriebsratswahlen bei der Firma Freudenberg vor der Tür. Die NSBO Weinheim hatte eine Betriebsarbeiterversammlung für Sonntag vormittag einberufen, um in letzter Stunde zu den Fragen der Betriebsratswahlen bei Freudenberg Stellung zu nehmen. Pg. Oswald eröffnete im „Saale des Bock" die Versammlung und erteilte nach kurzer Begrüßung dem Kreisleiter der NSBO Weinheim, Pg. Niceus, das Wort. Pg. Niceus rechnete erbarmungslos mit den schwarz-roten Gewerkschaften ab, die einzig und allein das heutige Elend des deutschen Hand- und Kopfarbeiters verschuldet haben. Nur die NSBO sei in Gemeinschaft mit dem Führer Adolf Hitler berufen, die Interessen des deutschen schaffenden Volkes zu vertreten. Pg. Niceus schloß seine Ausführungen mit der Mahnung an die Arbeiterschaft, sich in den Reihen der NSBO zusammenzufinden. Der KPD-Betriebsrat Müller wurde durch die Pgg. Wolf und Rittershacher entsprechend belehrt. Nach einem Schlußwort des Pg. Niceus wurde die Versammlung mit einem Sieg-Heil auf den Führer Adolf Hitler geschlossen.

### Verpflichtung von Hilfspolizeibeamten.

Aus den Reihen der Weinheimer SS wurden die Pgg. Philipp Bichel, Jakob Jettel, aus der SA die Pgg. Heinrich Krieger, Fritz Kiehne, Georg Kaufmann und Viermas als Hilfspolizeibeamte verwendet. Die Verpflichtung erfolgte bereits durch Oberbürgermeister Huegel.

### Vom Weinheimer Arbeitsamt.

Das Landesarbeitsamt Süd-West, Stuttgart, hat den Verwaltungsamtmann Wagener, beurlaubt. Wagener war zuletzt Mitglied der SPD und bekannter Konjunkturpolitiker. Er war aber Berufsbeamter. Wir wundern uns, daß Herr Präsident Kälin vor der Tür des Herrn Wagener Halt gemacht hat. Wir werden Herrn Kälin sekundieren und dafür sorgen, daß weiter ausgemistet wird.

*

Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Weinheim wurde der bisherige Kassenbote, Häußermann, ausgebotet. Ehre seinem Andenken!

### Vom Evangelischen Volksverein Weinheim!

Der Evangelische Volksverein hat in dieser Woche an bedürftige und erwerbslose Mitglieder eine Beihilfe in Form von Briketts gespendet. Etwa 100 Familien wurde Brennstoff zugewiesen. Hierfür sei an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

## Vom sozialdemokratischen Arbeitersamariterbund Weinheim

Die Bezirksleitung des Arbeitersamariterbund Weinheim erläßt in den Weinheimer Tageszeitungen wieder einmal einen Erguß über ihre Tätigkeit. Sie nimmt einen in Leutershausen abgehaltenen Kurs und die Schlußprüfung zum Anlaß, um ihre politische Neutralität erneut krampfhaft zu beweisen. Es wird in diesem Rechtfertigungsversuch unter anderem behauptet, **daß die Arbeitersamariterkolonnen an verschiedenen Orten gezwungen worden seien an den Fackelzügen der nationalen Verbände teilzunehmen,** eine Behauptung also, für die sie den Beweis bis heute noch schuldig geblieben sind und auch bleiben werden. Es wird weiter behauptet, daß eine Mitgliedersperre angeordnet und notwendig sei, um die Kolonnen vor politischen Elementen zu schützen. Viele Kolonnen des Arbeiter-Samariterbunds haben sich in den letzten Tagen aufgelöst. Andere wieder arbeiten fieberhaft daran, in die seit Jahrzehnten bestehenden freiwilligen Sanitätskolonnen vom roten Kreuz aufgenommen zu werden. Es wird Aufgabe der zuständigen Kreisleitungen der Sanitätskolonnen sein, darüber zu wachen, daß dieser durchaus unerwünschte Zustrom neuer Mitglieder ferngehalten wird. Wenn die Arbeitersamariterkolonnen heute mit ihrem Latein am Ende sind, so verdanken sie das einzig und allein der Tatsache, daß sie es nicht verstanden haben, die Aufgaben einer Sanitätskolonne von den Einflüssen der marxistischen Parteien fernzuhalten. Es ist und bleibt eine Tatsache, daß die Mitglieder der Arbeitersamariterkolonnen sich bis heute nur aus den Reihen der SPD und KPD rekrutierten. Der Arbeitersamariterbund ist und bleibt eine Zangengeburt der Sterbenden Partei Deutschlands, der Sozialdemokratie. Die Satzungen des ASB und das alljährlich erscheinende Jahrbuch der SPD geben hierüber erschöpfend Aufschluß. Die Gründungen der Kolonnen des ASB waren an jedem Ort und zu jeder Zeit eine überflüssige Sache, da in den Organisationen des deutschen Roten Kreuzes eine genügende Anzahl bestens ausgebildeter und ausgerüsteter Kolonnen bestand, deren politische Neutralität seit ihrer Gründung außer jedem Zweifel steht. Die Eintagsfliege ASB wird in Kürze in der Versenkung verschwunden sein. Fort mit diesen marxistischen Wühlmäusen, die unter dem Deckmantel der Nächstenliebe doch nur die Geschäfte der Marxisten aller Schattierungen betreiben.

## Weinheimer Typen

Der Fahrdienstbeamte Schneider im Weinheimer Hauptbahnhof, der dem allerchristlichsten Zentrum angehört, glaubt immer noch, gegen den Strom schwimmen zu können. Er verbietet Leuten, denen er überhaupt nichts zu sagen und zu melden hat, politische Gespräche. Die Nationalsozialisten hat er dabei besonders in sein Herz geschlossen. Bei weiteren Versuchen, gegen den Strom zu schwimmen, mag er sich vorsehen, daß ihm hierbei die Puste nicht ausgeht.

Den Herrn Martin Ruhl, Vorstand des Weinheimer Maschinenamts, der sich weigerte die Hakenkreuzfahne aufzuziehen, wollen wir bei dieser Gelegenheit ebenfalls nicht vergessen. Er gehört derselben Fakultät an, wie der bereits vorgestellte Herr Schneider.

*

Eine weitere Note an die Adresse des Herrn Julius Hoch, Alte Landstraße 43! Genannter glaubt, bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit die NSDAP und ihren Führer Adolf Hitler, den Kanzler des erwachenden Deutschlands, beschimpfen zu müssen. Wir warnen diesen Vertreter des Weinheimer christlichen Volksdienstes zum ersten und zum letztenmale. Wir lassen Adolf Hitler ein zweites Mal nicht auf eine Stufe mit dem Schwindler Daubmann stellen, da wir sonst gezwungen wären, den Staatsanwalt mobil zu machen.

*

Die Ehegesponsin des Marxisten Adam Sachs hat anscheinend noch sehr viel übriges Geld. Sie erklärte am 21. März ds. Js. wörtlich: **„Wenn sie den Hitler totgeschossen hätten, würde ich noch 50 RM. stiften."** Auf Vorhalt, in ihren Aeußerungen vorsichtiger zu sein, erwiderte sie: **„Das wird man doch noch sagen dürfen. Es ist keine Ruh bis ein paar die Gosch verschlagen bekommen haben."** Soweit die Aeußerung dieses streitbaren Frauenzimmers. Wir nehmen an, daß diese Tobsuchtsanfälle darauf zurückzuführen sind, daß ihr Schwiegervater Leonhard Sachs, seines Dienstes enthoben wurde. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit daran, in welch unerhörter Weise der damalige Fraktionsführer der Sozialdemokraten alle diejenigen terrorisierte, die ihm nicht bedingungslos ergeben und untertänig waren. Auch hier empfehlen wir, sich etwas mehr Reserve aufzuerlegen. Die Zeiten der Sachs, Stößer, Lutz, Hecht, Fichtner, Emig und Genossen gehören der Vergangenheit an. Alle Märchen beginnen: **Es war einmal.**

*

## Vom marxistischen Lederarbeiterverband Ortsverein Weinheim

Am 28. und 31. März ds. Js. sollten bei der Firma Freudenberg in Weinheim die Betriebsratswahlen stattfinden. Einen Vorgeschmack wie diese Wahlen ausgegangen wären, hat das Ergebnis der Wahl am 22. März bei der Teigwarenfabrik Hensel gezeigt. Die marxistische Front ist hier vernichtend geschlagen worden. Für die Wahl bei Freudenberg wurde folgendes Flugblatt verteilt:

**An die Arbeiterschaft der Betriebe C. Freudenberg!**

Werte Kolleginnen und Kollegen! Am Dienstag, den 28. und Freitag, den 31. März finden in obengenannten Betrieben die **Wahlen zum Betriebsrat** statt.

Wir fordern Euch auf, soweit Ihr es auch in Zukunft mit einer wirksamen Vertretung im Betriebs- und Arbeiterrat ernst meint, der **Liste Nr. 1 „Freie Gewerkschaften" Euere Stimme zu geben,** beginnend mit den Namen: Ph. Vetter, Hier. Brauch, Heinr. Jöst, Gg. Herkel.

Die Vertreter dieser Liste haben in langjähriger praktischer Tätigkeit zur Genüge bewiesen, daß sie immer bestrebt waren, in Geschlossenheit die Rechte und Interessen der gesamten Arbeiterschaft zu vertreten.

Die Wahlreihen und Wahllokale sind durch Anschlag im Betrieb bekannt gegeben.

**Kolleginnen und Kollegen!**
**Geht restlos zur Wahl! Wählt Liste 1!**

Deutscher Lederarbeiterverband,
Ortsverein Weinheim."

Dieses Flugblatt trieft von den alten marxistischen Schlagworten. Wir greifen nur einen Namen heraus, den Kupferschmied und Stadtrat Jöst. Der genügt! Derselbe, der bei der letzten Bürgerausschußsitzung ein hohes Lied auf die Firma Freudenberg sang, will heute der irregeführten Arbeiterschaft weismachen, daß ihre Belange bei dieser Sorte von Arbeitervertretern am Besten gewahrt würden. Wir erinnern hierbei an die Tatsache, daß die Betriebsvertretung der Arbeiterschaft bei Freudenberg — und dazu gehört wohl auch der deutsche Lederarbeiterverband — nicht im Entferntesten über die weiteren geplanten Entlassungen bei der Firma Freudenberg orientiert war. Es ist einzig und allein unser Verdienst, wenn diese Entlassungen nicht vorgenommen wurden. Die Abrechnung wird auch hier noch kommen! Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

*

In dasselbe Horn bläst der Zentralverband christlicher Lederarbeiter, Verwaltungsstelle Weinheim. Sie reden davon, daß die Betriebsratswahlen bei Freudenberg keine politischen Wahlen seien, es gehe für die Zukunft auch nur um rein gewerkschaftliche Arbeit. Sie nennen sich „christlicher" Lederarbeiterverband und meinen das Zentrum. Daß der Herr Julius Hoch, der Vorsitzende des evangelischen Volksdienstes in Weinheim, auf dieser Wahlliste erscheint, wundert uns nicht, es stellt unsere jahrelange Behauptung, daß der Volksdienst lediglich der Steigbügelhalter des Zentrums in den letzten Jahren war und auch heute noch ist, erneut unter Beweis. Wir haben dem weiter nichts hinzuzufügen.

## Der Moskowiter Christian Pantel verhaftet

Der Edelkommunist Pantel wurde bekanntlich mit noch verschiedenen anderen städtischen Arbeitern gleicher Färbung beurlaubt. Man muß sich daran erinnern, daß dieser Kerl seiner Zeit aus seiner Arbeitsstelle in Mannheim geflogen ist, weil ihm alles andere als gutes nachgesagt wurde. Seine Zeugnisse und Arbeitsbescheinigungen weisen das auch aus. Der damaligen roten Bonzenclique in Weinheim blieb es vorbehalten, diesen „Märtyrer des Proletariats" gnädig in Weinheimer städtische Dienste zu nehmen. In Würdigung seiner verdienstvollen Tätigkeit in Weinheim hat man ihn vor drei Wochen an die frische Luft gesetzt. Dieser Patron schimpfte nun am Freitag voriger Woche in gemeinster Weise in einer Weinheimer Wirtschaft über den Führer der Weinheimer Nationalsozialisten und badischen Finanzminister Walter Köhler. Am anderen Tage wurde dieser Moskauer Fremdenlegionär von der SS aus dem Bau herausgeholt und der Gendarmerie zur Veranlassung des Weiteren übergeben. Eine einstweilige „proletarische Abreibung" hat er außerdem erhalten. Einem weiteren Schandmaul aus den Reihen der zum Teufel gesagten Moskauer Fremdenlegionäre werden wir notfalls in den nächsten Tagen noch einen Maulkorb verpassen.

## Aus Großsachsen

### Auch ein Andenken an frühere Zeiten!

In Großsachsen amtiert ein Schulvorstand, Hauptlehrer Englert, ein treuer Anhänger des Zentrums. Wir wollen einige Verlautbarungen dieses Herrn der staunenden Mitwelt in die Erinnerung zurückrufen. Im Jahre 1919 sagte er einmal: „Es ist eigentlich gut, daß wir den Krieg verloren haben, sonst hätten sie an jede Straßenecke 10 Gendarmen gestellt." Von Beamten, die sich aus ehrlicher Ueberzeugung heraus nicht so ohne weiteres auf den Boden der Tatsachen stellen konnten, erklärte er: „Das können die Beamten, über die Republik schimpfen, aber das Gehalt von ihr einstecken." Englert sorgte dafür, daß am Schulhaus eine schwarzrotgelbe Fahne hochgezogen wurde und bemerkte einmal in Bezug auf diese Fahne: „Die Bauern müssen wissen, daß ich auch noch da bin." Vor der Wahl des 5. März erklärte er unter anderem: „Hitler betreibt nur Begeisterungspolitik, aber keine Politik der Vernunft . . . . das Zentrum hat doch die schlauesten Köpfe — —."

Nach der Meinung Englerts hätte die nationale Regierung mindestens einen Sozzen mit hinein nehmen sollen, geantwortet wurde ihm darauf: „Sie sagen Sozz und meinen Zentrum — —." — Die nationale Feier in der Schule nach der Machtergreifung Hitlers, wurde auf seine Anordnung hin, nicht gemeinsam gefeiert, sondern in jeder Klasse für sich. Am Tag von Potsdam wurden in Großsachsen überhaupt keine Feiern für die älteren Schüler veranstaltet, und das dürfte ebenfalls dem Konto des Herrn Englert gutzuschreiben sein. Wir geben von diesen Vorgängen der breitesten Oeffentlichkeit Kenntnis, damit Klarheit über das Tun und Treiben dieses Herrn in allen Kreisen herrscht. Wir halten uns hierzu insbesondere deswegen verpflichtet, um jeden Versuch dieser „Stütze des nachnovemberlichen Zwischenreiches", sich heute auf den Boden der Tatsachen stellen zu wollen, im Keime zu ersticken. Und damit Gott befohlen, Herr Hauptlehrer!

## Allerlei Wissenswertes

### Wie kommt das Wunder des Tonfilms zustande?

Es ist das Resultat einer Reihe von Erfindungen, die teilweise, was Verstärkung und Lautsprecherwiedergabe anbelangt, das Gebiet des Rundfunks streifen. — Jahrzehnte zurück liegen die ersten Versuche — Kerrzelle — Tonphotogramm — Liebenröhre — etc. — Vogt, Engl und Massolle brachten dies alles 1919 auf eine einheitliche Linie. Die eigentlichen Versuche, sprechende Filme aufzunehmen und wiederzugeben, begannen 1928 starteten die ersten Lichttonfilme. Vom Nadeltonfilm kann man absehen — er wurde vom Licht-Ton-Verfahren verdrängt! Hierbei werden Schallwellen photographiert, auf Filmstreifen festgehalten und bei der Wiedergabe in Schallwellen zurückverwandelt. Dabei werden Bild und Ton getrennt aufgenommen und zuletzt in einem Abstand von 38 Zentimeter zusammen auf dem Filmstreifen kopiert. Die Tonphotographie steht neben den Bildern, diese sind deshalb schmäler als beim stummen Film. Bei den Aufnahmen sind demnach zwei Apparate tätig, Bildkamera und Tonkamera. Tonkamera: Mikrophone nehmen die Schallwellen entgegen und leiten sie zu einem Verstärker. Diese elektrischen Stromstöße wandeln sich in Lichtwellen, die zuletzt photographiert werden. Zwei Aufzeichnungsarten gibt es: das Intensitäts- oder Dichteverfahren gibt das Tonbild durch Kerrzelle oder Glimmlampe als hellere oder dunklere Striche wieder, wobei die Dicke die Tonhöhe, die Helligkeitsunterschiede die Lautstärke bezeichnen. Das Amplituden- oder Zackenverfahren verwandelt die Schallkurve durch Oszillograph oder Spiegelgalvanometer in zackige Tonbilder. Hier charakterisieren die Zackenabstände die Tonhöhe und die Zackenlänge die Stärke des Tones. — Der fertige Film kommt vorführfertig an die Lichtspieltheater. Hier läuft er durch die Projektionsmaschine, und dabei an der Photozelle vorbei. Deren Lichtstrahl geht durch das Schwarz-Weiß-Bild der Tonaufzeichnung, formt elektrische Impulse die der Sprache, der Musik, den Geräuschen entsprechen. Diese Ströme gelangen über einen Verstärker zu den Lautsprechern und so an das Ohr des Schauhörers. A. S.

*

### Der Kameramann.

Zu sagen wäre, daß man eigentlich die Kamera-Leute nicht so oft vergessen dürfte, wenn man von einem guten Film spricht. Und auch das Publikum müßte mehr und mehr daran gewöhnt werden, daß ein gut photographiertes Bild in einem guten Film vielleicht eine Selbstverständlichkeit ist, aber daß es innerhalb dieser Selbstverständlichkeit doch noch Grad-Unterschiede gibt. Es wäre sicher sehr interessant zu erfahren, wie schwierig die „selbstverständlich gute" Photographie von Expeditionsfilmen ist, und welche technischen Scherze angewendet werden müssen. Jeder Amateurphotograph z. B. weiß, daß der Entwickler nicht warm sein darf. Aber wie nun, wenn man in den afrikanischen Tropen eine Probeentwicklung vornehmen will und muß? Es gibt da ein pickfeines Rezept: Man stellt die Entwickler-Dose in eine Dose mit Fixierbad, bekanntlich entwickelt sich dann auflösend des Fixiernatrons Kälte, und diese hält den Entwickler kühl. — trotz afrikanischer Sonne. Aber das ist nur eine Lappalie. Man müßte auch einmal lesen was der Kamera-Mann erlebte, als er für den Film „Moana" irgendwo in der Südsee eine natürliche Grotte als Dunkelkammer benutzte und dabei immer verschleierte Aufnahmen erhielt weil — wie sich nachher herausstellte — das Wasser der Grotte durch Schwefelkristalle verunreinigt wurde. Wer aber denkt an Schwefel, wenn er Filme entwickelt? Der Kamera-Mann muß an alles denken! — Auch die Geschichten, die der Löwen-Jäger Johnson erzählt, fallen mir ein: Wie er mitten im afrikanischen Urwald sich eine Dunkelkammer einrichtete mit fließendem Wasser, das aus einem See abfloß und wie er fast zwei Jahre hier den Kampf der photographischen Chemikalien mit der tropischen Hitze durchfocht. Auch dessen muß gedacht werden, wie Sepp Allgeier einmal, auf einer alpinen Hütte über den Gletschern in einen Abortraum kriechen mußte, weil diese Kabine in der sternenklaren Alpennacht die einzig halbwegs dunkle Ecke war in der man eine Probeentwicklung vornehmen konnte. Wer aber merkt sich — im Kino — die Namen dieser erfindungsreichen und ihrer Arbeit hingebungsvollen Männer? Niemand. Und das wäre zu sagen.

**Her zur Hitler-Jugend!**

MARCHIVUM

# Mannheim

Wo gehen wir am SONNTAG hin?

Ins Lokal **Stadt Rüdesheim**
Metzgerei und Wirtschaft
**KÄFERTAL-SÜD**
Rüdesheimer Straße 36, Tel. 52362
**Abends ab 8 Uhr KONZERT**
Gute Küche, vorzügliche Weine
Gut gepflegtes Bier.
Es ladet höflichst ein
Heinrich Herbold u. Frau

---

Wo treffen wir uns am Sonntag?
im Restaurant **„Frauenecke"** M 2, 12
Erstklassige bürgerliche Küche / Eigene Schlachterei sowie naturreine Weine, gepflegte Biere
Es ladet höfl. ein W. Karcher u. Frau

---

**Restaurant Gloria-Säle**
Seckenheimerstraße 11a
**Frühling auf der Alm**
Samstag, den 1. April und folgende Tage
**Großes Märzenbierfest**
Festlich dekorierte Lokalitäten.
Hierzu freundliche Einladung Emil Metz.
NB. Konzerte jeden Samstag und Sonntag.

---

**Restaurant „PERGULA"**
Inhaber Georg Drossel — Friedrichsplatz 9
Bekannt gut bürgerliche Küche
Best gepflegte Weine und Biere
Sep. Räume 80 bezw. 30 Pers. fassend

---

**Geschäfts-Eröffnung!**
Wir haben unsere Geschäftsräume von F 2, 2 nach
**Q 5, 3**
(Nähe Strohmarkt) verlegt.
**Kermas & Manke**
Spezialhaus für:
Kohlenherde, Gasherde, Oefen, Waschkessel, sanitäre Einrichtungen. Gasherde über's Gaswerk auf 20 Monatsraten. Reparaturwerkstätte.

---

**Maß-Anzüge komplett von 70 Mk. an**
Anfertigung v. Anzügen 35 Mk. Paletot 28 Mk. mit 2 Anproben.
Garantie für guten Sitz und Verarbeitung.
**Maß-Schneiderei, M. Weickert, Q 3, 16.**

---

**RADIO**
REICO ATLANTIS
der neue mit Kurzwellen
MENDE
mit dyn. Lautsprecher RM. 148.-
LANGE NEU
mit Kurzwellen u. dyn. Lautsprecher RM. 168.-
**Heinrich, am Kaiserring, M 7, 14**

---

1 neues Schlafzimmer, Eche, Nußbaum abgerundet, mit echt ital. Marmor, 3tür. Spiegelschrank, 250 Mark.
1 Speisezimmer, schwer Eichen, Büfett u. Kredenz, 150 Mark.
3tür. Spiegelschrank, 180 cm breit, in weiß und Elfenbein, 68 Mk., in Eichen 98 Mk., in Nußbaum, hochglanz poliert, 118 Mk. Sämtliche Schränke haben innen Spiegel, ein Drittel für Wäsche, zwei Drittel für Kleider. 1 Posten Federbetten mit Kissen 10 Mk.
Günther, Mannheim, Qu 5, 16
Möbellagerhaus.

---

Parteigenossen
Deutsche Volksgenossen
kaufen gut und preiswert
**Strümpfe · Trikotagen**
im Wollwarenhaus **Daut** Mannheim
Breitestraße F 1, 4 neben dem alten Rathaus
Grüne Rabattmarken
Haltet den alten Mitkämpfern unserer Bewegung auch beim Einkauf die Treue!

---

Ihren Frühjahrs-Mantel
Sport-Anzug
von
**Sport und Mode**
A. HISS Enge Planken P 5, 1

---

---

**Jede Blondine** deren Haar nachgedunkelt ist, erhält ihr reizendes Blondhaar wieder, wenn Sie sich **Blondieren** läßt beim Fachmann im Salon OTTO KUNZ, Mannheim
Seckenheimerstraße 93 Tel. 41733
Behandlung RM. 1.50 garantiert unschädlich

---

**HONIG**
DER HAUSARZT soll in keinem Hause fehlen. BLÜTENHONIG 1 Pfd. Rm. 1.20, 5 Pfd. Rm. 5.-, 10 Pfd. Rm. 9.90.
Ferner empfehle meine allbek. Spezialsorten; rein deutsches Imkererzeugnis: Schwarzwälder Tanne - Gebirgsblüte-Akazie - Lindenblüte, m. sein. unerm. Nährw.
Carl Glera, Mannheim
T 3, 10, Telefon 26275
Vertrauenslieferant für naturreinen Bienen-Schleuderhonig.
Zu haben jew. Hauptmarkt Mannheim-Ludwigshafen u. Heidelberg

---

**OBERHEMDEN**
fertig und nach Maß liefert I. Bielefelder Wäschefabrik direkt an Privat-Kunden.
Zahlungs-Erleichterung
**Ilg, Mannheim,** Eichendorffstraße 46

---

**STÄDTISCHES SCHLOSSMUSEUM**
mit den beiden Sonder-Ausstellungen:
„Entwicklungsformen des Spielzeuges" und „Handzeichnungen Paul und Augustin Egell"
Sonntag, 2. April geöffnet von 11-17 Uhr zum ermäßigten Preis von 20 Pfg. Garderobe frei.

---

Jeden Samstag im **Weinhaus Stock** H 5, 4
'Simplizissimus'
H 5, 4 Verlängerung

---

*F.W. Leichter, L 14, 19*
Fernsprecher 228 16 Bismarckstraße
Preiswerte Strumpf- u. Trikotwaren. Maßanfertigung von Wäsche, Kleidchen, Knabenanzüge auch von zugebrachten Stoffen. - Reparaturen.

---

**Möbel**
Schreibtisch eiche neu 60 M. Bücherschrank 88 u. 45 M., Schränke gut erhalten, 85 u. 5 M., Schreibsessel gep. 1558., Schlafz. gut erhalt., 14 Mund 185 Mark.
Rudolf Landes Nachf.
D 5, 4.

---

**2- bis 3-Zimmerwohnung**
von älterem Ehepaar im Zentrum der Stadt ges. Miete bis Mk. 55.—. Angebote unter H. D. an das Hakenkreuzbanner.

---

Gut möbliertes
**Zimmer**
4 Mk. per Woche zu vermieten. b. Körber, D 10 7 Hinterhaus.

---

**S 3, 6b**
3 Treppen rechts (Stadtmitte)
schön möbl. sauberes Zimmer zu vermieten.

---

Suche für sofort
**Alleinmädchen**
tüchtig in Küche und Haushalt, national gesinnt, zuverlässig u. sauber für kinderlosen Haushalt. Angeb. u. 1845 an die Exped. d. Bl.

---

Jeder wird perfekter
**Buchhalter**
durch „System Tat". Gemeinverständlich, weil natürlich. Prospekt gratis. Telef. 21776. (Fr)
(Bitte notieren!)

---

Nationaldenkende
**Fröbelsche Kinderpflegerin**
21½ Jahre alt, in noch ungekündigter Stellung, sucht so bald als möglich neuen Wirkungskreis zu 1 oder 2 Kindern, in Mannheim oder nächster Umgebung. Zuschr. unter Nr. 23921 an das Hakenkreuzbanner

---

Schön möblierte
**Wohnung**
3 Zimmer u. Küche
Nähe Schloß per 1. 5. zu vermieten. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle.

---

So froh, so frei
macht nur ein Mey!
**DER MEY-KRAGEN**
mit dem feinen Wäschestoff
So ganz anders als Kragen sonst: Nie hat man Kragen mit ihm! Er wird nicht gewaschen, nicht gebügelt. Man bindet immer einen ganz neuen an.
Herrlich ist das!
Dutzendpackung ..... M 2.50
6 Stück ..... M 1.25
**Mey & Edlich**
Spezialgeschäft feiner Herren-Artikel
Mannheim, P 5, 15/16
Heidelberg, Hauptstraße 98

---

**Maß-Anzüge**
schick und billig von
**Franz Schlaberg, S 3, 7b**

---

Jeden Samstag und Sonntag
**KONZERT**
Verlängerung
Ein viertel Ltr. gar. Naturwein von 30 ₰ an
**Café Weller**
Dolbergstraße 3 — Luisenring

---

**Fahnenstangen**
Leitern, Blumenkästen aller Art, fabriziert
**JEAN ELZ, Holzverwertung**
Luisenring Nr. 50 - Telefon 28230

---

L 2, 14, am Schloßplatz, helles, repräsentables
**KONTOR**
ca. 80 qm (ev. mehr) auf 1. Mai preiswert zu vermieten. Anfragen parterre.

---

Eberhardt Meyer
gegr. KAMMERJÄGER
Collinistr. 10 Tel. 25316

---

**Carl Morjé**
Q 1, 17/18
Tischwäsche, Bettwäsche
Haushaltungswäsche
Feine Maßanfertigung!
Oberhemden nach Maß!

---

Eingerichtete **Geschäfte** jeder Art laufend zu verkaufen

**Läden**
in allen Stadtteilen von RM. 40 an

**Wirtschaften**
in der Pfalz von RM. 70 an. Konzession ca. 60 RM.

Immobilien-Büro V 1, 12 **Knauber** Tel. 33002

---

**M. Seller, General-Vertretung**
Mannheim, Uhlandstr. 3—5 / Tel. 508 00 | Heidelberg, Kronprinzenstr. 28 / Tel. 3784

MARCHIVUM

# Der Ratgeber

## Fragen zur Frühjahrskalkung

Von Dr. A. Kaufmann

Bei der heutigen Preisgestaltung landwirtschaftlicher Produkte, unter denen die Erzeugnisse der Getreidewirtschaft gegenüber denjenigen der Viehhaltung die bessere Verwertung erwarten lassen, werden jetzt viele Landwirte auf eine sorgfältige Frühjahrsbestellung ganz besonders achten.

Aber alle Aufwendungen für richtige Bodenbearbeitung, gutes Saatgut und Handelsdüngemittel können nicht zur besten Ausnutzung kommen, wenn im Boden nicht genügend Kalk vorhanden ist. Die Vorbedingung einer sachgemäßen Frühjahrsbestellung wird erst durch eine ausreichende Bodenkalkung geschaffen. Die vielen günstigen Wirkungen des Kalkes auf Boden und Pflanze sind schon oft dargelegt worden und allgemein bekannt. Wer zur Sommerfrucht im Herbst oder Winter noch nicht gekalkt hat, muß dies im Frühjahr nachholen.

Man wendet den Kalk zur Frühjahrsbestellung nach folgenden Richtlinien an:

1. Im zeitigen Frühjahr kalke man zunächst die Schläge, die für Gerste und Weizen bestimmt sind, da diese Kulturen gegen Kalkmangel sehr empfindlich sind. Eine Kalkdüngung zu diesen Früchten lohnt sich auf allen Böden, die nicht von Natur aus kalkreich sind.

Man gibt den Kalk im Laufe des März auf das geschleppte, abgetrocknete Land und eggt oder grubbert ihn flach ein. Die Menge richtet sich nach der Bodenart und Kalkbedürftigkeit und wird am besten durch die Bodenuntersuchung bestimmt. In Ermangelung einer solchen Maßnahme gebe man 12—15 Doppelzentner Branntkalk oder 20—25 Doppelzentner kohlensauren Kalk je Hektar und prüfe später durch die Bodenuntersuchung, ob und wieviel Kalk noch fehlt.

Die Futterflächen, wie Wiesen, Weiden und Grünfutterschläge, sollten möglichst zeitig 25 Doppelzentner fein gemahlenen kohlensauren Kalk je Hektar erhalten, da gerade die Gras- und Kleearten starke Kalkverzehrer sind.

2. Im Laufe des März und April kalke man Rübenschläge. Im gekalkten Boden keimen die Rüben schneller und sind widerstandsfähiger gegen Krankheiten, wie Wurzelbrand. Der Kalk hält den Boden locker und erleichtert dadurch die Hackarbeiten. Er fördert die Ausbildung langer, zuckerreicher Wurzeln und wirkt der Beinigkeit entgegen. Die Erntearbeiten sind im gekalkten, lockeren Boden leichter und bei nassem Wetter weniger behindert.

Bezüglich der Kalkmenge und ihrer Unterbringung gilt das unter Punkt 1 Gesagte. Keimschäden sind auch bei kurzer Aufeinanderfolge von Düngung und Saat nicht beobachtet worden. Ist Stallmist untergepflügt worden, so warte man mit dem Kalkstreuen etwa 1—2 Wochen, da bei gleichzeitiger Anwendung Ammoniakstickstoff verloren geht.

3. Zu den säureverträglichen Kartoffeln kalke man nach dem Pflügen, wenn ein hoher Grad von Bodenversauerung beseitigt werden soll oder nach dem Auflaufen der Knollen, wenn es sich um die sog. Ersatzkalkung handelt, wodurch diejenigen Kalkmengen ersetzt werden sollen, die dem Boden fortlaufend durch die Niederschläge und Ernten entzogen werden. Diese Mengen betragen im Durchschnitt je Jahr und Hektar 400 Kilogramm Reinkalk. Die Kalkkopfdüngung zu Kartoffeln auf die etwa handhohen Stauden hat sich sehr bewährt, da durch diese Maßnahme gleichzeitig eine wirksame Bekämpfung der zahlreichen Kartoffelkrankheiten erfolgt; besonders wird auch die Schorfanfälligkeit herabgemindert.

4. Wintergetreide, das Säureschäden zeigt, kann noch mit Vorteil gekalkt werden, indem man je Hektar 10 Doppelzentner Branntkalk oder Löschkalk auf die trockenen Pflanzen streut und eineggt.

Kalk zur rechten Zeit und in rechtem Maße angewendet, bildet häufig erst die Voraussetzung für einen lohnenden Ackerbau!

## Richtig Stallmistpflege und -verwendung

Von Diplomlandwirt Dr. Hans Kuhl.

Die bei der Lagerung des Stallmistes entstehenden Verluste bestehen in organischer Masse und in Nährstoffen. Von den Nährstoffverlusten interessieren in der Hauptsache die Stickstoffverluste, da bei undurchlässigem Boden der Dungstätte, wie er überall vorhanden sein sollte, Verluste an Kali und Phosphorsäure so gut wie garnicht in Frage kommen. Der Stickstoff im Stallmist findet sich in der Hauptsache als organischer Stickstoff, der unter dem Einfluß von Luft und Bakterien sehr schnell in Ammoniak übergeht. Hierin ist die Hauptsache der Verluste zu suchen. Der Nährstoffgehalt des Stallmistes hängt weiterhin von der Tierart und Fütterung ab. Bei eiweißreicher Ernährung ist der Stickstoffgehalt höher als bei eiweißarmer. Von den einzelnen Tierarten liefert das Schaf gehaltsreichsten Dünger, es folgen in absteigender Reihenfolge Pferd, Rind und Schwein.

Das übliche Verfahren der Mistaufbewahrung ist das auf der Dungstätte. Will man auf dieser Stickstoffverluste vermeiden oder zum mindesten auf ein Minimum beschränken, so muß der Luftzutritt nach Möglichkeit verhindert werden. Man erreicht das durch feste Lagerung und Beachtung eines mäßigen Feuchtigkeitsgehaltes. Auf der Düngerstätte muß der Dünger sofort nach dem Ausbringen aus dem Stalle gleichmäßig verteilt und durch Auftreiben von Vieh usw. festgetreten werden. Für die nötige Feuchtigkeit sorgt man am besten durch zeitweise Verhinderung des Jucheabflusses, so daß der Mist in seinem eigenen Safte liegt. Gelingt es durch diese Maßnahme, den Gehalt des Mistes an Stickstoff nur um 0,1 Prozent zu erhöhen, so bedeutet das bei der üblichen Düngung von 200 Doppelzentner je Hektar eine Ersparnis von 20 kg/ha. Reinstickstoff, die man sonst in Form von Handelsdünger zuführen müßte.

Ein vorzügliches Mittel zur Mistbereitung haben wir in der Tiefstallanwendung, die besonders für Jungvieh und Ochsen geeignet ist. Für Milchvieh kommt der Tiefstall wegen der gesteigerten Anforderungen an die Qualität der Milch heute nicht mehr in Frage. Nach Untersuchungen von Berkner-Breslau enthält Tiefstallmist etwa 30 Prozent mehr Stickstoff als gewöhnlicher Hofmist, und zwar als Ammoniakstickstoff.

Den besten Mist, sogenannten „Edelmist", erhält man mit dem Gärstattverfahren von Kranz. Die Düngerstätte wird zu einer „Gärstatt" ausgebaut. Diese besteht aus einem Gerüst von 3 bis 4 Meter Höhe, das durch herausnehmbare Bretterwände in einzelne Fächer von zirka 4 Meter Breite und Länge geteilt ist. Bei Füllung der Gärstatt wird nacheinander jedes Fach bis zur vollen Höhe mit Dünger voll gepackt, erst dann kommt das nächste an die Reihe. Der eingelagerte Dünger bleibt bis zu einer Selbsterhitzung auf 55—65 Grad locker liegen — etwa 2½ bis 3 Tage — und wird dann festgetreten. Die Verluste an organischer Substanz sind bei diesem Verfahren erheblich geringer als beim gewöhnlichen Hofmist. Ebenso ist auch die Gefahr des Entweichens von Ammoniakstickstoff erheblich geringer. Ein weiterer Vorteil ist, daß die Unkrautsamen durch den Gärprozeß ihre Keimfähigkeit verlieren. Nach Versuchen der Landw. Kammer Stettin brachte Gärstattdünger einem um etwa 18 Prozent höheren Ertrag als der in der üblichen Weise gewonnene Hofmist. Auf der anderen Seite sind aber auch die höheren Kosten zu berücksichtigen, die durch die Erwerbung der Lizenz zur Anlage einer Gärstatt, die Anlage selbst und den Lohn einer zu ihrer Betreuung notwendigen ständigen Arbeitskraft entstehen. Will man diese Kosten verringern, so kann man zu dem behelfsmäßigen Edelmistverfahren greifen, das darin besteht, daß auf der gewöhnlichen Düngerstätte der Mist in einzelnen Haufen bis zu einer Höhe von 3 Meter zunächst lose aufgestapelt und nach 2½ bis 3 Tagen festgetreten wird. Die Qualität dieses Düngers soll nach vielfachen Feststellungen annähernd der des Gärstattdüngers entsprechen.

Beim Ausfahren des Düngers ist großer Wert auf seinen gut verrotteten Zustand zu legen. Es hat keinen Zweck, Stroh aufs Feld zu fahren! Man kann damit mehr schaden als nützen, da strohiger Mist besonders die Tätigkeit der denitrifizierenden Bakterien, der sogenannten Salpeterzerstörer, anregt, die den leicht löslichen Salpeterstickstoff durch ihren Stoffwechsel in nicht unmittelbar verwertbaren, Eiweißstickstoff festlegen. Beim Ausfahren von Düngerstätten und Tiefställen sollte daher die oberste, noch unverrottete Schicht nicht mit aufgeladen, sondern beiseite geräumt und nachher wieder zuunterst eingestreut werden.

Bezüglich der Zeit der Unterbringung sind in erster Linie betriebswirtschaftliche Erwägungen, in zweiter Bodenart und Nachfrucht entscheidend. Fährt man bald nach der Ernte auf die Stoppeln Mist, so ist er alsbald umzuschälen, abgesehen davon, daß man das Obenaufliegenlassen vorzieht, auf das später eingegangen wird. Diese Maßnahme wird häufig wegen der besseren Arbeitsverteilung auch dann angewendet werden, wenn für den Boden an sich die Frühjahrsunterbringung zuträglicher wäre. Das ist bei leichtem Boden der Fall. Läßt es sich irgendwie einrichten, so sollte man hier erst im Frühjahr Dünger fahren und ihn bald unterbringen. Bei der Unterbringung vor Winter entstehen durch die Winterniederschläge immer Verluste, die auf leichten Böden sehr erheblich sein können.

Das Obenaufliegenlassen des Düngers ist eine sehr umstrittene Frage. Der Vorteil dieses Verfahrens ist die bessere Garebildung. Ebenso wie der Boden unter einer Pflanzendecke länger mürbe und krümelig bleibt, so behält er auch unter der Stallmistdecke länger seinen Garezustand, namentlich dann, wenn die Witterung solcher Bodenschaffenheit nicht günstig ist. Besonders bei schwerem Boden ist dieses Verfahren von großer Bedeutung. Andererseits ist zu beachten, daß bei längerem Lagern an der Oberfläche Verluste auftreten können: Nicht solche an Kali und Phosphorsäure, welche durch die Niederschläge in den Boden, ihren eigentlichen Bestimmungsort gewaschen werden, aber solche an Ammoniak-Stickstoff, der in die Luft entweicht. Daher wird guter Tiefstalldünger für dieses Verfahren häufig zu schade sein. Auch auf leichteren Böden, bei denen physikalische Verbesserung durch das Obenaufliegenlassen des Stallmistes unerheblich ist, wird die Bedeutung dieses Verfahrens zurücktreten.

Endlich sei noch auf etwas hingewiesen, was eigentlich selbstverständlich sein sollte: Man lasse nie Dünger in kleinen Häufchen liegen! Wenn man keine Bretter hat, soll man das Düngerfahren lieber bis zu einem Zeitpunkt verschieben, an dem Leute in genügender Zahl zur Verfügung stehen, oder man setzt eine Miete auf dem zu einem späteren Zeitpunkt abzudüngenden Felde. Damit die Nährstoffe nicht ausgewaschen werden und an der Mietenstelle in den Boden versickern können, muß für eine Bedeckung mit Boden und eine genügend starke Unterlage mit Stroh, Kartoffelkraut oder sonstigen aufsaugfähigen Materialien gesorgt werden.

## Was hat der Landwirt beim Kauf von Maschinen zu beachten?

Von Oekr. Dipl.-Ing. Vietor-Berlin.

Der Gedanke, eine neue Maschine zu kaufen, überfällt den Landwirt nicht wie der Dieb in der Nacht. Gewöhnlich geht er schon lange damit um, bis er sich zum Kauf entschließt, möge es sich nur um den Ersatz einer alten Maschine handeln oder um die Beschaffung eines in der Wirtschaft bisher nicht vorhandenen Gerätes. Auf jeden Fall hat der Landwirt genug Zeit, sich die Sache weislich zu überlegen, Angebote einzufordern, abzuwägen und sich objektiv beraten zu lassen.

Da sollte er sich zunächst einige betriebswirtschaftliche Fragen vorlegen, namentlich bei Inventarvergrößerung. Grundsätzlich muß die Kostenfrage geklärt sein unter Berücksichtigung der laufenden Betriebskosten und auch der sogenannten festen Kosten, die aus Verzinsung, Abschreibung und Instandhaltung des investierten Kapitals herrühren und im bäuerlichen Betrieb etwa 15—20 Prozent des Anschaffungswertes darstellen. Ist der Ankauf wirtschaftlich zu vertreten, kommt die Größenwahl an die Reihe. Technisch muß die Maschine der vorhandenen Kraftquelle angepaßt sein, mag sie nun für ein Gespann oder einen Motor sein. Sie muß ferner so in den Betrieb passen, daß die vorhandenen Arbeitskräfte für sie ausreichen und ihre Größe keine Wirtschaftsumstellung erfordert, es sei denn, daß nachhaltige Ersparnisse gemacht werden können; zur 2 Meter-Drillmaschine gehört z. B. eine 2 Meter-Hackmaschine, und zwei Pferde können keinen Dreischarpflug beim Tiefpflügen ziehen! Weiter ist zu überlegen, ob der Betrieb allein eine größere Maschine ausnutzen kann. Dreschmaschinen und Pressen, Binder, Saatgutanlagen, Wiesenbaugeräte und vieles andere mehr kann häufig mit Erfolg gemeinsam oder genossenschaftlich bezogen werden. Rat kann jeder bei seiner landwirtschaftlichen Schule oder bei der Kammer einholen.

Ein weiterer Punkt ist die Frage, bei wem die Maschine gekauft werden soll. Der Schmied, der Händler und die Genossenschaft sind dem Aktentaschenverkäufer gegenüber zu bevorzugen; hier erhält der Landwirt schnell und sicher Ersatzteile, hier kann die Maschine sachgemäß repariert werden, während der Aktentaschenhändler bei Anständen nicht mehr zu fassen ist und sich schon längst auf Kanarienvögel, Klaviere oder Schokolade „umgestellt" hat, manchmal „macht" er auch in „Versicherungen".

Nun kommt der Preis! Billig muß die Maschine sein, und gut. Leider steht die Billigkeit heute wieder sehr stark im Vordergrund, ohne daß die Preiswürdigkeit bedacht wird. Die Kostenanschläge nach Gewicht auf Preiswürdigkeit zu überprüfen, ist häufig ein schwerer Fehler. Neuzeitliche Maschinen sind leicht, aber sie sind aus hochwertigen Werkstoffen gefertigt, halten also ebenso gut wie die alten schweren Maschinen und sind leichter beweglich, erfordern weniger Zugkraft und arbeiten vielfach besser! Es ist schwer für den Landwirt, hier das Rechte zu treffen. Deshalb soll er sich mit einer Postkarte an eine objektive Beratungsstelle wenden, z. B. die Maschinenberatungsstelle seiner Landwirtschaftskammer oder die Gerätestelle der D.L.G.

Das trifft auch vor Kaufabschluß für die Verkaufs- und Lieferungsbedingungen zu: sie sind auf jeden Fall gründlich vor Unterschrift durchzulesen und überprüfen zu lassen, wenn sie nicht als zwischen D.L.G. und L.M.B. (Verband der deutschen Landmaschinen-Industrie) vereinbart nachgewiesen werden. Einige besonders wichtige Punkte dieser Bedingungen seien hier hervorgehoben.

1. Nebenabmachungen und Zusicherungen, die in den Bedingungen nicht enthalten sind, sind nur dann verbindlich für den Lieferanten, wenn sie schriftlich bestätigt sind. Die schönsten Versprechungen des Vertreters haben also ohne die schriftliche Bestätigung des Lieferanten keinen Wert!

2. Rücktritt vom Kaufvertrag auch bei erheblicher Ueberschreitung der Lieferfrist ist häufig ausgeschlossen! Ein Punkt, der für den Landwirt sehr unangenehme Folgen haben kann, wenn er z. B. vom Felde weg dreschen will, um Geld für seine Wechsel in die Finger zu bekommen und sonst Gelegenheit hätte, eine andere Dreschmaschine rechtzeitig zu erhalten.

3. Schadenersatz aus verspäteter Lieferfrist oder aus Mängeln der Maschine wird ebenfalls häufig ausgeschlossen! In diesem Falle kann der Landwirt ohne Verschulden schwere Einbußen erleiden!

4. Die Garantiezeit ist streng zu beachten. Anstände, die zum Kaufrücktritt berechtigen, sind sofort anzubringen, gegebenenfalls ist die Maschine vorsorglich durch eingeschriebenen Brief zur Verfügung zu stellen. Vor allen Dingen muß davor gewarnt werden, sich vom Vertreter auch in diesem Falle den Maschinenberater um Rat anzugehen, aber rechtzeitig, nicht erst, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist.

Maschinen, die unter solchen Erwägungen gekauft werden, werden nicht auf den Kirchhof wandern, sondern einer sachgemäßen Pflege dem Landwirt Freude und Verdienst bringen.

## Wir antworten:

**Frage:** Wie weit muß Nadelwald entfernt sein: a) vom Haus, b) von Feld und Wiese?

**Antwort:** Waldbäume müssen von landwirtschaftlichen Grundstücken (Feld- und Wiesengrundstücken) drei Meter entfernt sein.

Von einem Gebäude muß die Entfernung 1,80 Meter betragen; hier gilt die allgemeine Pflanzweite 1,80 Meter.

Wenn näher an die Grenze gepflanzt wurde, kann die Entfernung verlangt werden.

•

**H. Sg. in H.** Harnstoff ist der geeignetste Stickstoffdünger für Tabak. Es ist jedoch zu beachten, daß durch den hohen Stickstoffgehalt nur ganz kleine Mengen gegeben werden dürfen. Auf den Saatbeeten muß der Harnstoff so verteilt sein, daß die Keimwurzeln nicht unmittelbar mit ihm in Berührung kommen, sondern erst später an ihn „erankommen.

Verantwortlich für: „Der Ratgeber"
Fr. Schmitt, Leutershausen.

MARCHIVUM

# Mannheim


**Während der Reise**
werden Sie
es empfinden...

Es ist schwer zu sagen, was es ist, aber es ist da — ein gewisses Etwas, das eine Seereise mit Schiffen der Hamburg-Amerika Linie so angenehm macht. Vielleicht ist es der Eifer des Personals an Bord und zu Land, vielleicht ist es die ruhige Fahrt und die behagliche Einrichtung der Hapag-Schiffe, vielleicht ist es einfach — Tradition... Was es auch sei, Sie werden empfinden:

**Es reist sich gut**
mit den Schiffen der

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Mannheim, O 7, 9 (Heidelberger Straße)

*Auch*
**wer sich einschränken muß, soll anspruchsvoll sein!**

Wenn doch mancher Käufer, der sich im Augenblick von einem „sensationell billigen Preise" berören läßt, etwas weiter denken möchte!

**Unsere gute Herrenkleidung** in Hochqualität zu vernünftigem Preise ist für alle, die sich einschränken müssen, aber trotzdem nicht auf Qualitätsansprüche verzichten wollen, die vorteilhafte Lösung.

Hauptpreislagen für
Gabardine-Mäntel
und Sommer-Ulster
Mk. 28.- 38.- 48.- 58.-

*Engelhorn u. Sturm*
Herren-Spezial-Haus
Mannheim O 5, 4-7

**Blumenau**

Schön gelegenes
**Ausflugs-Lokal**

Ab Sonntag vom Bahnhof Neckarstadt (Meßplatz) wieder die billige Bahnverbindung.

Sonntag, Samstag und Mittwoch hin und zurück Mk. 0.50.

Abfahrtszeiten;
13.09, 14.38, 15.35, 18.15.

**Geschäftsbücher**
**Geschäftsbücher**
**Geschäftsbücher**

Größte Auswahl in Lagersorten, Sonderanfertigungen nach jedem Entwurf in kürzester Zeit fertigt im eigenen Betrieb.

**S. WEGMANN**
Betrieb U 6, 6. Laden U 4, 1. Tel. 27034

**Geschäftsübernahme und Empfehlung!**

Die bisher von Herrn Metzgermeister Hermann Raubinger betriebene Metzgerei, übernehme ich ab 1. April, und bitte das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Ich empfehle:
**Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren**
zu billigen Preisen.
Mein Geschäft bleibt während der Marktzeit geöffnet.

**Hans Wick, Metzgermeister**
S 2, 5, Telephon 31571, (bisher H 4, 16-18)

**Herrenstoffe!**
letzte Neuheiten
große Auswahl, billigste Preise
**Tuchhandlung Müssig & Co.**
Telefon 28035, P 5, 14 1 Tr. enge Planken

**60 Jahre**

**Handschuh-Eckert**
**Jubiläums-Verkauf**

Trotz meiner bekannten erstklassigen Qualitäten
**10 Prozent Nachlaß**
Die günstige Gelegenheit zu Ihrem Oster-Einkauf
**FRIEDRICH ECKERT**
Nur Rathausbogen 11

1763 **170 Jahre** 1933
Konditorei und Kaffee
Mannheim **H. C. THRANER** C 1, 8

Die guten und preiswerten
Gartenbrunnen
Gartengeräte
Drahtgeflechte
Baubeschläge
nur vom leistungsfähigen Spezialgeschäft
Haus Franz Baro
Mannheim-Neckarau am Markt

*Seltene Gäste?*
**Herrlicher Wein!**
Nur von
**Grießer P 6, 8**
Guter Weißwein von 58 Pfg. an per Ltr.
kräftiger Dürkh. Rotwein 65 Pfg. p. Ltr.

**Kolonialwaren**
sämtliche
**Putzartikel**
für das Frühjahrs-Reinemachen
kaufen Sie zu äußerst billigen Preisen bei vorzüglicher Qualität und Rabattberechnung nebst Sämereien, Fisch- und Vogelfutter in der
**Germania-Drogerie**
Apotheker J. Luzen
Mannheim, F 1, 8 Fernsprecher 30270

**CASINO RESTAURANT** R 1, 1 (Marktplatz Emil Speier
Das Lokal der vorzügl. Küche und Keller. Das gute Leimen und Münchner Bier. Schöne Nebenzimmer für Hochzeiten und Gesellschaften. Jeden Samstag Verlängerung.

*Für den Haushalt ist für Geschäfte empfehle ich*
*Roheis*
aus Städtischem Leitungswasser hergestellt unter billigster Berechnung.
*F. E. Hofmann*
Eisfabrik, Bier- und Weinhandlung

IHRE MATRATZEN
COMPLETTE BETTEN
POLSTER-MÖBEL
kaufen Sie nur beim Fachmann
**OTTO LUTZ,** T 5, 18 Tel. 28733
POLSTERWERKSTÄTTE
in meistermäßiger Ausführung zu staunend billigen Preisen
Zwanglose Besichtigung - Zahlungserleichterung

**Möbel-Müller**
jetzt **S 2, 1**
Zur Neu-Eröffnung biete ich Ihnen bei niedrigster Kalkulation nur beste Qualitäten, bei fachmännischer Bedienung.
**Albert Müller,** Schreinermeister.

**RM. 60.- pro Woche**
verdienen redegewandte Herren und Damen durch Propagandatätigkeit für nationale Zeitschrift. Angebote an
**Postfach 473 Mannheim.**

**Füchse** natur u. in all. Modefarben
Echte Silber- u. Blaufüchse
GROSSE AUSWAHL!
sehr billig!
**M. Geng, Kürschnerei**
Waldhofstraße 6 Telefon 51717

*Billiges*
*Oster-Angebot*

Aus günstigen Einkäufen empfehle ich:
Kinderstiefel schw. u. braun, Gr. 23/26 2.75, m. Lack Gr. 18/22 1.75
Kinderhalbschuhe schw. und braun u. Lack wie ged. Gr. 27/35 2.90
solide Damenspangen m. beguem. Absatz von 2.90 an
Herrenhalbschuhe schwar, braun und Lack von 3.95 an
Turnschuhe mit Chrom- und Vollgummisohlen zu Volkspreisen.

*Arnold Bernauer*
(Schuhmarkt)
H 1, 14 Marktecke

*Ein Radioapparat - der Bewunderung erregt -*
ist der »NORA-Zwei Kreis 320« mit seiner Einknopf-Bedienung geeichten Stations-Zeigerskala u. großen Trennschärfe.
**NORA 320**
von RM. 130.— ohne Röhren an erhältlich
Generalvertrieb: Wallenstätter & Co., Mannheim, W 4, 21 (Elektrohaus). Telephon 27378/79. Postfach 373

*Damen-Maßkleidung*
Das moderne Schneiderkostüm empfiehlt als Spezialist bei zeitgemäßen Preisen
*Theodor Gall - Modell*
Mannheim, Elisabethstraße Nr. 5a, Friedrichplatz
Fernsprech-Nummer 42851


MARCHIVUM

# Mannheim

**Ab heute kommt**

neben unseren Ia. Lager- und Spezial-Bieren während der Sommermonate unser

## Durlacher Hof Pilsener

zum Ausschank

**BIERBRAUEREI DURLACHER HOF A-G.**
VORMALS HAGEN MANNHEIM

---

## VALENTIN FAHLBUSCH

Das größte Spezialhaus der Branche bleibt seinen jahrzehntelangen bewährten Grundsätzen getreu, nur

**Qualitätsware und Preiswürdigkeit**

7 Schaufenster im Kaufhaus bringen eine Auslese der reichsortierten Läger in

Briefpapieren - Schreibmappen - Schreibzeugen - Gästebüchern - Einkleebalben Papierlampen - Füllfederhalter von Rm. 2.50 an, beste deutsche Fabrikate.

Spezial-Abteilung für den Bürobedarf

Fernruf Nr. 30200

---

## EMIL SCHULZ

MANNHEIM
**C 1, 16. Nähe Theater**

**Spezial-Leinen- und Wäsche-Geschäft**

Lieferung ganzer Brautausstattungen. Große Auswahl in STOFFEN für Oberhemden u. Sporthemden in nur guter u. bester Waren zu niedrigsten Preisen.

ANFERTIGUNG NACH MAASS IN EIGENER WERKSTATT

---

## Wir suchen einige Herren

*zur haupt- und nebenberuflichen Übernahme der Vertretung unserer berufsständischen Kranken- und Lebensversicherung im Bezirk Mannheim. Arbeitsfreudigen und gewissenhaften Herren von gutem Ruf ist die Möglichkeit zur Gründung einer Existenz oder einer Verbesserung derselben gegeben. Die Arbeit wird durch Empfehlung der gewerblichen Organisationen und durch Vorträge weitgehend unterstützt. Nichtfachleute werden eingearbeitet. - Schriftl. Bewerbungen unter 1346 an das „Hakenkreuzbanner".*

---

**Ia Mastfleisch- und Wurstwaren**

Junges Hammelfleisch . . . . . 80 Pfg.
Prima Mastfleisch . . . . . 60 Pfg.

empfiehlt

**Georg Schuster, Metzgerei**

Schwetzingen, Mannheimer Straße 43

---

**Pelzaufbewahrung**

der sicherste Schutz für ihre Pelze
Kostenlose Abholung und Zustellung

Richard Kunze
DAS HAUS DER PELZE

N 2, 6 Telephon 26534/26535

---

Alle Führerscheine durch
AUTO-SCHMITT-KÄFERTAL
Am Italienpunkt Telephon 55752

---

**Mich. Hornig, Käfertal, Wormserstr. 29**

bringt seine Bürstenwerkstätte für Bürsten und Besenwaren in empfehlende Erinnerung.
Bodenbohner werden billigst repariert.

---

Ausschneiden

**Anzüge Mäntel**

Neue u. getragene Schuhe, Hosen, Kuffer, Lederjaden, Gebrad-Anzüge (auch leihweise).

**Kavallerhaus**

Franz Olenizak, Mannhm., J 1, 20 • Telefon 25736
An- und Verkauf.

---

## Geschäfts-Verlegung!

Meiner werten Kundschaft und Gönnern, zur gefl. Kenntnis, daß ich mein seit 25 Jahren bestehendes

**Möbel-Spezialgeschäft**

von J 5, 10, nach

**S 1, 17**

verlegt habe.

Zur Eröffnung habe ich die neuesten Modelle in

**Schlafzimmer • Speisezimmer • Herrenzimmer • Küchen • Einzel- u Polstermöbel**

zu ganz besonders **billigen** Preisen in den Verkauf gestellt.

**Möbel-Spezialhaus Ludwig Zahn**

S 1, 17 Fernsprecher 269 23 S 1, 17

---

## *Geschäfts-Verlegung.*

*Wir teilen unserer verehrlichen Kundschaft mit, daß wir unser Geschäft von **Lenaustraße 10** nach*

***Luisenring 58***

*verlegt haben und bitten auch weiterhin um Ihre gütige Unterstützung.*

***Georg Bäuerlin Wwe., Mannheim***

*Telefon 31671 (neue Nummer)*

---

**Geschäfts-Empfehlung!**

Der verehrten Einwohnerschaft von **Mannheim - Lindenhof** zur gefl. Kenntnis, daß ich ab **Samstag, den 1. April 1933** das

**Konditorei - Café Reinle, Meerfeldstr. 53**

übernommen habe. — Durch meine langjährige Tätigkeit in ersten Konditoreien, zuletzt mehrere Jahre in Firma **Valentin & Sohn** als Meister, bin ich in der Lage, erstklassige Konditoreierzeugnisse herzustellen. Empfehle mich auch zur Lieferung bei Familienfestlichkeiten an **Torten, Kuchen, Eis, Creme, Gebäck** usw. sowie mein vornehm ausgestattetes **Familien-Café.** Erstklassige Getränke, Kaffee, Weine usw. Angenehmer Aufenthalt und aufmerksame Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittet:

**Georg Köbinger, Konditormstr. u. Frau, Meerfeldstr. 53, Tel. 28310**

Unseren verehrten Kunden und Gönnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen herzlichen Dank und bitten dasselbe auch unserem Nachfolger Herrn **Köbinger** übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Geschwister Reinle.**

---

**Achtung! Achtung!**

*Ab Samstag, den 1. April kommen in meiner Wirtschaft*

**F 5, 21 „Odenwald" F 5, 21**

*erstklassige „Spezial-Biere" aus der „Park- und Bürgerbrauerei" Pirmasens zum Ausschank. - Ferner empfehle ich meine naturreinen Weine, sowie eigene Schlachterei.*

*Spezialitäten: ff. Schinken i. Brotteig, ff. Münchner Weißwurst*

*Hochachtungsvoll* **E. Lösch,** *Telefon 27081*

---

**Deutsche Handwerksarbeit**

| | |
|---|---|
| **Damen-Sohlen,** holzgenagelt | **1.40** |
| **Herren-Sohlen,** holzgenagelt | **1.95** |
| Damen-Absätze von | 50 Pfg. an |
| Herren-Absätze von | 90 Pfg. an |

Vorstehende Preise gelten für Ausführung B bei bei Verwendung von bestem Kernleder

Fachmännischer Beschlag für schwere Sport- und Arbeitsstiefel

Nähen s mtl. Riemen und Lederteile bei billigster Berechnung. Abholen u. Bringen gratis. **Tel. 27194**

---

## Restaurant Kaiserring

**Tel. 21201**

empfiehlt seine vollständig neu instandgesetzten gemütlichen Räumlichkeiten. — Nebenzimmer für Vereine, Sitzungen und gesellschaftliche Veranstaltungen. — Küche und Keller bieten bei bekannter Pflege das Beste.

**Rudolf Schmoll**

Auf vielseitigen Wunsch auch Donnerstags geöffnet.

---

**Art. 605 Größe 36/42**
**Fesches Spangenschuhmodell**

Lackleder mit Eidechs-Einsatz

**5.75**

**Art. 624 Größe 36/42**
**Prima braun Boxcalf mit weißer Vollgummisohle**

Der moderne Sport- und Tourenschuh

**8.50**

Fritz-Schuh
Die Qualitäts-Marke

**Mannheim Carl Fritz u. Cie Breitestr. H 1, 8**

MARCHIVUM

# Mannheim

# Kinos, Theater u. Vergnügungen

P 7, 23

## ALHAMBRA

Tel. 29202 30506

**Christenverfolgung! Cäsarenwahnsinn! Rom in Flammen!**

Eine filmische Sehenswürdigkeit ersten Ranges

## Im Zeichen des Kreuzes

Historisch-religiöser Gigantenfilm aus der Glanzzeit des Kaisers Nero

Übersteigerte Pracht, märchenhafter Prunk des wahnsinnigen Cäsaren leuchten auf .... Massenszenen von unheiml. Wucht.

**Regie: Cecil B. de Mille**

Im Vorprogramm: Kleine Symphonie herrlicher Bilder

**NEUESTE FOX-TONWOCHENSCHAU**

Einheitspreis bis 4.30 Wo. 70 Pfg. - Jugend-Verbot - Beg.: Wo. 3, 5.45, 8.20, So. 2, 4.20, 6.40, 8.30

---

Heute abend in die

## Libelle

zur

**Première**

**Fred Endrikat**

konferiert

das neue Programm

Tel. 29571

Inserieren bringt Erfolg!

---

## Zum Wochenend ins Ufa-Universum

Oskar Karlweis • Oskar Sima • und dem Orchester der 20 Wienerinnen

Schlagermusik von Jurmann und Kaper

Eine richtige ALBERS-Rolle • Albers als Kapellmeister, gesangsmäßig in Form, so ... wie ihn das Publikum haben will!

AUF DER BÜHNE: „FILM-PANOPTIKUM"

Sie sehen HANS ALBERS in seinem im Jahre 1917 gedrehten Film: „RAUSCHGOLD"

Die Ansager Herr Schmidt, Berlin, unverbindlich humorvoll, Herr Eschenbach, Stuttgart, Komödiant!

KOMISCH! Gesang: 12 Mandolinen! LUSTIG!

UFA-TONWOCHE — BEIPROGRAMM

2.45 — 4.30 — 6.30 — 8.30

Wochentags bis 4.30 Uhr alle Saal- u. Rangplätze 80 ₰

## UNIVERSUM

Besichtigen Sie unsere Foyer-Schau: „Entwickelung der Stars • Regisseure bei der Arbeit" — Sehr interessant!

---

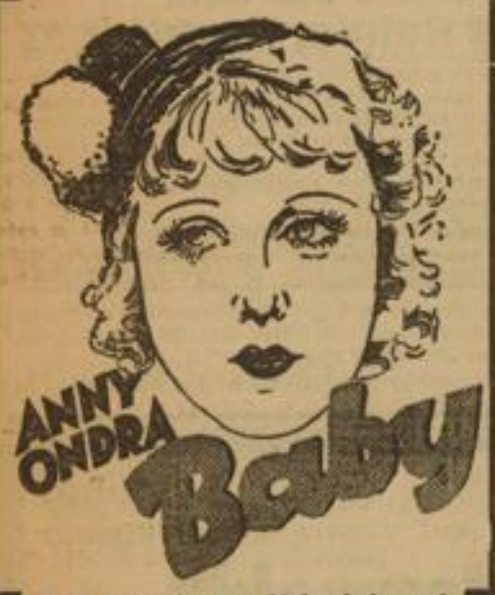
## ROXY

**Heiterkeitsstürme**

umbrausen den Sprühteufel

## Anny Ondra

in ihrem neuesten Groß-Lustspiel




Eine reizende, von Heiterkeit und Witz sprühende Filmromanze, voller humoristischer und grotesker Streiflichter in der die blondlockige

## Anny Ondra

sich, uns und die ganze Welt auf den Kopf stellt.

In weiteren Hauptrollen:

**Adolf Wohlbrück, Willy Stettner, K. Lilien, Albert Paulig †, Marg. Kupfer** und

**Fritz Singing Babies**

die charmanten, weibl. Comedian Harmonists, die besonders mit dem Schlager

**„Auf Wiedersehn Baby"**

brillieren.

Gräziös und lustig ist

**„Harlekin"**

Silhouettenfilm a. d. 18. Jahrhund.

**Neueste Tonwochenschau**

Beginn 3, 5, 7.10, 8.30

Vorzugskarten gelten

**Erwerbslose nur 40 pfg.**

---

## Gemütlicher Familienabend

Samstag, den 1. April 1933

anläßlich der Einführung der beliebten Biere der

**Aktienbrauerei Ludwigshafen am Rhein**

## Braustübl am Gockelsmarkt

Anerkannt gute Küche • Paul Büttner und Frau

---

**Morgen-Aufführung i. d.**

## ALHAMBRA

**Morgen Sonntag, vormittag 11.30 Uhr**

„Kennst Du das Land,
wo die Zitronen blühn,
wo im dunklen Laub
die Goldorangen glühn . . ."

## Ins Land der Sehnsucht

## ITALIEN

Von den Alpen bis zu Siziliens Lavaströmen

**Rom** mit den gigantischen Zeugen der Antike — Petersdom, Engelsburg, Capitol, Span.-Treppe und die „Fontana di Trevi"

**Neapel** hinauf zum Vesuv

**Pompeji** die Stadt des Todes Sorrent, Capri, Amalfi

**Sizilien** mit Palermo, Catania, Taormina mit seinen Märkten, Prozessionen und Bräuchen.

Der Unheil drohende Aetna

KLEINE PREISE

Jugendliche haben Zutritt

---

## SCHAUBURG

**Neu für Mannheim**

der spannungsgeladene Wildwest-Reisser

## Sein kleiner Kamerad

Ein Tonfilm in deutscher Sprache mit dem neuentdeckten Cowboy-Darsteller

**Tom Keene**

Ein fabelhaft. Reiter, tapferer Draufgänger

Dazu:

## Die Insel der Verschollenen

Ein Abenteurer-Drama - ungeheuer wuchtig und spannend. Ferner:

**Neueste Ton-Woche**

Beginn: 3, So. 2, letzte Vorst. 8.10 Uhr

---

Sonntag, den 2. April | vorm. 11.30

Einmalige Aufführung des großen Afrika-Tonfilmes

## Jngagi

Ein Film der 1000 Abenteuer und Gefahren, Afrika mit seinen Geheimnissen und Schrecken u. seiner unendlichen Schönheit. **Jngagi,** der riesige Menschenaffe, der Gorilla, ist der Held dieses Filmes.

**Das größte Abenteuer war der Raub einer Eingeborenen von einem Gorilla.**

**Kleine Preise gelten**

## UNIVERSUM

---

## Weinhaus „Deutscher Hof"

Ab 1. April

## Attraktions-Orchester

Willy Walter

vom 1. — 3. April

**Militärkonzert**

## der Gelben Dragoner Bruchsal

4. April

## Bunter Abend

---

**6. April** Donnerstag

Harmonie, D 2, 6 20 Uhr

**III. Meister-Klavier-Abend**

## Edwin Fischer

spielt

Bach, Chromat. Fantasie und Fuge, Händel Chaconne Ddur, Schumann, Fantasie C dur op. 17, Beethoven, op. 53, Waldstein

Karten MK. 1.50 bis 4.50 bei Heckel O 3, 10, Buchhandlung Dr. Tillmann, P 7 19

Mannheimer Konzertdirektion Heinz Hoffmeister, R 7, 32

---

TANZ-BAR

## Wintergarten

Die Vornehmste am Platze

Mannheim — O 5, 13 — Telefon 27 424

---

## National-Theater Mannheim

Samstag, 1. April: Miete G 19, Sondermiete G 8: „Siegfried" von Richard Wagner. Anfang 18.30, Ende 23.00 Uhr.

---

## Café Schmidt

K 2, 13 - Telephon 28506

die beliebte Gaststätte b. d. Friedrichsbrücke

Täglich Konzert Samstags Verlängerung

Beste Übertrag. aller Radiokundgebungen

MARCHIVUM

# Prof. Dr. Eugen Fehrle

Auch in der Wissenschaft gibt es ein heroisches Ringen um Anerkennung, gerade dann, wenn sie dem Volksganzen aus lauterer Ueberzeugung und Hingabe ihr Bestes vermitteln möchte. Die deutsche Volkskunde wird in einem neuen Zeitabschnitt deutschen Fühlens und Handelns ihren Ehrenplatz einnehmen. Dieser Wissenschaft der Volkskunde hat Eugen Fehrle ausgezeichnete Werke geschenkt, die allgemeinem Interesse begegnen werden. Eine treue vieljährige Arbeit hat diese Erfolge in der Stille reifen lassen. Schon der elfjährige Fehrle hatte anläßlich einer mit dem Vater durchgeführten Kartenarbeit über den Amtsbezirk Neustadt i. Schw. die eigenartigen Unterschiede von Ort, Landschaft und Menschenschlag und deren Sprache entdeckt. Mütterlicherseits ward ihm das nämliche für den Hegau erschlossen. Die „Stockacherkrescenz" führte den wißbegierigen Jungen in all die Gespenster- und Wundergeschichten, in die heimischen Bräuche ein. Kein Wunder, wenn der Student bei dem unvergessenen Kahle zu Heidelberg germanische Philologie hörte, wenn der feinsinnige von Duhn ihn fesselte, wenn Religionsgeschichte und antike Volkskunde als Forschungsgebiete vor ihm aufglänzten. War es doch die Zeit eines Albrecht Dieterich, dieses mitreißenden genialen Lehrers.

Was konnte nun aber dem klassischen Philologen die Volkskunde bedeuten? Ist denn dieser Begriff heute ganz klar? Wissen denn die Menschen überhaupt von dem ungeheueren Erkenntniswert, der inneren aufrichtenden Kraft, der unterirdischen Bindung unseres Geschlechts an die Ahnenreihe, von der wahren Volkskunde? Stellen wir aus Fehrles Gedankengut einmal das Wichtigste zusammen.

Die Volkskunde erforscht das Unterschichtliche des Menschen und seiner Gemeinschaft. Die Volkskunde geht Hand in Hand mit der Völkerkunde und der vergleichenden Religionswissenschaft. Die Volkskunde ist schlechthin die Lehre von den Erscheinungsformen menschlichen Denkens und Empfindens, des übergreifenden Gemeinschaftsgeistes und seiner Vorstellungswelt. Es ist sehr müßig und überdies unfruchtbar, den heute allgemein gebräuchlichen Mantelbegriff „Wissenschaft" für hochschulmäßige Fachabgrenzung auch an der Volkskunde zu versuchen. Die Volkskunde hat nach Fehrle aufgrund ihrer Methode, ihres Arbeitsgebietes und ihres Stoffes soviel Anrecht auf Selbständigkeit, wie die anderen Wissenschaften alle. Fehrle hat programmatisch klar die herkömmlichen Begriffe vom gesunkenen Kulturgut und der primitiven Gemeinschaftskultur geläutert. Die Volkskunde untersucht die tiefsten Regungen des menschlichen Herzens, die nicht oder wenig von verstandesgemäßer Ueberlegung beeinflußt sind und oft die Richtung des Lebens oder einzelner Betätigungen des Menschen bestimmen. Zum Brauch kommt der Glaube, daß eine Handlung wirksam wird; die Handlung wird allmählich zum Vorbildzauber. Prüfen wir hier den ausgedehnten altgermanischen Sonnenkult nach. Sonnenrad, Scheibenwurf und Brandrad sind Bilder der ersehnten Sonne. Zuversicht und Glaube, daß sie wiederkommen müsse, verschmelzen. Die Stufe der Kultur allein macht es, ob hieraus ein Kult oder ein magischer Brauch entsteht. Wir sind nicht berechtigt, diesen germanischen Sonnenkult als Magie zu bezeichnen, nur weil man gerne den sichtbar gestalteten Gott höher stellen will, als die allgemein verehrte Macht. Rassemerkmale, seelisch-geistige Merkmale sind erbgesetzlich und blutgebunden: die Volkskunde muß sich unbedingt mit Rassefragen beschäftigen. Die Persönlichkeitswerte eines Volkes, die Herdersche Volksseele, nach Veranlagung und Erlebnis zu erforschen, gehört zu den Aufgaben der Volkskunde. Die stärksten Wurzeln unserer Kraft werden sichtbar, die Ueberfremdung splittert ab. Gesundung und Reinerhaltung des Volkes werden möglich. Hierin liegen Grenzen und Ziele unserer Volkskunde ausgesprochen.

Zur Stellung der Volkskunde in der Gegenwart äußert sich Fehrle dahin, daß sie berufen sei, dem trockenen Historismus, einer antriebslosen Verstandeskultur, den tiefen Impuls zu verleihen, vom reinen Bildungserlebnis zum Urerlebnis zurückzuführen. Sie kann die Grundlinien solcher Erlebnisse aufzeigen und ihrer Verbindung mit den geschichtlich gewordenen Werten unserer Kultur nachspüren! Wer die Zivilisation an sich vergötzt und das Lebendige und Lebenschaffende aus der Vergangenheit belächelt, der wird die Zukunft um wertvollstes Volksgut betrügen, denn ein hitziges Hineinstürmen in die Zukunft ohne die Erfahrung der Wissenschaft, die aus Vergangenem das Beste schöpft, ist blind. Jede Zukunftskultur muß volksverwurzelt sein, und ihr Mittelpunkt ist die Heimat. Kultur gründet sich auf Erbmasse. Die Artung eines Volkes muß erzieherisch beeinflußt werden. So faßt Fehrle jüngst die Aufgabe der deutschen Volkskunde durchaus national in seiner Darlegung im „Deutschen Wissenschafter".

Es ist der Volkskunde wesentlich, die Triebkräfte für die Artung einer Volksgemeinschaft zu untersuchen. Dabei braucht es keines kläglichen Jammerns um die verlorene „gute alte" Zeit. Die Volkskunde sucht nur jenes, was Kraft bewahrte und zur gesunden eigenstarken Emporentwicklung, eben, weil es urdeutsch ist, unentbehrlich bleibt. Männer, die Geschichte machen, haben von eh und je aus diesen unverschütteten Volksquellen geschöpft. Die Volksseele ist der Mutterboden der Volksgemeinschaft. Nicht umsonst kann diese Volkskunde beim schollengebundenen artreuen deutschen Bauern die Erbanlagen der deutschen Volksseele am besten auffinden.

Das sind Leitgedanken, unter denen man das Schaffen und Wirken eines Forschers und Darstellers der Volkskunde stets sehen muß. Fehrle gab uns seine ausgezeichnete „Badische Volkskunde" (Verlag Quelle und Meyer, Leipzig, 200 Seiten) nicht nur als Anreiz zu eigenem forschenden Denken, sondern vor allem auch zu vergnüglichbesinnlichem Einleben in das Wesen der Volksseele auf den Gebieten der Sprache und Art des Volkes, der Empfindungs- und Denkart des Volkes, des Volksliedes und der Volkskunst, der Ortsneckereien, des Bauernhauses, seines Gartens, der Tracht. Einen frischen und eindringlich mahnenden Handweiser für den deutschen Lehrer schenkte Fehrle in der „Heimatkunde in der Schule" (Heimatblätter „Vom Bodensee zum Main" Nr. 8), wo auf nur 32 Seiten auf die ganze prachtvolle Mannigfaltigkeit volkskundlicher Eigenbeobachtungen richtunggebend eingegangen wird. Dem Schatz unserer eigenen Volksstämme und ihrer Eigenart hat Fehrle in dem Erinnerungswerk „Friedrich I., Friedrich II. und das badische Volk", dessen Herausgeber er ist, wohl am fröhlichsten Ausdruck verliehen. In der Teubnersammlung Aus Natur und Geisteswelt schildert Fehrle im Band 518 „Deutsche Feste und Volksbräuche". Er geht ihrer Entwicklung nach, befreit sie vom überwuchernden Unkrautwerk und offenbart ihre unverfälschte Volksart: Wer deutsches Leben kennen lernen will, achte auf unsere Feste und Volksbräuche: viel von dem, was heute als Aberglaube belächelt wird, ist ein Rest ehrfurchtsvollen Glaubens unserer Ahnen. Das mit trefflichen Abbildungen geschmückte Werkchen handelt vom Martinstag, von Weihnachten, Neujahr und Dreikönig, von Mariä Lichtmeß, von Fastnacht, Lätare, Palmsonntag, Ostern, Georgi, Walpurgisnacht, Mai, Pfingsten, vom Johannistag, von Ernte und Kirchweih, aber auch vom Menschenleben in seinen ewigen Geschehnissen von Geburt, Taufe, Krankheit, Jugend, Liebe, Hochzeit und Tod.

Fehrle ist auch der neue Herausgeber des aufschlußreichen Bändchens von Hermann Fischers „Grundlagen der Deutschen Altertumskunde" in Sammlung Wissenschaft und Bildung Nr. 40. Bei Diederichs ließ Fehrle ein prachtvoll ausgestattetes und mit vorzüglichen alten Stichen ausgeschmücktes Buch erscheinen, in dem er literarisch feinsinnig und erschöpfend in der Erörterung altmythischer Zusammenhänge „Zauber und Segen" nachgeht. Wir erfahren hier in reicher Fülle über die Form und den Inhalt, die Herkunft und die Wirkung des alten Volksaberglaubens. Auch hierin ist der Städter gegenüber dem Landbewohner benachteiligt. Der Bauersmann hat den Glauben an die übersinnliche Welt lebhaft und aus tausenderlei Geschehnissen und Naturereignissen gespeist, sich erhalten: sein Urmythus ist ewige Quelle tief innerlichen Naturerlebens auch für uns geblieben.

Glückliche Einzeluntersuchungen hat Fehrle dann dem Hahnaberglauben gewidmet, die Zauberriten, das Orakel und den Amuletglauben behandelt, geht dabei auf die rote Farbe ein, auf das Verscheuchen der Dämonen, das Heilwunder des Asklepios. Ebenso erhellt er das übelabwehrende Schrecktier, die Heuschrecke, im Aberglauben, stellt die geisterhaften Wesen im Kehricht fest und die Rolle des Besens, der nach Tod und Leichenschmaus in Aktion treten muß, wobei der Staub aus den vier Ecken als uralte Erde, die Wohnung der Geister, sich zu erkennen gibt.

„Mutter Erde" heißt ein umfassender Versuch über Volksreligion aus der Feder Albrecht Dieterichs, dessen erweiterte Auflage Fehrle besorgte. Alle höheren und höchsten Religionen sind gar nicht zu verstehen oder nur falsch, wenn die letzten Tiefen der Volksreligion unerforscht bleiben. Das Brauchtum unseres eigenen Volkes wird uns instinktiv richtig leiten, denn nur das uns Gemäße ist Schlüssel zum Verstehen anderer Zusammenhänge. Dieses grandiose Buch Dieterichs gab die Hauptphasen in dem Glauben an die Menschenmutter Erde, soweit sie die Antike erfüllten. Die Antike wird klarer, wenn man seine eigenen Vorstellungen mit einbeziehen kann. Und hier hat Fehrle seine wissenschaftlich hervorragendste Tat erreicht: „Die kultische Keuschheit im Altertum" (Gießen bei Töpelmann, 1910, 250 Seiten). Das ungemein gelehrte Buch ist von echt deutscher Gründlichkeit und dabei von weitschauender Perspektive. Informierende Beiträge über Erdbeben, Fasten, wunderbare Empfängnis, Erde, Keuschheit, feierliche Vermählung finden wir in den Handwörterbüchern des deutschen Aberglaubens und des Märchens. In griechisch-deutscher Zusammenschau begrüßten die Heidelberger die schöne Arbeit über das „Sommereinholen".

Sehr interessant ist die Studie „Das Lachen im Glauben der Völker". Nicht unerwähnt darf bleiben die praktische und gute Ausgabe von Tacitus' „Germania" mit deutscher Uebersetzung und Anmerkungen, die in dieser Form recht handlich und verwertbar ist. Unter Verwendung von armenischen, arabischen und syrischen Parallelen ist ein Sammelwerk über landwirtschaftliche Anweisungen (Hagelabwehr, Weinbau usw.) erschienen, das den Namen Geoponica trägt. Am Ende einer sehr schönen Darstellung „Badischer Hochzeitsbräuche" stehen die bemerkenswerten Worte:

„Viele Feste wären keine richtigen Feste mehr, wenn die alte Form fallen müßte. Ist uns der ursprüngliche Inhalt eines Brauches fremd, so bewahren wir wenigstens die Form und geben ihr einen neuen Inhalt, der der altehrwürdigen Form und des frommen Denkens unserer Väter würdig ist. Nur wer die Geschichte von Dorf und Stadt kennt, wird stolz auf die Heimat, liebt sie."

Ein 1912 in Angriff genommenes Arbeitsgebiet der Heimatforschung, an der alle Kreise mitschaffen können, ist die Erforschung der alten Flurnamen. In diesen uralten Bezeichnungen stecken ungeahnte Aufschlüsse inbezug auf Mauerreste, Gräber, Heiligtümer, Siedlungsstätten, alte Heeresstraßen, Gerichtsstätten, Klostergüter, römische und keltische Siedlungen, Weidgänge, Gewerbe, seltene Pflanzen und Tiere, Sagengebilde und Volkshumor. In alter Liebe zur Heimat hat der rüstige Mitarbeiter Fehrles, sein Bruder Ernst Fehrle „Die Flurnamen von Aasen" gesammelt und ihnen praktische Anleitungen für eine ausgedehnte Sammlung des ganzen badischen Landes beigegeben. Das Vorwort schrieb Eugen Fehrle, der damit seinen ersten Jugendeindrücken als Forscher seinen schönsten Dank abstatten konnte. Es ist sicherlich ein schönes Zeugnis für die Fruchtbarkeit dieser Untersuchung, wenn das Rathaus zu Aasen nur 138 Namen kennt, die Aufnahme Fehrles dagegen deren 246 aufgefunden hat, darunter solche, die für Geschichte und Altertumskunde hervorragend wichtig sind, zumal die Ausgrabungstätigkeit sich neuerdings mehr und mehr auf diese Vorarbeiten mit Erfolg stützen kann.

Wenn ich zum Schlusse noch des wissenschaftlich und methodisch im Sinne der Dieterichschen Schule scharf eindringenden Vortrags „Johann Jakob Bachofen und das Mutterrecht" gedenke und die Tätigkeit als Schriftleiter an der „Oberdeutschen Zeitschrift für Volkskunde" rühmend hervorhebe, glaube ich, ein ungefähres Bild vom Gesamtschaffen Eugen Fehrles als Volkskundeforscher entworfen zu haben, wie es heute, da der Gelehrte an verantwortlichster Stelle des Staates steht, die Oeffentlichkeit interessieren dürfte.

Hanns Schmiedel.

*Werdet Mitglied der Kampfbundbühne!*

## Dreimal im Kriegszeppelin über London

(Fortsetzung.)

**L 13 hält einen Dampfer an.**

Wir befinden uns auf großer Aufklärungsfahrt. Seit 3 Uhr vormittags sind wir unterwegs und haben einen großen Teil der Nordsee kontrolliert, ohne etwas Besonderes zu finden. Gegen 12 Uhr mittags sichten wir einen Dampfer, der nordöstlichen Kurs steuert. Wir überholen ihn und geben Befehl zum Stoppen. Ungefähr 100 Meter von ihm entfernt, gehen wir fast bis aufs Wasser herunter, und der Kommandant befragt ihn durch das Sprachrohr über Zweck und Ziel seiner Reise. Es ist ein schwedischer Fracht- und Passagierdampfer, der im Ballast von Rotterdam nach Stockholm fährt. Dicht gedrängt stehen die Passagiere an der Reeling und betrachten sich unseren Luftkreuzer. Sie sind Zeugen eines historischen Augenblicks.

Zum ersten Male wird ein Dampfer von einem Zeppelin angehalten. Es ist für sie ein außergewöhnliches Erlebnis. Als wir wieder aufsteigen, ertönen lebhafte Hurra-Rufe und noch lange sieht man sie winken. Einige Zeit später lesen wir in einer schwedischen Zeitung eine phantastische Schilderung des schwedischen Kapitäns über seine Begegnung mit dem Zeppelin. U. a. wollte er Geschütze und Torpedorohre an Bord gesehen haben, während wir in Wirklichkeit nur mit Maschinengewehren ausgerüstet waren.

Als die Fahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin" in der Nachkriegszeit die ganze Welt mit Staunen und Bewunderung erfüllten, werden die Besatzung und Passagiere jenes Dampfers öfters an ihre Begegnung mit dem Kriegszeppelin gedacht haben. In der Zukunft wurde das Anhalten von Dampfern durch Zeppeline unterlassen, da es immerhin ein großes Wagnis war, denn ein Schuß aus einer Signalpistole konnte dem Luftschiff und seiner Besatzung die Vernichtung bringen.

**Der zweite Angriff des L 13 auf London.**

Schon seit einigen Monaten hört und liest man überall, daß der Engländer zur Abwehr der Zeppeline Brandgranaten verwenden würde, aber noch bei unserem letzten Angriff auf Harwich am 13./14. September war die Abwehr wie üblich. Genau einen Monat später am 14. Oktober 1915 befinden wir uns wieder im Anmarsch auf die englische Küste. Das Angriffsziel heißt wieder einmal London. Der Anmarsch geht dieses Mal nicht so glatt vonstatten. Noch weit von der Küste entfernt werden wir von den Vorpostenflottillen entdeckt und beschossen. Um den Feind zu täuschen, verzichten wir auf die bequeme Ansteuerung der Themse und überschreiten weit nördlich von der Themsemündung die Küste.

Unentdeckt nähern wir uns London, mit nördlichem Kurs. Beim Näherkommen bietet sich uns ein ganz besonderer Anblick dar. Unser Schwesterschiff der L 12 fängt gerade an, auf die Dockanlagen Bomben zu werfen. Von zahlreichen Scheinwerfern festgehalten und im heftigsten Feuer der Abwehrgeschütze steuert er unbekümmert seinen Kurs. Um den Schiffskörper sieht man viele weiße Lichtpunkte aufsteigen, die man der weiten Entfernung halber nicht genau erkennen kann. Die Aufklärung kommt sofort. Man hat uns plötzlich entdeckt und die ganze Wucht der Abwehr richtet sich nun gegen uns, da der L 12 seinen Angriff beendet hat. Jetzt erkennen wir die vorher gesehenen Lichtpunkte.

**Es sind die schon längst angekündigten Brandgranaten.**

Mit einem eigentümlichen Zischen tauchen sie aus dem Dunkel der Nacht empor und sausen haarscharf am Schiffskörper vorbei. Ein einziger Treffer und das Schiff wird in eine Feuersäule verwandelt. Diejenigen, die in einiger Entfernung seitlich vom Schiff hochkommen sind am gefährlichsten, denn sie kommen in hohem Bogen brennend wieder herunter.

Die Umgebung des Schiffes ist erfüllt von dem ekelhaften Zischen dieser gefährlichen Dinger. Durch dauerndes Zickzackfahren entgeht unser Schiff der Gefahr. Eine leichte Bewölkung des nächtlichen Himmels begünstigt unseren Angriff. Nachdem ein Drittel unserer Bomben gefallen sind, fährt der Kommandant das Schiff aus dem Abwehrorkan heraus und verschwindet in dem nächtlichen Dunkel der äußeren Peripherie von London. Der Abwehrlärm war abgeflaut und nur einige aufgeregte Scheinwerfer fuchteln mit ihren Strahlen in dem Dunkel der Nacht herum.

Mit einem zweiten Anlauf steuert der Kommandant das Schiff auf ein neues Angriffsobjekt. Erneut schwillt der Abwehrlärm an und wieder werfen wir Bomben taghell beleuchtet von den verhaßten Scheinwerfern. Doch auch dieser Angriff nimmt einmal ein Ende und wir entfernen uns schnell von diesem Ort des Grauens. Der Spuk mit den Brandgranaten hört auf und die Scheinwerfer verlieren uns. Befreit atmen wir auf. Wir stellen fest, daß sich die Abwehr der Engländer in kurzer Zeit erheblich verstärkt hat, nicht zuletzt durch die Einführung der Brandgranaten.

Mit dieser Fahrt war die Angriffsperiode für dieses Jahr abgeschlossen, da die im November und Dezember eintretenden Stürme größere Fernfahrten unmöglich machten.

**Die Knochenpost.**

In jener Zeit bekamen wir von der Küche des Luftschiffstrupps ein riesiges Knochenstück geliefert, das ein künstlerisch veranlagtes Mitglied unserer Besatzung mit allerhand Glossen versah, die die Angst der Engländer vor den Zeppelinen darstellten. U. a. war die Uebersiedlung des englischen Königspaares aus London nach ihrem Landsitz in humoristischer, aber nicht verletzender Form verbildlicht. Beim letzten Angriff auf London ließen wir dieses Knochenstück an einem kleinen Gasballon hinunter, ohne aber daran zu denken, daß es wirklich heil unten ankommt. Einige Zeit nach dem Angriff wurden wir plötzlich zur ungewohnten Zeit zur Musterung (Appell) befohlen. Der Kommandant erklärte uns, daß beim letzten Londonangriff ein bemalter Knochen gefunden wurde, der von einem deutschen Luftschiff herrührte. Mit mühsamem Ernst verbot er uns auf Befehl der Admiralität eine Wiederholung dieser Knochenpost. In allen Marineluftschiffhäfen bogen sich die Hallenwände vor Lachen über diese sonderbare Luftpost. Der Knochen hängt heute angeblich im Londoner Kriegsmuseum.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

# Baden und Pfalz

## Von der Bergstraße

**Heddesheim.**

Die Arbeitersamariterkolonne Heddesheim, die der Bezirksleitung Weinheim angeschlossen ist, hat sich am Dienstag abend in einer Mitgliederversammlung mit der Zustimmung von dreiviertel der anwesenden Mitglieder aufgelöst. Der Tag ist in nächster Nähe, an dem sich der Herr Bezirksleiter Sachs mit seiner angeordneten Mitgliedersperre selbst an die frische Luft befördert. Die Ratten verlassen das sinkende Schiff.

**Laudenbach, 30. März.** In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde die ehemalige Mittelstraße in Adolf Hitler-Straße, die ehemalige Paul-Straße in Paul v. Hindenburg-Straße und die ehemalige Bachstraße in Robert Wagner-Straße umbenannt.

## Main-Tauber-Eck

:-: **Wertheim, 31. März.** Wir haben bereits in unserer Mittwoch-Ausgabe in einer Drahtmeldung über den schweren kommunistischen Ueberfall in Oertingen (Amt Wertheim) berichtet. Da die „Wertheimer Zeitung" in ihrem Bericht diesen Ueberfall als völlig unpolitisch hinstellen zu müssen glaubt, sehen wir uns veranlaßt darauf hinzuweisen, daß dem Ueberfall nachweislich politische Motive zu Grunde liegen und daß der Täter als Kommunist bekannt ist.

:-: **Wertheim, 31. März. (Der neue Führer der Hitlerjugend.)** Die Kreisleitung der NSDAP hat den Pg. Dr. Eckerlin, Professor am Gymnasium in Wertheim, zum Führer der Hitlerjugend bestellt. Wir freuen uns, daß Pg. Dr. Eckerlin dem Rufe gefolgt ist, weil wir wissen, daß er sich nicht nur als Erzieher, sondern auch als Freund der Jugend größter Beliebtheit erfreut. Die Jugend wird in Massen seinem Rufe folgen und sich nicht durch die Propaganda „anderer Grüppchen" beirren lassen.

:-: **Wertheim, 31. März. (Aus dem Gemeinderat.)** Vom Reichskommissar für das Land Baden wurde das Mitglied des Gemeinderats, Amtsgerichtsrat Schüßler, als Kommissar für die Stadtverwaltung Wertheim beigeordnet. — Für die Vergebung von Bauarbeiten an Neubauten, die auf städtischen Bauplätzen erstellt werden, wurden zum Schutze des hiesigen Bauhandwerkes verschärfte Maßnahmen getroffen. — Der Verpflegungssatz für Pfleglinge des Bezirksfürsorgeverbandes im Hospital wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1933 neu festgesetzt. — Die Notstandsarbeiten in der Lehmgrube werden am 3. kommenden Monats wieder aufgenommen. — Die für die Erstellung der Weganlage am Bromberg und Wartberg im FAD erforderlichen Mittel in Höhe von etwa 3500 Reichsmark wurden bewilligt. Die Unterbringung von etwa 120 Arbeitsdienstfreiwilligen erfolgt zunächst in der Meßhalle und nach der Instandsetzung der alten Mahlmühle daselbst. — Die Uebernahme des persönlichen Aufwandes für Erteilung von wöchentlich zwei Stunden Handarbeitsunterricht für das 4. Schuljahr wurde abgelehnt. — Dem Verkehrsverein wurde für das Jahr 1933 ein Beitrag in Aussicht gestellt. — Von der Bewilligung eines Beitrages in Höhe von 2500 RM. für das Gymnasium Wertheim durch den Kreis Mosbach wurde Kenntnis genommen. — Von der Kassenstandsdarstellung der Stadtkasse für Monat Februar und den unvermuteten Kassenstürzen bei der Kasse des Hospitalfonds, des Chor-Almosenfonds und der Frauenarbeitsschulstiftung, die zu Beanstandungen keinen Anlaß gaben, wurde Kenntnis genommen.

:/: **Wertheim, 29. März. (Autounfall)** In der Nacht zum Mittwoch ereignete sich in der Nähe von Rohrbrunn (Spessart) ein Autounfall, der noch einigermaßen glimpflich ablief. Die Lichtmaschine eines Neubrunner Lieferwagens mit Anhänger versagte plötzlich, wodurch er aus der Fahrbahn geriet und sich überschlug. Während der Fahrer mit dem Schrecken davon kam, zog sich der Beifahrer leichte Verletzungen zu. Der Wagen selbst ist nur wenig beschädigt.

Hauptschriftleiter Dr. W. Kattermann.
Verantwortlich für Innenpolitik: Dr. W. Kattermann; für Außenpolitik, Feuilleton und Roman: W. Seeger-Kelbe; für Badische Politik, Gemeindepolitik, Bewegungsteil und „Stadt Mannheim": W. Ratzel; für unpolitische Nachrichten, „Stadt Heidelberg" und Sport: Ueberle; für Anzeigen Heidelberg: Hammer; für Anzeigen Mannheim: K. Ott. Sämtliche in Heidelberg. (W. Ratzel, K. Ott in Mannheim.) Sprechstunden der Redaktion: täglich 17—18 Uhr.
Druckerei Winter, Heidelberg.

## Aglasterhauser Brief

× **Am Vorabend der Reichstagswahl** fand auch hier eine würdige Feierstunde zu Ehren des Reichskanzlers Adolf Hitler statt. — Groß war auch die Beteiligung bei der Totengedenkfeier am Sonntag Reminiscere. — Zwei Tage später wurde in der Schule die nationale Erhebung gefeiert. Hauptlehrer Bader gedachte in dürftigen Worten der Erhebung, während Pg. Hauptlehrer A. Gefäller auf den Sinn und den Zweck des Tages einging. Mit einem kräftigen Sieg-Heil schloß die Feier. — Acht Tage darauf bewegte sich unter den Fanfarenklängen des Spielmannszuges ein Fackelzug, wie man ihn in Aglasterhausen noch nie sah, auf den Henschelberg, um dort bei den lodernden Flammen des Freiheitsfeuers Zeugnis der Begeisterung und Treue abzulegen.

*

× **Walldorf, 30. März.** In intensiver Werbearbeit ist es der hiesigen Vertriebsstelle der „Volksgemeinschaft" gelungen, innerhalb der letzten Wochen über 50 neue Abonnenten zu gewinnen. In Anbetracht der bestehenden Verhältnisse sowie der stets wachsenden Abonnentenzahl hat die NS-Rathausfraktion, dem von der Leserschaft allenthalben geäußerten Wunsch Rechnung tragend, beim Gemeinderat den Antrag eingebracht, die „Volksgemeinschaft" tunlichst mit sofortiger Wirkung als amtliches Verkündigungsblatt zum mindesten aber als weiteres amtliches Verkündigungsblatt zu erklären. Es ist zu hoffen, daß diesem berechtigten Antrag stattgegeben wird.

× **Waldangelloch, 31. März.** Wie überall so veranstaltete auch unsere Ortsgruppe am Feiertage der Nation einen Fackelzug. Durch einstimmigen Beschluß wurden Adolf Hitler und Reichskommissar Robert Wagner zu Ehrenbürger ernannt.

**Waldangelloch.** Am 29. März feierten die Eheleute Johann und Katharina Weigel bei voller körperlicher und geistiger Frische das seltene Fest der „Goldenen Hochzeit". Weigel ist seit langen Jahren Mitglied des Kirchengemeinderates. Auch die Frauenschaft ehrte unseren alten Freund und Gönner, indem sie ihm ein Ständchen brachte und ein kleines Geschenk überreichte. Mögen dem Paare noch recht viele glückliche Jahre bei bester Gesundheit beschieden sein.

**Badischer Philologenverein - „Rachiger Spatz"**

In unserem Artikel in der Freitagnummer mit obiger Ueberschrift ist leider ein ganz sinnentstellender Fehler unterlaufen. Es muß heißen:

„Bei einer Schulfeier spielte am Schluß das Schulorchester noch einen Marsch, der auf dem Programm den sonderbaren Namen „Schlußmarsch" (nicht „Armeemarsch", wie der Druckfehlerteufel gestern daraus machte) trug. Es war der herrliche Armeemarsch Nr. 7."

## Odenwald und Bauland

(!) **Weisbach, 30. März.** Der Gemeinderat hat heute Reichspräsident von Hindenburg, Reichskanzler Adolf Hitler und Reichskommissar Robert Wagner zu Ehrenbürgern der Gemeinde ernannt. Die Linde an der Wilhelmstraße erhält den Namen „Hitlerlinde".

(!) **Schönau. (Generalversammlung.)** Die außerordentliche Generalversammlung des Kriegervereins nahm in seltener Einstimmigkeit für Schönau bedeutsame Beschlüsse an. Die vom Verwaltungsrat getätigte Uebernahme des Schießstandes wurde bestätigt und der Plan der Erstellung eines würdigen Kriegerdenkmals genehmigt. Das Denkmal wird vor dem Friedhof Aufstellung finden. Ferner wurde die Bildung der Schützenabteilung vollzogen. Es traten sofort 40 Alt. und 20 Jungschützen bei. Mit der Ehrennadel des Badischen Kriegerbundes wurden ausgezeichnet: Bürgermeister und Vorstand Manschott, Kassierer Lipponer, Schützenmeister Beisel, die Beiräte Winter und W. Feuerstein sowie der Vereinsälteste A. Feuerstein. Außer dem Schützenmeister Beisel wurden noch zu Funktionären der Schützenabteilung ernannt A. Fischer, L. Winnewisser und W. Feuerstein.

(!) **Wollenberg, 31. März.** In der am 28. ds. Mts. statt gefundenen Gemeinderatssitzung wurden Reichspräsident von Hindenburg, Reichskanzler Adolf Hitler und Reichskommissar Robert Wagner einstimmig zu Ehrenbürgern ernannt. Ebenso wurde die Ortsstraße in Adolf Hitler-Straße und die Alte Straße in Robert Wagner-Straße umbenannt. Dem früheren Herrschaftsplatz wurde der Name Hindenburg-Platz gegeben.

(!) **Bargen, 31. März.** Hier wurde der berüchtigte früher in Mannheim tätig gewesene Oberstleutnant Schulz verhaftet.

(!) **Altheim (Amt Buchen).** Der Gemeinderat verlieh den verehrungswürdigen Führern der nationalen Erhebung, Reichspräsident von Hindenburg, Reichskanzler Adolf Hitler und Reichskommissar für Baden, Robert Wagner, das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Altheim im Bauland.

BIOX-ULTRA die sparsame deutsche ZAHNPASTA
Mit einer kleinen Tube zu 50 Pf. können Sie mehr als 100 mal Ihre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird.

:-: **Bettingen, 31. März. (Ratschreiber beurlaubt.)** Durch einstimmigen Beschluß des Gemeinderats wurde Ratschreiber Michael Kachel bis auf weiteres beurlaubt.

**Aegypten wird für den Zeppelinverkehr erschlossen.**
**Landungsplatz für Kairo-Reisende am Fuße der Pyramiden.**

Ein langjähriges Projekt der ägyptischen Regierung ist Wirklichkeit geworden: Wer Zeit und natürlich auch das nötige Kleingeld hat, wird es sich in Zukunft leisten können, im Luftschiff in wenigen Stunden nach Aegypten zu fliegen. Eine naheliegende, aber konstruktiv nicht einfache Lösung griff man buchstäblich aus der Luft: Es wurde ein Ankermast auf der Sphinx errichtet, sodaß von jetzt an die reichen Globetrotter direkt am Fuß der Pyramiden landen können. Nachdem die Probelandungen glücklich verlaufen sind, soll der erste Ausflug mit Passagieren am 1. April unternommen werden.

## Rundfunk-Programm

**für Sonntag, den 2. April 1933.**

**Königswusterhausen:** 6.35 Bremer Hafenkonzert. 8.55 Morgenfeier. 11.30 „Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust". 12 Mittagskonzert. 14 Elternstunde. 14.30 Kinderstunde. 15 Stunde der Unterhaltung. 17 Konzert. 17.35 Kunst im Handwerk. 18 Tägl. Hauskonzert. 18.30 Probleme nationaler Bildung. 19 Alarm der Feuerwehr. 20.30 Arien-Abend. 22 W. N. S. 23 Tanz-Unterhaltungsmusik.

**München:** 10 Passionsmusik. 11 Germanische Heldendichtung. 12 Mittagskonzert. 13.15 Für unsere Landwirtschaft. 13.35 Schallplattenkonzert. 15.35 Für die Kinder. 15.55 Vesperkonzert. 17.20 Der ledige Hof (Schauspiel) 18.50 Unsterbliche in Worten und Werken. 19.40 Bei den Kleinbauern des Pfälzer Westrich. 20 Populäres Konzert der Münchner Philharmoniker. 22 Z. W. N.

Den RADIO von Pfeiffer am Universitätsplatz

**Mühlacker:** 6.35 Bremer Hafenkonzert. 8.45 Morgenkonzert. 9.30 Altdeutsche Lieder aus Straßburg. 10 Bratschenmusik. 10.40 Ev. Morgenfeier. 12 Platzkonzert der Standartenkapelle 113 (Teningen). 13 Kleines Kapitel der Zeit. 13.15 Lieder. 14.10 Walzer. 15 Mandolinenkonzert. 15.30 Stunde der Jugend. 16.30 Nachmittagskonzert. 17.45 Die Hermannsschlacht (Drama) 19 Stunde der Nation. 20 Sportbericht. 20.15 Heiteres aus Oberbayern. 21 Zitherkonzert. 22 Z. N. W. S. 22.30 Die neuesten Schallplatten.

Radio
Millionen Radio-Besitzer bringen täglich neue Freunde.
Ich führe nur die besten Fabrikate wie Mende, Siemens, Seibt, Telefunken usw.
Kostenlose Vorführung, in Ihrem Heim.
HOCHSTEIN • HEIDELBERG
Musik- und Radiohaus, Hauptstr. 86, Tel. 535
Besondere Vorführungsräume.
Verlangen Sie Kataloge oder meinen Besuch.

**für Montag, den 3. April 1933.**

**Königswusterhausen:** 12 Wetter; anschl. Straußsche Walzer. 13.45 N. 14 Konzert. 15.45 Bücherstunde. 17.30 Tägl. Hauskonzert. 18 Stunde des Beamten. 19.35 Unterhaltungskonzert. 20 Deutsche ohne Deutschland. 22.10 W. N. S.

**München:** 12 Mittagskonzert. 13.15 Volksmusik. 14 Z. W. N. 16 Konzertstunde. 16.40 Naturbeobachtungen im April. 17 Vesperkonzert. 18 Was geht im Ausland vor? 18.30 Der Abiturient als Lehrling. 19.20 Einführung. 19.35 Simone Boccanegra. 22.20 Z. W. N. S.

**Mühlacker:** 10 N. 10.10 Liederstunde. 12 Mittagskonzert. 13.15 Z. N. W. 13.30 Mittagskonzert. 17 Konzert. 18.10 „Das Werkhalbjahr der Abiturientinnen" 19 Stunde der Nation. 20 Z. N., anschl. Schallplatten. 20.10 Bunter Abend. 22.10 Z. N. W.

Radio-Schmitt
Bergheimer Str. 3, Tel. 880
am Bismarckplatz
Das Fachgeschäft für sämtl. Rundfunkbedarf u. Reparaturen!
Die neuesten führenden Rundfunkgeräte, unverbindl. kostenlose Fachberatung und Vorführung. — Zahlungserleichterung.

## Die Wettervorhersage

**Samstag:** Zunehmende Bewölkung, zeitweise Regenschauer, doch mild und freundlich.

**Sonntag:** Anhalten der etwas unbeständigen Witterung.

## Wasserstandsnachrichten

**Rhein**

| Tag | Waldshut | Basel | Kehl | Maxau | Mannheim | Caub |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 29. 3. | 184 | 16 | 198 | 348 | 218 | 146 |
| 30. 3. | 186 | 16 | 197 | 351 | 212 | 142 |
| 31. 3. | 189 | 14 | 195 | 348 | 210 | 139 |

**Neckar**

| Tag | Plochingen | Heilbronn | Jagstfeld | Diedesheim | Heidelberg | Mannheim |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 29. 3. | 19 | 118 | 77 | 90 | 260 | 242 |
| 30. 3. | 19 | 118 | 71 | 92 | 260 | 242 |
| 31. 3. | 17 | 119 | 70 | 88 | 265 | 245 |

# SPORT und SPIEL

**Reichskanzler Adolf Hitler kommt zum Turnfest nach Stuttgart.**

**DT.-Vorstand bei Reichsminister Frick.**

Reichsminister Dr. Frick empfing am Mittwoch die beiden ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Staatsminister a. D. Dominicus und Direktor Dr. Neuendorff. Die Herren überreichten dem Reichsminister des Innern die amtliche Entschließung der Deutschen Turnerschaft, worin der Vorstand alle Vereine aufgefordert hat, der nationalen Regierung und ihren Führern sich zur freudigen Mitarbeit zur Verfügung zu stellen. — Herr Minister Frick begrüßte diese Erklärung und betonte die Bedeutung der Deutschen Turnerschaft für den Neuaufbau des Reiches. Er kam dann auf das Deutsche Turnfest in Stuttgart zu sprechen. Er bekundete das Interesse der Reichsregierung an diesem großen Fest und drückte die Hoffnung aus, daß der Reichskanzler Hitler an dem Fest persönlich teilnehmen und eine Ansprache halten werde.

**Eine Selbstverständlichkeit.**

**Das Tragen der SS-, SA- und Stahlhelmuniform bei der DT gestattet.**

**Deutsche Turnerschaft und Arbeitersportler.**

Der Vorstand der Deutschen Turnerschaft nimmt jetzt ebenfalls offiziell Stellung zu der Frage der Aufnahme von Einzelmitgliedern oder Vereinen der bisherigen und jetzt verbotenen Verbände mit politischer Einstellung. Die DT hat folgende Stellungnahme beschlossen:

In den letzten Tagen ist eine Reihe von Anfragen betr. Uebernahme von bisherigen Mitgliedern oder sogar ganzen Vereinen des Arbeiter-Turn- und Sportkartells bei unseren Gauen und Vereinen eingegangen. Der Vorstand der DT erläßt hierzu die folgenden Richtlinien: a) Ganze Vereine des bisherigen Arbeiter- Turn- und Sportkartells dürfen nicht übernommen werden. b) Bei Einzelmitgliedern, die nachgewiesenermaßen vorher im Arbeiter- Turn- und Sportkartell Mitglied waren, muß bei ihrem Eintritt in einen DT-Verein vorher die schriftliche Anerkennung der Satzungen, insbesondere des § 2 verlangt werden. c) Der Vorstand warnt die Vereine der DT vor überstürzter Aufnahme solcher Einzelmitglieder und weist auf die Gefahr der Zellenbildung und der Ueberfremdung hin.

Weiter nahm der Vorstand der DT auch zu der Frage des Tragens von politischen Abzeichen und Uniformen Stellung. Es wurde folgender Beschluß gefaßt:

**Das Tragen von Uniformen der SA, SS oder des Stahlhelms bei Veranstaltungen der Vereine der DT ist selbstverständlich gestattet.** Was die Frage der Beibehaltung der alten schwarz-rot-goldenen Fahnen einzelner Turnvereine anbelangt, so ist der Vorstand der DT sich dahin einig, daß die alten Fahnen weiter beibehalten werden können, daß es sich aber zur Vermeidung von Mißdeutungen empfiehlt, diesen Vereinen nahezulegen, ein schwarz-weiß-rotes Fahnenband an der alten Fahne daneben zu führen.

## Badischer Turnerhandball

**TV Bammental — TV Hockenheim.**

Morgen Sonntag empfängt der TV Bammental den Tabellenzweiten, TV Hockenheim, mit drei Mannschaften.

**TV 86 Handschuhsheim — HSG Eberbach.**

Am morgigen Sonntag treffen sich auf dem Handschuhsheimer Waldspielplatz obige Mannschaften zum fälligen Aufstiegsspiel.

## FUSSBALL

**Zum 6. Mal Baden gegen Elsaß.**

Der Fußball-Repräsentativkampf zwischen Baden und Elsaß, der erstmalig im Jahre 1928 ausgetragen wurde, wird am kommenden Sonntag in Pforzheim seine fünfte Wiederholung erfahren. Von den fünf bisher ausgetragenen Kämpfen gewann Baden drei während die Elsässer zweimal, zuletzt im vergangenen Jahre in Straßburg mit 4:2 erfolgreich waren. Baden spielt in folgender Aufstellung:

Tor: Wittemann (SpVgg Sandhofen); Verteidiger: Burkardt (Germ. Brötzingen), Dienert (VfB Karlsruhe); Läufer: Häußlein (1. FC Pforzheim), Kamenzien (VfR Mannheim) Größle (VfL Neckarau); Stürmer: Hornung (Germania Brötzingen), Fischer (1. FC Pforzheim), Kastner (Karlsruher FV), Huber, Merz (beide 1. FC Pforzheim).

## Um die süddeutsche Meisterschaft

**Abteilung 1:**

| | |
|---|---|
| SV Waldhof — Bayern München | (0:0) |
| SpVgg Fürth — Phönix Ludwigshafen | (0:1) |
| 1860 München — 1. FC Nürnberg | (0:2) |
| 1. FC Kaiserslautern — FK Pirmasens | (3:3) |

**Abteilung 2:**

| | |
|---|---|
| Phön. Karlsruhe — Karlsruher FV | (0:1) |
| FSV Frankfurt — FSV Mainz 05 | (4:1) |
| Union Böckingen — Stuttg. Kickers | (2:4) |
| Wormatia Worms — Eintr. Frankfurt | (2:4) |

## Pokalspiele

**Bayern:**
Wacker München — Ulmer FV 94
Schwaben Augsburg — VfR Fürth
ASV Nürnberg — FC Schweinfurth
SSV Ulm — Teutonia München

**Württemberg-Baden:**
Germ. Brötzingen — Stuttgarter SC
FC Birkenfeld — Frankonia Karlsruhe
SV Feuerbach — 1. FC Pforzheim
SpVgg Schramberg — FC Mühlburg
Freiburger FC — VfB Karlsruhe
VfB Stuttgart — SC Freiburg

**Rhein-Saar:**
SpVgg Mundenheim — Bor. Neunkirchen
Sfr Saarbrücken — Amicitia Viernheim

**Main-Hessen:**
Vfr Bürstadt — Union Niederrad
Kickers Offenbach — Sfr Frankfurt
Rot-Weiß Frankfurt — SV Wiesbaden
VfL Neu-Isenburg — FVgg Mombach
FVgg Kastel — Germania Bieber

## Aufstieg-Spiele

Kirchheim — Altrip
Neustadt — Oppau
Eberbach — Kaiserslautern

**FG Kirchheim — TuSpV Altrip.**

Das wichtigste Aufstiegsspiel am Rhein und Neckar steigt morgen in Kirchheim. Altrip wird allgemein als Favorit in den Aufstiegsspielen betrachtet und das wohl nicht ganz mit Unrecht; die Mannschaft ist sehr stabil und besitzt einen schnellen und schußkräftigen Sturm.

Wenn Kirchheim weiter im engeren Wettbewerb bleiben will, muß das Spiel unbedingt gewonnen werden. Und das sollte nicht ganz unmöglich sein, haben doch hier schon stärkere Mannschaften Haare lassen müssen. Allerdings muß festgestellt werden: Mit einer ähnlich mäßigen Gesamtleistung wie letzten Sonntag reicht es nicht zu einem Sieg.

**Aufstiegsspiel FG Kirchheim — Altrip**

Wir machen auf das am Sonntag in Kirchheim stattfindende Aufstiegsspiel ganz besonders aufmerksam. (Siehe Anzeige.)

**Der Sportverein 1910 empfängt am Sonntag** um 15 Uhr auf seinem Platz die Mannschaft des Reichsbahn- Turn- und Sportvereins Heidelberg zum Freundschaftsspiel.

**Neckarkreis:**

**Von der A-Klasse:**

**Das Gruppengericht Rhein hat das am 22.** Januar vom Turnerbund Walldorf in Reilingen abgebrochene Spiel dem Sportclub Reilingen für gewonnen erklärt. Reilingen wird damit Tabellenzweiter, mit einem Punkt Vorsprung vor Dossenheim. Es sind noch zwei Behörde-Entscheidungen abzuwarten. Infolge Nichtantretens von Ketsch wird Dossenheim kampflos die Punkte erhalten, während Neckarsteinach durch den von Reilingen verschuldeten Abbruch ebenfalls die Punkte zugesprochen werden. Damit käme es zu einem Entscheidungsspiel.

**Zum Kreistag in Neckargemünd**

**wurden insgesamt sieben Anträge von den Vereinen eingereicht. Zwei davon verdienen das Interesse der Oeffentlichkeit.** Ein Antrag des FC 1911 Meckesheim fordert in Anbetracht der Notlage der einzelnen Vereine grundlegende Aenderung der Klasseneinteilung im Elsenzkreis. Für die Klasseneinteilung soll die Gruppeneinteilung vorgenommen werden. Die FVgg 1910 Eppelheim verlangt für den jeweiligen Gruppenprimameister die Berechtigung zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen jeweils im darauffolgenden Jahr.

## HOCKEY

**Baden — Westkreis**

**Anläßlich des Verbandstages des SHV findet am kommenden Sonntag in Bruchsal ein Repräsentativspiel der benachbarten Bezirke Baden und Westkreis statt.**

Baden spielt in folgender Aufstellung: Berbner; Dr. Zapp, Haußmann; Peter 1, Körner, Kerzinger; Horn, Vogt, Peter 2, Bandendistel, Sieg (alle HC Heidelberg). — Schiedsrichter: W. Bayer (TG Heidelberg), Steeger (TFC Ludwigshafen).

Auf dem Sportplatz bei der Ziegelhütte in Handschuhsheim treffen sich am Sonntag, vormittags 10.30 Uhr, die Mannschaften von HTV 46 und die des Platzbesitzers.

**Silberschildfinale Nord — Berlin.**

**Etwas** später als in den sonstigen Jahren steigt diesmal das Endspiel um den Hockey-Silberschild. Brandenburg, der stetige Gewinner der letzten Jahre, muß in Hamburg gegen den Norden antreten und das wird für die Reichshauptstädter bestimmt keine leichte Aufgabe sein.

**Klubkampf TG Heidelberg — VfR Mannheim.**

Im TG-Stadion in Heidelberg treffen sich am Sonntag VfR Mannheim und der Platzbesitzer. 1. Mannschaften 9.30 Uhr, anschließend Reserven und die zweiten Damen. Die Junioren und dritten Mannschaften spielen in Mannheim. — Nachmittags 2.30 Uhr TG 78 komb. — Reichsbahn Ludwigshafen A. H.

## HANDBALL

**Handball auf dem VfR-Platz.**

**Heute** nachmittag um 5.45 Uhr spielen auf dem VfR-Platz VfR Mannheim — Phönix Mannheim.

**Handball auf dem TG-Platz in Heidelberg.**

Morgen vormittag 10.30 Uhr steigt im TG-Stadion in Heidelberg ein interessantes Handballspiel, das sich von den üblichen Verbandstreffen wohltuend abhebt. Die frühere 1. Mannschaft der TG 78, die bekanntlich mehrmals den Titel eines Gaumeisters trug, wird gegen die jetzige 1. Vertretung der 78er antreten. In der ehemaligen Gaumeisterelf sind bekannte Kräfte wie Bieler, Frisch, Weiker, Fürer und Kohler, die einst im Neckarturngau gefürchtete Gegner waren. Man wird gespannt sein, welche Form die „Alte Herren“ heute noch aufweisen. Für jeden Handballfreund, der die einstigen Kanonen in ihrer Glanzzeit spielen sah, wird der Besuch dieses Treffens bestens empfohlen.

**Badischer Turnerhandball.**

Das folgende umfangreiche Programm verzeichnet am ersten Aprilsonntag der badische Turnerhandball.

**Gruppe Nord:**
Jahn Nußloch — TV 62 Weinheim
TG Ketsch — Jahn Offenburg
TV Durlach — TV Ettlingen

**Gruppe Süd:**
TV St. Georgen — TV 62 Konstanz

**Turnerinnen:**
Jahn Weinheim — TV 46 Mannheim

## RUGBY.

Der Heidelberger Ruderclub spielt am Sonntag gegen SC Frankfurt 80.

**RGH ist spielfrei.**

**Vorrunde zur deutschen Rugbymeisterschaft.**

Von den beiden zum 9. April angesetzten Vorrundenspielen um die deutsche Rugbymeisterschaft findet nur die Begegnung zwischen Sportgesellschaft 93 Dresden und Tennis-Borussia Berlin in Dresden statt.

**Eine interessante Entdeckung auf dem Mond.**

Die meisten unserer Leser haben sich wohl schon mehr als einmal die Augen aus dem Kopfe geguckt, um den berühmten „Mann im Mond“ zu entdecken.

Es gehört in der Tat eine besondere „Sehergabe“ dazu, dieses Phantasiegebilde ausfindig zu machen, und vielen gelingt die Entdeckung mit dem allerbesten Willen nicht.

Es wird aber die Leser unseres Blattes interessieren, daß ein anderes Zeichen, und zwar das des bekannten Reinigungsmittels IMI viel besser im Bilde des Trabanten zu beobachten ist. Man nimmt es schon mit bloßem Auge deutlich wahr, wobei allerdings die Stellung der beobachtenden Person zum Mond wichtig ist. Das Zeichen steht in unseren Breitegraden, vom Beschauer gesehen, über Kopf. Bei Beobachtung des Mondes muß man also diesem mit dem Rücken zugekehrt, den Kopf so weit nach hinten beugen, bis man die Mondscheibe voll sieht.

# Börsen und Märkte

## Berliner Börse

Berlin, 31. März. Die Börse war nach dem gestrigen Rückschlag beruhigt und teilweise befestigt. Nur vereinzelt bemerkte man noch Glattstellungsverkäufe, denen auf der anderen Seite schon kleine Meinungskäufe des Publikums auf dem ermäßigten Kursstand gegenüberstanden. Die Spekulation, die sich gestern stärker entlastet hatte, hielt sich zurück. Allein in Farbenaktien wollte man gestern Verkäufe von etwa 300 000 RM. nominell seitens der Spekulation beobachtet haben, die diese Ware am Vortage übrig behalten hatte. Einen Rückhalt boten die Berichte des Instituts für Konjunkturforschung über die frühzeitige Belebung am Arbeitsmarkt sowie eine Untersuchung über den Effektenmarkt, der augenblicklich hinsichtlich der Zinsberechnung Ertragsaussichten bietet, wie sie auf keinem anderen Gebiet bestehen. Farben wurden durchweg mit 120 taxiert und eröffneten 119,75 bis 120,5 nach 119 gestern. Siemens waren 1 Prozent höher als gestern. AEG waren behauptet. Elektrische Licht und Kraft verloren 2 Prozent. Tarifwerte waren teils behauptet, teils befestigt. Lahmeyer plus 1¼, Hamburger Elektrizitätswerke plus 2, dagegen RWE 83 bis 84 nach 86,5. Bank- und Versicherungswerte waren wenig verändert, lediglich Lokalbahn minus 2¼. Etwas Interesse bestand für Bayerische Motoren, Berger und Maschinenaktien, die bis zu 2 Prozent höher bezahlt wurden. Auch Montanwerte lagen freundlicher, Buderus plus 2¼, Rheinstahl plus 1¾, Vereinigte Stahl gewannen 1 Prozent. Kaliwerte behaupteten ihren gestrigen Kursstand. Etwas schwächer lagen Braunkohlenwerte, die die gestrige Abschwächung nicht mitgemacht hatten. Auch Renten waren erholt. Altbesitz plus 1, Neubesitz plus 60 Pfg., Mittelstahl- und Vereinigte Stahlobligationen gewannen je 1. Tagesgeld verbilligte sich auf 5 bis 7. Am Valutenmarkt war das Pfund fester. Man nannte London-Kabel 3,425.

## Mannheimer Effektenbörse

Die Börse war zu Beginn auf der Höhe der gestrigen Abendbörse gehalten. Im Verlauf ergaben sich jedoch auf unkontrollierbare Gerüchte starke Abschwächungen. Farben gingen auf 122, Westeregeln auf 120 Proz. zurück. Niedriger lagen ferner Daimler, Rheinelektra, Waldhof und Bremer Oelfabriken. Bank- und Versicherungsaktien lagen geschäftslos. Der Rentenmarkt lag gleichfalls schwach. Altbesitz notierte 15, Neubesitz 12.25, Goldpfandbriefe lagen durchschnittlich um 1 Proz. niedriger. 6 Proz. Baden Staat 87.5, 7 Proz. Heidelberger Stadt —, 8 Proz. Ludwigshafener Stadt —, Mannh. Ablös. 70, 8 Proz. Mannh. Stadt 80, 8 Proz. Pfälz. Hyp. Goldpfdbr. 91, 8 Proz. Rhein. Hyp. Goldpfandbr. 87.5, 6 Proz. Farben Bonds 103, Bremen-Besigheim 80, Brown Boveri 24.5, Cement Heidelberg 60, Daimler Benz 27.5, Dt. Linoleum 39, Durlacher Hof 40, Eichbaum Werger 65.5, Enzinger Union 75, Farben 122, 10 Proz. Großkraft Mannh. 100, Kleinlein —, Knorr 190, Konserven Braun —, Ludwigsh. Aktienbr. 66, Mez. 50, Pfälz. Mühlenwerke 75, Pfälz. Preßhefe 93, Rheinelektra 91, dto. Vorzugsaktien 90, Rheinmühlen —, Schwartzstorchen 78, Zellstoff 28, Sinner 81, Südd. Zucker 130, Ver. d. Oelfabriken 60, Westeregeln 130, Zell. Waldhof 38.5, Bad. Bk. 121, Dedi Bank 70, Commerzbank 63.5, Dresdner Bk. 61.5, Pfälz. Hyp.-Bk. 69, Rhein. Hyp. Bk. 101; Bad. Assecuranz —, Mannh. Vers. 21, Württ. Transport 35, Ludwigsh. Walzmühle 80, Altbesitz 74, Neubesitz 12.25.

## Baumwolle

Bremer Baumwolle 7.50.

## Berliner Produktenbörse

Berlin, 31. März. Weizen, märk. 196—198; März 207.25—207.25; Mai 210.75—210.5; Juli 215.5—215.5; Tendenz: ruhig. Roggen, märk. 155—157; März 165.5—166; Mai 169—169.5; Juli 169.5—169.5 Geld; Tendenz: ruhig. Braugerste 172—180; Futtergerste 163—171; Tendenz: ruhig. Hafer, märk. 125—126; März —; Mai —; Juli —; Tendenz: still; Weizenmehl 23—26.9; Tendenz: ruhig; Roggenmehl 20.5—22.6; Tendenz: ruhig; Weizenkleie 8,4 bis 8,9; Tendenz: ruhig; Roggenkleie 8,75—9,05; Tendenz: ruhig; Viktoria-Erbsen 20.5—23.5; Speiseerbsen 19—21; Futtererbsen 13—15; Peluschken 13—14; Ackerbohnen 12.5 bis 14.5; Wicken 14—15; Lupinen, blau 9.25—10.5; gelb 12.5—13.75; Serradelle neu 17—21.5; Leinkuchen 10.5; Erdnußkuchen 10.5; Erdnußkuchenmehl 10.2; Trockenschnitzel 8.5; Extrah. Sojabohnenschrot 9; dto. 10.1; Kartoffelflocken D.G.H.-Ware 14.3—14.7.

## Berliner Metalle

Berlin, 31. März. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz 46.75). Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung). Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Proz. in Blöcken 160 RM. desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 164 RM. Reinnickel 98 bis 99 Proz. 350 RM. Antimon Regulus 39—41; Feinsilber 1 kg. fein 37.25—40.75 RM.

## Magdeburger Zuckernotierung

Berlin, 31. März. (Weißzucker, einschl. Sack und Verbrauchsteuer für 50 kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg). 31.70 März 31.90 und 31.95 (innerhalb 10 Tagen); Tendenz: ruhig. März —; April 5.20—5.5; Mai 5.30—5.10; Juni 5.60—5.90; Tendenz: stetig.

## Berliner Devisen

**vom 31. März**

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Buen.-Air. | 0.818 | 0.822 | Italien | 21.53 | 21.57 |
| Kanada | 3.477 | 3.483 | Jugoslavien | 5.155 | 5.165 |
| Konstantin | 2.008 | 2.012 | Kowno | 41.86 | 41.94 |
| Japan | 0.899 | 0.901 | Kopenhagen | 64.24 | 64.36 |
| Kairo | 14.77 | 14.81 | Lissabon | 13.09 | 13.11 |
| London | 14.39 | 14.43 | Oslo | 73.63 | 73.77 |
| Newyork | 4.196 | 4.204 | Paris | 16.48 | 16.52 |
| Rio de Jan. | 0.239 | 0.241 | Prag | — | — |
| Uruguay | 1.648 | 1.652 | Island | 64.84 | 64.96 |
| Amsterdam | 169.23 | 169.57 | Riga | 74.73 | 74.82 |
| Athen | 2.358 | 2.362 | Schweiz | 81.00 | 81.16 |
| Brüssel | 58.51 | 58.63 | Sofia | 3.047 | 3.053 |
| Bukarest | 2.488 | 2.492 | Spanien | 35.26 | 35.34 |
| Budapest | — | — | Stockholm | 76.07 | 76.23 |
| Danzig | 81.87 | 82.17 | Reval | 110.59 | 110.81 |
| Helsingfors | 6.299 | 6.301 | Wien | 47.95 | 48.05 |

## Rätsel-Ecke

**Silbenrätsel Nr. 17.**

Aus nachstehenden 24 Silben sind 9 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen ein Mahnwort ergeben. Die Silben lauten:

bu, dam, disch, ei, ei, en, fix, gan, gat, ges, hawk, in, in, in, kat, ma, ment, ner, stra, te, to, tor, ven, zu.

Die Worte haben folgende Bedeutung:

1. Schwiegersohn, 2. Krankheit, 3. Reflexgehörigkeit, 4. Kompliziertes Werkzeug, 5. Indischer Strom, 6. Meerbusen bei Jütland, 7. Insel im Mittelmeer, 8. Vermögensaufnahme, 9. Streitaxt der Indianer. (ch = 1 Buchstabe.)

H. Sch.

**Auflösung des Silbenrätsels Nr. 16.**

„Deutschland erwache!“

1. Doumergue, 2. Eberbach, 3. Ursula, 4. Tolstow, 5. Spanier, 6. Chile, 7. Livland, 8. Aberdeen, [illegible]

# Mannheim


**Südzucker**

**Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim**

liefert in anerkannt unübertroffener Güte und Reinheit aus ihren Werken: Frankenthal, Waghäusel, Stuttgart, Heilbronn, Regensburg, Offstein, Groß-Gerau

**Gußwürfel, Gemahlene Raffinaden, Perlzucker, Kristallzucker**

---

Wäscherei und Gardinen-Spannerei
Herren-Wäsche / Pfund-Wäsche
in verschiedenen Preislagen
Hemdenmanschetten
**Wäscherei STAY**
Weidenstr. 9 · Telefon 40593

---

CONSTANTIN & LÖFFLER'S
**Gemüse- und Blumen-Samen**
sind gleichmäßig gut und preiswert.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Verlangen Sie unseren Katalog postfrei!
**Südd. Samenhaus Constantin & Löffler**
MANNHEIM F 1, 3 (neben Daut).

---

**Schuhe**
finden Sie zum Frühjahr
in großer Auswahl
Herren-Schuhe . von Mk. 6.50 an
Damen-Schuhe . von Mk. 5.50 an
nur im
**Schuhhaus Durler**
H 3, 22 (nähe Marktplatz)

---

Das großen Erfolges wegen geht unser Werbe-Verkauf weiter!
Schmierseife 1 Pfd. 19 und 14 ₰, Bodenwachs Dosen zu 30, 50, 65, 85 ₰, Waschbürsten zu 9, 16, 18, 26, 29, 33 ₰, Schrubber zu 24, 34, 42 ₰.
Der weiteste Weg lohnt sich!
**Seifenhaus Damm S 1, 13**

---

Wachstuche
Tischdecken
Gummituche
Gummischürzen
Reiche Auswahl bei
**Georg Hoffmann**
D 1, 11 Kunststraße D 1, 11

---

**Betten und Polstermöbel**
Matratzen, Tapeziererarbeiten
Moderne Bettfedernreinigung
**JAK. WERRE**
Telefon 21647, Eichelsheimerstr. 19

---

**Rasiermesser Zeeb** S. 1. 16
Reiche Auswahl in prima Stahlwaren, Bestecke, Obstmesser, Taschenmesser, Scheren für Beruf u. Privat.
Reparatur und Schleiferei prompt und billig.

---

**Schüler-Mützen**
für sämtliche Klassen, erstklassige Ausführung von
**Mk. 2.50 bis 4.—**
**Huthaus Fr. Grether**
Mittelstraße 38, Fernsprecher 52782

---

**Ihr Privatmittagstisch**
ist Q 2, 8 (Butterküche)
Inhaber: L. Schrenk
Im Abonnement: —.60, —.70, —.80 Mk.
Abendessen —.50 bis —.80 Mk.

---

**Reinhard Fuchs**
Sämtliche Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte zu billigsten Preisen.
Telephon 21022
**Mannheim Q 2, 4**

---

Moderne
Werkstätte
für
Plissee aller Art
Dekatur
Hohlsaum
Biesen
Stickerei
Spitzen einkurbeln
Stoffknöpfe usw.

LYON Filiale
Modejournale — Schnittmuster
Inh. E. GOEDE
MANNHEIM Qu 5, 1
Fernsprecher 32490
Filiale Heidelberg, Neugasse 14

---

Diplomkaufmann
**EWALD BRAUN** WIRTSCHAFTS-TREUHÄNDER
Als Steuer-Bevollmächtigter amtlich zugelassen
Sanierung — Organisation — Revision — Steuern
MANNHEIM, Mollstraße 36 Telephon 434 36

---

Preiswerte **Neubau-Wohnungen**
finden Sie bei der
**Gemeinnützig. Baugesellschaft Mannheim**
m. b. H., Büro K 7, Luisenring.

---

**Weinhaus Astoria**
Kunststr. C 3, 10 Tel. 298 43
+ Blaue Grotte + Hölle +
Täglich Stimmungskonzert
Beste offene Naturweine
Münchner Pschorr- u. Habereckl-Bräu
Jeden Mittwoch u. Samstag Verlängerung

---

DIREKT VOM MEISTER
BILLIG UND GUT!
Kapokmatratzen
29.— 32.— 38.— 45.—
Chaiselongue
25.— 29.— 38.— 47.—
Couch
65.— 78.— 85.— 98.—
**Christian Berg**
Schwetzingerstr. 80
Telefon 493 24

---

**Karl Theodor**
O 6, 2
Verkehrslokal der S. A. und S. S.
Ausschank von Pfisterer-Bier

---

**Zahn-Praxis G. v. Gralath**
Gebisse, Goldkronen und Brücken, Stiftzähne usw. Garantie für guten Sitz und Qualität bei zeitgemäßer Berechnung. U 1, 12

---

Schuhmacherei - Lederhandlung
**J. Bartik, Neckarau**
Schulstraße 9 (gegenüber der Kirchgarten-Schule)
Continental - Absätze und Goliath - Leder

---

**Neubeziehen von Lampenschirmen**

Heizkissen M. 8.50
Haartrockner M. 13.80

Pergamentschirme
Ia Bügeleisen M. 5.50

Schreibtischlampen
**Lampen - Jäger**
D 3, 4
Auf Wunsch 20 monatl. Raten über Gaswerk
Neu-Installationen, Reparaturen

---

**Pfundwäsche!**
feucht . . 10 Pfg. getrocknet . 16 Pfg.
gemangt . 18 Pfg. schrankfertig 24 Pfg.
Gardinen von 80 Pfg. — 2.50 M. (von 10 Pfund an)
**Chemische Reinigung:**
Herren-Garderobe: Anzug . . 3.90 M., Mantel . . 3.90 M.
Damen-Garderobe: Kleid v. 2.80—4.— M., Mantel . . 3.90 M.
**Reform-Wäscherei und Chemische Reinigung**
Mannheim-Feudenheim, Hauptstr. 83 - Tel. 40812.

---

**SCHUH-KESSLER**
jetzt U 1, 12 (Breite Str.)
ist bekannt für gute Qualität - billige Preise - reellste Bedieng.
(Eigene Reparaturwerkstätte, gegr. 1885)

---

**Zur Konfirmation**
empfehle ich meinen
Ia. Natur-Apfelwein . . . . . Ltr. 25 ₰
Obstwein . . . . . Ltr. 22 ₰
Ia. Natur-Weißwein . . . . . Ltr. 40 ₰
Rotwein-Oberlin . . . . . Ltr. 45 ₰
nur aus amerik. Trauben
Kelterei Six, G 5, 2. Tel. 32039.

---

OPEL
**OPEL** -Personen- u. Lieferwagen
-Blitz-Lastwagen
**OPEL** -Original-Ersatzteile für alle Typen auf Lager
**OPEL** -Reparaturen durch Spezial-Fachleute
Fordern Sie günstiges Angebot u. unverbindliche Probefahrt von dem **OPEL**-Großhändler für **Mannheim und Ludwigshafen:**
**OPEL-Verkaufsstelle**
Ludwigshafen a. Rhein
Kaiser Wilhelmstraße 7 — Fernruf 62851

---

**RHEINPERLE, U 4. 19**
Ria Bommersheim
Jeden Samstag Verlängerung

---

**Bäckerei Fritz Andermann**
Schwetzingen Mannheimerstraße 7, Telefon 593
empfiehlt Backwaren aller Art in guter Ausführung. 2 mal tägl. frische Brötchen.
Spez.: KOMMIS- und SCHROTBROT

---

Strümpfe kauf bei „Wecker"
MANNHEIM O 3, 4a — LUDWIGSHAFEN BISMARCKSTR. 49

---

**Bauen Sie mit uns im schönen Feudenheimer Kirchfeld**
der idealen Wohnlage.
Billige Erbpacht- oder Kaufgrundstücke (20 Pfg. bezw. M. 5.— für den qm). Wir bauen überall Kleinvillen, moderne 1 und 2 Familienhäuser billig, schnell und solide. Mehr wie 35jährige Erfahrung. Ueber 60 Häuser nach Wahl zu besichtigen
**Kleineigenbau-Gesellschaft, Mannheim-Waldhof, Waldfrieden 14**
Tel. 59307 Große Modellsammlung Tel. 59307

---

**FÜR ALLE!**
Schliessen auch Sie sich AN UNSER RUNDFUNK-NETZ AN.
Jetzt müssen u. können auch Sie FÜR 10 PFG. TÄGLICH
ohne Apparat Strom- u. Unterhaltungskosten „STÖRUNGSFREI" RADIO HÖREN!
SÜDD. RADIO-VERMITTLUNG G.M.B.H.
MANNHEIM Q 7, 26 TELEFON 28444


MARCHIVUM

# Heidelberg

## Hotel und Restaurant „ZUM RITTER"

*empfiehlt seinen Gästen ganz besonders die neueingeführten Klein-Gerichte in der Preislage zwischen 50 bis 80 Pfg. Ausschank des bekannten Leimener Bergbräu Spezial, hell und dunkel*

---

**Osterangebot!**

**Herren** - Hemden, Unterkleidung, Sportstrümpfe, Socken, Hosenträger, Krawatten
**Damen** - Unterkleid., Schlupfhos., Strümpfe
**Kinder** - Unterwäsche und Kniestrümpfe

**Ernst Jollasse**
Brückenstraße Nr. 27

---

Ihre Osterfreude wird erhöht, wenn man vorher zu

**Färberei L. Bischoff**

geht!
Dort wird Ihre Garderobe tadellos
**gereinigt, gefärbt und plissiert**
fachmännisch und zu billigen Preisen.
Betrieb und Läden: Kettengasse 17, Tel. 1620, Akademiestr. 1, Brückenstraße 12 Tel. 3940, Rohrbacherstr. 16,
Annahmestellen: Bergheimerstr. 35, Plöck 91.

---

**SA SS NSKK Motorsturm**

kaufen Ihre
**Ausrüstungen jetzt besonders billig**
Bluse oder Hemd, Hose, Mütze, Koppel, Schulterriemen, Schloss, H.-J.-Hemden, und sämtliches Zubehör, auch einzeln. Spezialität:
**Marsch- und Motorrad-Stiefel**
Neu eingetroffen:
**Braune Tuchmützen**
Schuh- und Sporthaus
**Himmelmann & Co.**
**Hauptstraße 121**
Sturm-Zigaretten-Gutscheine werden in Zahlung genommen.

---

**GARAGEN**

zu annehmbaren Preisen bei sorgfältigster Wagenpflege zu vermieten.
**Carl Seppich** Dreikönigstraße 15 Telephon Nr. 118

---

**Stadttheater Heidelberg.**

| | | |
|---|---|---|
| Samstag 1. April | 19.45 – 22.30 | Kleine Preise **Don Cesar** operette von R. Dellinger. |
| Sonntag 2. April | 15.00 – 17.45 | Kleine Preise **Der fliegende Holländer** Große Oper von Rich. Wagner |
| | 20.00 – 20.45 | Kleine Preise. **Das Musikantenmädel** |

---

**Weißwaren** **Bettwäsche**
stets billig und gut nur im Spezialgeschäft
**HELLMUTH**
Sophienstr. 7 (Bismarckplatz) – Telefon 1949

---

**Einladung**

Wir [illegible] uns, zu der in der Zeit vom 1.—3. April 1933 11—12 Uhr u. 14—18 Uhr an der Gewerbeschule II (Bergheimer Str. 76) stattfindenden

*AUSSTELLUNG*

von Arbeiten erwerbloser Maler, Mechaniker, Sattler, Schuhmacher, Arbeiten Erwerbloser in Segelflugtechnik, ferner Gesellenstücken der Feinmechaniker, Friseure und Friseusen ergebenst einzuladen.
Heidelberg den 29. März 1933.
Die Direktion der Gewerbeschule II: Binnig.
**Eintritt frei!**

---

Lieber Hase
lieber Vater
liebste Mutter
vom Stieglitz
den Käse
vom Stieglitz
die Butter

**Märzgasse 6/8**
Fernsprecher 930

---

*Elegante Kleider arbeitet*
Offerten unter Nr. 82 an die Volksgemeinsch. oder Telefonanruf 3399

---

FAMILIEN-RESTAURANT

**Häberlein**

Heidelberg – Anlage 35
Inhaber: WILLY EDELMANN

Das Haus der guten Küche. Reichhaltige Speisekarte. **Abonnement ab 90 Pfg.** Ausschank der Dortmunder Union-Brauerei 5/20 27 Pfg., Ausschank der Bergbrauerei Leimen 6/20 25 Pfg. Gutgepflegte Weine: Hausmarke Wachenheimer Mandelgarten 1932er 1/1 40 Pfg., Gaubickelheimer 1931er 1/1 35 Pfg. und Spitzenweine des Bürklin-Wolffschen Weingutes Wachenheim.

---

**Feinste Herren-Maßschneiderei**
**Gebrüder Rotzler**
**Heidelberg, Hauptstraße 3, Tel. 694**

---

*Heidelberger Studentenkuß* (ges. geschützt)
Das älteste Konditorei-Kaffee am Platze
**Café Ritzhaupt** Haspelgasse am Fischmarkt
Einzigart. Studentenräume, Wein, Bier, Erfrischungsgetränke aller Art
**F. KNÖSEL**

---

**Haus „Rodensteiner"**

**Das große Eröffnungs-Programm**
Ein Programm worüb. ganz Heidelberg spricht
**Anfang tägl. 8 Uhr, Sonn- u. Feiertags 4 u. 8 Uhr**

**Sascha Naburgow** mit ihrem Schönheitsballett u. 3 m langen Riesenschlangen
**Hanny Born**, Prolog und Conference
**Erna Holten** Spitzentanzkunst
**Wally Schramm**, weibl. Komiker
**Matara**, Equilibrist
**Dechnik**, das Gelenkwunder
**André**, Musikalakt
**Fred Royal**, mit seinen Sollsten
Freier Eintritt
Schöne Räumlichkeiten für Gesellschaften und Vereine

---

**Restaurant „Zum Pfälzer"**
empfiehlt seine gutbürgerliche Küche
Ia Aktienbier, reine Weine.
**Karl Franzmann, Römerstr. 24**
Verkehrslokal der Nationalsozialisten.
Geräumiges Nebenzimmer steht jederzeit kostenlos zur Verfügung.

---

**SÄMEREIEN**

In anerkannter Güte empfehlen wir alle Sorten **Gemüse- und Blumensämereien**, sowie **Blumenzwiebeln und Knollengewächse** aller Art. Außerdem alle landwirtschaftlichen Saaten wie **Klee- und Grassamen** für Nutzanlagen; außerdem Grassamen für feine Zier- und Teppichrasen. Verlangen Sie Katalog! **Julius Wagner G. m. b. H., Samenhandlung**, Plöck 2, Heidelberg, Plöck 2

---

Habe meine
**Anwalts-Kanzlei**
nach
**Hauptstraße 86**
verlegt.
**Dr. Schröder**
**Rechtsanwalt**
Fernsprecher 2545

---

*Wohin?*
In den
**Odeon Keller!**

---

**Universitäts-Café – Konditorei Berger**
Univers.-Platz
Abends bis 1 Uhr geöffnet
Bergers Kaffee - Bergers Kuchen, muß ein jeder mal versuchen

---

**Gediegene MÖBEL**
zu billigen Preisen in reicher Auswahl
**Ernst Huth Schulzengasse 12**
Beachten Sie mein Schaufenster Ladenburgerstr.

---

*Statt Karten*

*Anne Windisch*
*Heinrich Sauer*
*Verlobte*

*Heidelberg-Kirchheim* *Eßlingen-Mettingen*
*2. April 1933*

---

**STRÜMPFE**

| | |
|---|---|
| **Damenstrümpfe,** Waschkunstseide, einmaschig, Sohle, Ferse u. Spitze 4fach | 1.— |
| **Damenstrümpfe,** die neue Mattkunstseide, modernes Farbsortiment | 1.25 |
| **Damenstrümpfe,** echt Ägypt. Macco mit Doppelsohle | —.50 |
| **Damenstrümpfe,** Waschseid., plattiert Spitze, Sohle, Ferse gut verstärkt | 1.— |
| **Herren-Socken,** Jaquard, sehr solide | —.50 |
| **Herren-Socken,** mit Kunstseide, moderne Farben, Ferse und Spitze 4fach | —.75 |
| **Herren-Sportstrümpfe,** meliert, mit Laufmasche | —.95 |
| **Herren-Sportstrümpfe,** Wolle, sehr strapazierfähig | 1.35 |
| **Herren-Sportstrümpfe,** reine Wolle, Moderne Muster | 2.— |

**Fritz Hauser**
Hauptstraße 190 am Markt
**(früher Methlow)**

---

Zum Osterfest

**Dauerwellen**
Mk. 8.-
nur beim Spezialist
**Heinr. Kramm**
Rohrbacherstraße 28 Ecke Bunsenstraße
Ehem. 2. Vorsitzender der Akademie der Damen-Friseure Hannover

---

**Nationalsozialisten**
SA. und SS.-Leute kaufen ihren Bedarf an Schuhwaren bei SS.-Mann
**Schuhhaus Schütte**
Heidelberg
Hauptstr. 69

---

**Neu-Eröffnung!**
Eier, Butter, Käse, Milch
empfiehlt
**Lenchen Weber, Kirchheim, Schwetzinger Str. 67**

---

**Linoleum Stragula**
Stückware Teppiche Läufer
kauft man am billigsten in großer Auswahl bei
**Morath** Hauptstraße 52
Drucklinoleum p. qm. M. 2.45, II. Wahl M. 2.25
Stragula per qm. M. 1.50, II. Wahl M. 1.20

---

Der Name
**Emden**
hochgeachtet in der ganzen Welt
verpflichtet zu Höchstleistungen. Die
**„Emden" Zigarette zu 3 1/3**
erweist sich dieses Namens würdig.

MARCHIVUM

# Die Brüder vom Blauen Mond

von F. K. Wagner

44. Fortsetzung

„Nun, mit den Leuten hier werden wir schon allein fertig werden, Inspektor, aber trotzdem glaube ich, ist hier die Polizei besser am Platz als das Militär. Hören Sie, was geschehen ist: Kurz nach zwölf Uhr stürmten aus den umliegenden Gassen ungefähr hundertfünfzig verdächtige Kerle, alle mit Gewehren bewaffnet, auf den Platz. Ein Teil von ihnen durch das Kasernentor und hatte, ehe der Posten noch überhaupt begriffen hatte, um was es sich handelte, diesen überwältigt. Die Leute schossen dabei wild um sich und machten einen solchen Lärm, daß sie selbst die ganze Kaserne alarmierten. Bevor sie noch ihre Absicht, weiter einzudringen, ausführen konnten, hatten wir schon ein paar Dutzend von ihnen gefangengenommen und das Gebäude gesichert. Wenn Sie mich aber fragen, Inspektor, was das alles zu bedeuten hat, bei Gott, ich könnte Ihnen darauf keine Antwort geben."

„Haben Sie sich die Leute näher angesehen, Herr Oberst?"

„Nur ein paar von ihnen . . . ein zerlumptes Gesindel, sie sehen aus wie arbeitslose Hafenarbeiter. Ich glaube, die meisten von ihnen sind Italiener."

„Das dachte ich mir", stimmte Fan zu und fuhr fort: „Ich werde mir jetzt einmal die Situation ansehen, denn ich glaube, dort drüben zum Beispiel geht der Kampf noch weiter."

Er ließ seine Pfeife ertönen und eilte mit seinen Leuten auf eine kleine Parkanlage zu, von wo lärmendes Getöse herübertönte. Da die Polizisten von ihrem Gummiknüppel tüchtig Gebrauch machten, stoben die Leute ohne viel Widerstand zu leisten auseinander.

Nur ein kleines Häuflein ließ sich nicht durch das Erscheinen der Polizisten in ihrem Vorhaben, ein Maschinengewehr in Stellung zu bringen, abhalten. Dieser merkwürdige Anblick aber war so überraschend, daß selbst Fan und seine Leute plötzlich verwundert innehielten.

An den Stufen des militärischen Denkmals aus der Zeit des großen Weltkrieges, das sich hier inmitten der grünen Rasenfläche erhob, sprangen im Schein von Pechfackeln einige Gestalten umher. Sie schienen sich gegenseitig in einer fremden Sprache an, stritten miteinander und bedrohten sich mit den Fäusten. Jeder wollte den Anführer spielen, und um den Platz am Maschinengewehr schien unter den eigenen Leuten Streit ausgebrochen zu sein.

Eben hatte einer von der Horde einen kleinen eisernen Dreifuß aufgestellt und wollte das Gewehrrohr montieren. Ein anderer dieser nächtlichen Insurgenten aber schien einen taktisch besseren Platz zu wissen und suchte dies mit großem Wortschwall seinen Kameraden auseinanderzusetzen.

Doch höhnisches Protestgeschrei übertönte seine Worte, und aus Zorn darüber gab er dem Maschinengewehr einfach einen Tritt, daß es polternd über die Steinstufen des Obelisken hinunterfiel.

Das aber fanden auch diese Leute höchst undiszipliniert, sie ergriffen den Mann und stießen ihn einfach unter wüstem Gejohle zu Boden.

Weder die Leute noch das Maschinengewehr brachten Inspektor Fan aus seiner Ruhe, denn er hatte sofort das Geheimnis dieses seltsamen Aufruhrs erfaßt: die nächtliche Kriegerschar war total betrunken.

„Nehmt die Leute in die Mitte", befahl er den Polizisten, die sich hierauf rasch im Kreis um das Denkmal postierten. Dann schritt Fan auf den schreienden Haufen los.

„Halt!" donnerte er mit dem ganzen Aufgebot seiner Stimmmittel die Leute an, die, erschrocken über die plötzliche Unterbrechung ihrer Tätigkeit, tatsächlich vor diesem einzelnen Mann sofort kapitulierten und wie erstarrt auf den Inspektor blickten.

Doch auch dieser erlebte zu seinem nicht geringen Erstaunen eine Ueberraschung. Hinter dem Denkmal trat in feldgrauer Generalsuniform, den blanken Säbel in der Hand, eine hohe, schlanke Gestalt hervor.

„Entfernen Sie sich vom Schlachtfeld, Inspektor Fan", sagte eine energische Stimme, die der Detektiv sofort wiedererkannte.

Es war Prinz Karl Alexander.

„Aber Hoheit . . . was wollen Sie denn hier . . . wer sind diese Leute?"

„Wir werden die Artilleriekaserne stürmen", entgegnete der Prinz und wies mit dem Säbel nach dem Gebäude. „Wenn wir im Besitz der Kanonen sind, dann sind wir auch Herren der Stadt. Unterwerfung oder Tod, so lautet die Parole. Ich gebe der gegenwärtigen Regierung eine Stunde Zeit, zurückzutreten. Wenn sie es nicht tut, lasse ich die Stadt einfach zusammenschießen. Jawohl, Inspektor, die Stunde ist endlich gekommen, in der ich mich zum rechtmäßigen Herrscher dieses Landes mache. Morgen wird König Karl Alexander wieder den Thron besteigen!"

„Armer Teufel", murmelte Fan bedauernd vor sich hin und warf einen forschenden Blick in das krankhaft blasse Gesicht des Prinzen, der die Worte in einer Ekstase hervorgestoßen hatte. „Armer Teufel . . ."

Fan ergriff Karl Alexander am Arm. „Kommen Sie, Hoheit", forderte er ihn freundlich auf, „lassen Sie für diese Nacht alle Ihre kriegerischen Pläne fallen. Ich glaube, Sie haben den Angriff etwas übereilt. Auch Ihre Soldaten scheinen sich nicht ganz einig zu sein . . ."

„Die Kaserne muß gestürmt werden", beharrte Karl Alexander hartnäckig. „Wer zögert, verliert die Schlacht, Inspektor!"

„Vielleicht gibt es auch eine andere Möglichkeit, in die Kaserne zu gelangen, Hoheit, ich bin mit dem Kommandanten gut befreundet. Wenn ich ihn darum bitte, wird er Ihnen den Eintritt nicht verwehren."

Der Prinz besann sich einen Augenblick, dann lachte er einfältig vor sich hin.

„Das ist eine gute Idee . . . gewiß . . . Sie sind ein gerissener Kerl, Inspektor!" Flüsternd fuhr er fort: „Mit List haben schon die Alten gekämpft . . . Ja . . . wenn ich es so machen könnte wie die Griechen, als sie im Bauch ihres Riesenpferdes in Troja eindrangen. Was glauben Sie, Fan, ließe sich ein solches Pferd beschaffen?"

„Sie wollen ein moderner Odysseus werden, Hoheit?" Dem Detektiv war plötzlich ein Gedanke durch den Kopf geschossen.

„Uebrigens, was macht Ihre Dose, Hoheit?"

Der Prinz zuckte zusammen: „Ich weiß nicht, sie wurde mir gestohlen . . ."

Fan unternahm den Versuch, die augenblickliche geistige Widerstandslosigkeit Karl Alexanders für einige ihm wichtig scheinende Feststellungen auszunützen.

„Hat die Bande das Geheimnis der Dose ergründet?" fragte er vorsichtig.

Der Gesichtsausdruck des Prinzen bekam etwas listig Verschlagenes. „Niemand kann das, selbst mir, der ich das Sprichwort kenne, ist es bisher nicht gelungen."

Fan horchte auf. „Welches Sprichwort?"

„Der König hat es mir auf seinem Sterbebett anvertraut, ich weiß es, es ist der Schlüssel zur Achillesdose." Der Prinz legte die Hände an seine Schläfen, als schmerzte ihn der Kopf, und seine Augen glitten unruhig hin und her. Er hatte sich während des Gespräches wiederholt unterbrochen, um über die nächsten Worte, die er zu sagen beabsichtigte, nachzudenken. Fan befürchtete jeden Augenblick einen Zusammenbruch.

„Haben Sie Vertrauen zu mir, Hoheit", drängte der Inspektor und bemühte sich den Prinzen soviel wie möglich von den Vorgängen um das Denkmal herum abzulenken.

Fortsetzung folgt.

# Bismarck – Deutschland / Von H. Fr. Behrens

(Zum 1. April 1933)

Bismarcks Geburtstag! Mit wie ganz anderen Gedanken als all die Jahre zuvor suchen heute Millionen Deutscher die Gruft im Sachsenwalde. Sehnende, bangende Hoffnung ist der freudigen Zuversicht gewichen, daß der Geist des Alten von Friedrichsruh doch noch einmal in seinem Volke wach geworden ist. In letzter Stunde, ehe das Reich im Chaos des Bolschewismus zu Grunde ging, erhob er sich kraftvoll, das Werk, das er schuf, vor dem Untergang zu bewahren.

Nun harren schwere Aufgaben derer, die es übernommen haben, das Schicksal des Reiches zu gestalten. Es gilt, das, was vom Bismarckreich die Stürme der letzten Zeit überstanden hat, mit dem Guten, das trotz allem wenigstens in Anfängen hier und dort zu Tage getreten, zu vereinen und im Geist der neuen Zeit zu einem einheitlichen Ganzen zusammenzufügen. So ist es nur natürlich, daß wir alle unsere Blicke bei der Inangriffnahme des großen Werkes immer wieder zum Sachsenwalde lenken. Sollte Bismarck, der in unablässigem Bemühen, bald frisch zugreifend, bald abwartend, hier mit unbeugsamer Entschlossenheit, dort klug nachgebend, stets aber unbeirrbar auf sein Ziel lossteuernd das Reich zusammenschmiedete, daß es sich schließlich noch fester erwies als sein Schöpfer selbst gedacht, sollte er uns nicht auch jetzt noch Führer und Wegweiser sein können? Jetzt, wo es sich darum handelt, das Haus, das er gebaut und den damaligen Bedürfnissen entsprechend eingerichtet hatte, im Innern neu zu gliedern und auf die veränderten Verhältnisse einzustellen? Die Weisheit eines Bismarck kann nicht veralten in sechs Jahrzehnten, ein Werk wie das seine, das die Stürme und Schläge der letzten fünfzehn Jahre überdauert hat, wenn auch arg mitgenommen und bis an die Grenzen des Möglichen beansprucht, bürgt für den Ewigkeitswert der Meisterschaft seines Schöpfers. So ist es nur verständlich und kein Zeichen schwächlicher Unfähigkeit, wenn wir uns Bismarcks Geist vergegenwärtigen und bei ihm Rat und Hilfe suchen, um nicht in unseren Maßnahmen zum inneren Wiederaufbau Deutschlands fehl zu gehen.

Doch eine schwere Gefahr liegt darin beschlossen. Bismarck ist tot. Nur seine Taten sprechen zu uns, sein Werk. Wer aber deutet uns diese Sprache richtig? Wohl lebt in uns die Erinnerung daran, wie er das Reich gestaltet wissen wollte, wie er es schuf und wie es geworden. Das verleitet dazu, es sklavisch nachzuahmen, die leitenden Gedanken seines Gründers aber zu vergessen. Man fragt nur nach dem „Wie?" seines Schaffens und übersieht das wichtigere „Warum?" So stellt man Bismarck als Kronzeugen für den Föderalismus hin. Allerdings war Bismarcks Reichsverfassung förderalistisch, aber erwachsen aus den Bedingtheiten seiner Zeit deren Ansprüchen voll genügend und somit, weil zweckdienlich, voll quellenden, schöpferischen Lebens.

Bismarcks Föderalismus wurzelte tief in den Dynastien. Es ist nicht der Ort, über den Wert oder Unwert republikanischer Einrichtungen, über Vorteile und Nachteile der Absetzung der Fürsten zu rechten, doch das muß jedem einleuchten, daß ein vielgegliedertes Reich, dessen verfassungsrechtlicher Zusammenhalt weitgehend auf der Garantie durch die Dynastien der Länder beruhte, ganz anderer Bindungen bedarf, wenn eben diese Dynastien nicht mehr bestehen.

Die Absicht, das Reich auf die freiwillige Zustimmung der deutschen Fürsten zu gründen, zieht wie ein roter Faden durch alle Aeußerungen und Maßnahmen Bismarcks. Im Norddeutschen Bunde trat er wiederholt gegen Wünsche auf, die eine weitergehende Einheit bezweckten, weil auf die Souveränität der Bundesmitglieder Rücksicht genommen werden mußte. Ihn beherrschte der Gedanke, daß die im Hochgefühl der Zeit zur Einigung drängende Begeisterung der Völker die Einheit wohl herbeiführen, ihr auch eine zentralistischere Form geben könne, daß ihr aber ein auch den Alltag überdauernder Bestand nur durch die Dynastien verliehen würde. Er fand seine Auffassung später nicht nur bestätigt, sondern sogar die im Bundesrat vertretenen Fürsten weniger einseitig partikularistisch als die Parteien im Reichstag. So ist es kein Wunder, daß er den Zusammenhalt des Reiches nur in der Anhänglichkeit der Völker an ihre Dynastien begründet sah und an sein Fortbestehen nach einer plötzlichen Beseitigung der monarchistischen Spitzen nicht glauben konnte. Wenn uns die jüngste Vergangenheit eines anderen belehrt hat, so erfüllt uns diese Erkenntnis wohl mit Genugtuung, eine Beurteilung des Bismarckschen Irrtums darf jedoch nicht an der zusammenschweißenden Wirkung des unerhörten gewaltigen Weltkriegs-Erlebnisses vorübergehen.

Ebensowenig darf aber das Weltkriegserlebnis beim Neubau des Reiches unbeachtet bleiben. Es schuf vielmehr dafür den gewaltigsten neuen Baustein. Im Weltkrieg wurden die deutschen Stämme zum deutschen Volk. Vielgegliedert blieben sie zwar in Kultur und Charakter. Das bürgt dafür, daß die gerade aus der Mannigfaltigkeit der Quellen sich ergebenden Hochleistungen auf diesen Gebieten erhalten bleiben. In einem Block von Stahl aber war das Bewußtsein aller Deutschen zusammengeschmolzen, daß man ein einzig Volk sei, und der Wille, diese Einheit zu erhalten.

Dieses Bewußtsein und dieser Wille müssen in dem Neuen, das jetzt zu schaffen ist, zum Ausdruck kommen. Straffste Zusammenfassung in allem, was Vorbedingung für den Bestand des Reiches ist, weitestgehende Freiheit in den Dingen, die auf dem kulturellen Eigenleben der deutschen Stämme beruhen oder dieses zu fördern bestimmt sind. Wird hier der harmonische Ausgleich gefunden, so dürften sich die Baumeister des neuen Reiches rühmen, im Geist des Alten im Sachsenwalde gewirkt zu haben. Dann ist ihnen gelungen, das zu vollenden, wofür Bismarck die Grundlage schuf: die Zusammenschmelzung von Reich und Volk zur deutschen Nation.

# Bismarck-Erinnerungen

Von F. G. Lange-Hamburg.

In meiner Jugend ist es mir vergönnt gewesen, häufig im Schlosse zu Friedrichsruh als Freund der fürstlichen Enkel in allernächster Nähe des Altreichskanzlers weilen zu dürfen. Meine Erlebnisse mit dem Fürsten von Bismarck fallen in die Zeit von 1888—1898. Vieles habe ich damals in Friedrichsruh erlebt, gehört und gesehen, und manche liebe Erinnerung bewahre ich mir an diese schöne Zeit im Herzen. Im folgenden seien einige Aussprüche des Altreichskanzlers aus jener Zeit mitgeteilt:

An den Abenden, wenn die fürstliche Familie mit etwaigen Besuchern beim traulichen Schein der Petroleumlampen um den Tisch versammelt saß, liebte es der Fürst, wenn musiziert oder vorgelesen wurde. Die Fürstin spielte meisterhaft Klavier. — Sehr häufig wurden deutsche Klassiker mit verteilten Rollen gelesen, und dabei mußten wir vier Jünglinge kräftig mitwirken.

Ich erinnere mich, daß wir einstmals das Drama „Maria Magdalena" von Hebbel lasen. Nachdem wir geendet hatten, sagte der Fürst: „Ja, ja! Hebbel ist unzweifelhaft einer unserer größten deutschen Dichter. Aber kürzlich habe ich etwas von ihm gelesen, das hat mir gar nicht gefallen!" — Dann zitierte der Fürst folgende Worte Hebbels, die heute fast prophetisch klingen: Hebbel sagt in seinen Tagebuchblättern: Es ist leicht möglich, daß der Deutsche noch einmal von der Weltbühne verschwinden muß! Denn er hat wohl alle Eigenschaften, sich den Himmel zu erwerben, aber keine einzige, sich auf Erden zu behaupten! — Alle Nationen hassen den Deutschen, wie der Böse den Guten haßt! — Sollte es ihnen aber gelingen, den Deutschen zu verdrängen, so wird einst die Stunde kommen, wo sie froh sein würden, wenn sie ihn mit ihren Fingernägeln aus dem Grabe kratzen könnten!" — „Ist der Hebbel nicht ein alter Unglücksprophet und Schwarzseher? Soweit sind wir denn doch noch nicht, wenn auch bös an meinem Werk herumgewurzelt wird. Für die nächsten fünfzig Jahre werde ich aber doch wohl noch vorgesorgt haben!" — —

Einstmals wurde der Fürst gefragt, weshalb er niemals nach Hamburg ins Theater führe. In dreiviertel Stunde könnte er doch dort sein. „Ach!" erwiderte der Fürst. „Was soll ich im Theater! Wenn ich im Theater sitze, dann gucken alle Leute mich an! Sämtliche Operngläser richten sich auf mich, die Schauspieler werden abgelenkt, schauen zu mir hin, ich bin dann der Mittelpunkt des — Theaters, und das will ich nicht sein!" —

Als ein Besucher den Fürsten im zweiten Jahre nach seiner Entlassung fragte, ob Ihre Durchlaucht die Fürstin sich nunmehr mit dem ihrem Gatten zugefügten Unrecht abgefunden hätte, erwiderte der Altreichskanzler: „Meine Frau ist unerbittlich in ihrem Haß gegen Seine Majestät! Das Alter des Methusalem würde nicht ausreichen, wenn sie die Gefängnisstrafe absitzen müßte, die sie wegen Majestätsbeleidigung verdient hätte!"

MARCHIVUM

# Die SCHLOSS-HOTEL-TERRASSE

**Ist auch wochentags wieder eröffnet!**

AB OSTERMONTAG WIEDER REGELMÄSSIG SONNTAGS TANZ-TEE

Mittag- u. Abendessen RM. 2.50 und 3.50. Tagesplatte garniert RM 2.— Offene Naturweine. — 1 Portion Kaffee, Tee oder Schokolade RM. 1.—, ½ Portion RM. —.50. — Eigene Konditorei.

Ständig kostenlose Fahrgelegenheit zum Hotel mit Hotelauto bei seinen kursmäßigen Fahrten. Telefon 27 u. 28

---

*Ich gebe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß ich*

***kein Jude bin***

*weder meine Familie väterlicherseits, noch mütterlicherseits ist jüdischer Abstammung.*

*Evtl. Anfragen: evgl. Pfarramt Christuskirche Kirchenrat Dr. Frommel oder ärztl. Büro Dr. Huber, Karl-Ludwigstr. 2.*

***Dr. med. Bernhard Weyl***

*Facharzt für innere Krankheiten*

*Kronprinzenstr. 24* *Tel. 1460*

---

**KAMMER**

Der ganz große Erfolg!

Tonfilm in deutscher Sprache!

**Menschen im Hotel**

**Greta Garbo**

und 7 prominente Darsteller

u. a.

**Der feierliche Staatsakt in Potsdam**

Anfang: 3.00, 4.25, 6.35, 8.45 Uhr

---

**ODEON**

Heute in Erstaufführung!

Der interessanteste und spannendste Kriminaltonfilm in deutscher Sprache

**Arsène Lupin**

**Der König der Diebe**

Mit atemloser Spannung erwartete man den Ausgang des Kampfes zwischen dem König der Diebe und der Polizei. Ein Kriminalfilm wie er sein soll: jede Minute mit Spannung und Tempo geladen.

Im Beiprogramm:

**Drei von der Zankstelle**

Eine Lachbombe.

Anfang: 3.00, 4.25, 6.35 8.45 Uhr.

---

**Frühjahrs-**

**Mantel- und Kostümstoffe**

in den neuesten Webarten: Boucle — Boucle-Noppen — Diagonal-Kasha — Shetland zu den billigsten Preisen! 140 150 cm breit, reine Wolle mtr. 4.90, 4.80, 4.60, 3.90, 3.60 **3.50**

**Anzugstoffe**

in blau u. schwarz, reine Wolle 140 cm breit mtr. 8.80, 6.80, **4.80**

erstklassige Frühjahrs- und Sommer-Anzugstoffe 150 cm breit, reine Wolle mtr. von 7.50 an.

**Weber**

HAUPTSTRASSE 14

Mitglied der Rabattspargruppe

---

**Herren-Hüte**

Sport-Mützen

**Schütterle**

Hauptstraße 62

---

**Sonder-Angebot**

**Kapok-Matratzen**

1x2 m erste Qualität Java-Kapok prima Jaquarddrell

**RM. 35.-**

1 Pfund Kapok . . . . 95 Pfg.

**Bettfedern:**

Reiner Gansrupf, neue Ware 2.35 das Pfund

Daunen rein weiß 7.85 das Pfund

Bettfedern-Reinigung täglich. Abholung frei. Mitfahrgelegenheit

**Wäsche-Opel, Rohrbacherstr. 56**

---

**Schloßpark-Casino**

KAFFEE - RESTAURANT

Samstagabend der beliebte

**Gesellschafts-Tanz**

Sonntag nachmittag 4 Uhr

**Militär-Konzert**

ausgeführt vom

**Heidelberger Orchester-Verein**

Kapellmeister O. Schulze

Eintritt 30 Pfennig

---

*Damen-Wäsche*

**Strümpfe** prima Kunstseide **75** Pfg.

Schlüpfer, Unterröcke, Hemden, Hemdhosen in Mako und Seide, Tag- und Nachthemden

**Wäsche-Opel**

Rohrbacher Straße 56

---

Familien-Gaststätte Tel. 2661

**Zum Fauen Pelz**

Sonntag nachmittag ab 5 Uhr

**Grosse Sonder-Konzerte**

**Deutsche u. Wiener Operetten**

Eintritt frei! Eintritt frei!

---

**Dr. med. Ph. Kraft**

praktischer Arzt und Standartenarzt 112

**zu sämtlichen Kassen zugelassen**

**Eberbach a. N.**

Adolf - Hitler - Straße 6

Fernsprecher 268

Sprechstunden: Wochentags von 8—9 und 2—4 Uhr, Samstags nur von 11—1 Uhr.

---

**Aus altem Sofa moderne Couch**

Spezialgeschäft

Laden Neugasse 8

---

**Musik für Nationalsozialisten!**

Horst-Wessel-Lied Mk. 1.25

Horst-Wessel-Marsch Mk. 1.80

SA. marschiert Lieder-Potpourri Mk. 2.-

Horst-Wessel-Marsch Album Mk. 2.70

SA.-Marsch Album Mk. 4.70

Hitler-Lieder-Texte Mk. 0.50

Große Auswahl: Nationalsozialistische

**Gramophonplatten**

von Mk. 1.50 an.

Verzeichnisse gratis

**K. Hochstein,**

Heidelberg, Hauptstr. 88.

---

**Ach was – Mutti merkt nichts!**

Der Ranzen hält besser als'n Rodel — der ist prima, Ial Vater hat'n doch gekauft bei

**Hch. Pfaff Nachf.**

Lederwaren

Heidelberg — Hauptstraße 72

---

**Norddeutsche Saatkartoffeln,**

Dünge- und Futtermittel, Pfähle usw.

neu eingetroffen.

**RAIFFEISIN**

Handschuhsheimer Landstr. 97

---

**Achtung! Reichsbahnbeamten-Versammlung**

Am Samstag, der 1. April 1933, abends 8½ Uhr in der Brauerei Ziegler Bergheimer Straße 1b

R. O. S. Heiß spricht über:

**Nationalsozialismus und Berufsbeamtentum**

unt. besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft.

Alle national gesinnten Reichsbahner sind hierzu eingeladen.

Arbeitsgemeinschaft nationaler Reichsbahnbeamter und Anwärter, Bann Heidelberg

---

MANNHEIMER

**MAIMARKT**

AM 30 APRIL 1. u. 2. MAI

HAUPTMARKT FÜR PFERDE U. MASTVIEH

MIT PRÄMIERUNG UND PREISVERTEILUNG

GLEICHZEITIG AUSSTELLUNG VON GERÄTEN u. MASCHINEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT u. DAS METZGERGEWERBE SOWIE ALLGEMEINE AUSSTELLUNG UND MARKT FÜR KANINCHEN, GEFLÜGEL UND EDELPELZTIERE

MAIMARKTLOTTERIE ZIEHUNG AM 9. MAI

PROGRAMM UND AUSKUNFT DURCH DIE DIREKTION DES STÄDTISCHEN SCHLACHT- u. VIEHHOFES

---

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre

**Gute Taschenuhr nur M. 1.60**

Nr. 3 Deutsche Herren-Ank.-Uhr, 36 stind. gen. regul. Werk, la vern., nur M. 1.60
„ 4 m. Goldr., Schurner, Ovalbig. „ 2.75
„ 5 dies. m. best. Werk, kl. Rund. Form „ 3.60
„ 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel vergoldet, hochfeine Uhr „ 4.80
„ 7 Damenuhr, stark vers., 20 Golds. „ 3.—
„ 8 Armbanduhr mit Lederriemen „ 2.70

Nickelkette M. 0.25, Doppelkette, echt vergoldet M. —.80, Kapsel M. 0.30, Wecker, la Messingwerk, M. 1.85. Versand geg. Nachn. - Katal. grat. - Jahresumsatz über 15000 Uhr.

**Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig 77 Geisostr. 3**

---

**Wolle und Handarbeiten**

in reicher Auswahl zu zeitgemäßen Preisen bei

**Cordula Heck,** Anlage 23a

gegenüber dem Finanzamt

---

Gartenscheren

Okulliermesser

Baumsägen

**Messerschmied Unholtz**

Bismarckplatz (Arkaden), Burgweg 10, Tel. 2157

---

**Kontirmation- und Kommunion-Geschenke!**

Toilette- u. Manicüre-Kasten

Kamm- und Bürsten-Spezialgeschäft

**W. Bröker, Hauptstraße 183,** a. d. Kettengasse.

---

**Autogaragen**

Stadtmitte zu vermieten.

Näheres Akademiestraße 2.

---

**Billige Schuhreparaturen!**

bei 1a Qualität und fachmänn. Arbeit

Herrensohl. 2.50-2.70 Damensohl. 1.70-1.90

**Schuhreparatur - Werkstätte Fritz Geisinger**

WREDEPLATZ NR. 1

---

**GARDINEN STORES** Dekorations-Stoffe Spannstoffe Landhaus-Gardinen Rollgarn-Stoffe

Enorme Auswahl

Billigste Preise

**Zipperer** Heidelberg Hauptstr. 36

Manufaktur-, Modewaren und Ausstauer-Artikel

MARCHIVUM

# Heidelberg

**SA. SS. PO. HJ.** Bekleidung bei **Georg Meiners** Heidelberg, Hauptstr. 84 gegenüber dem Perkeo

**Hippius**

ist maßgebend für gute

**Betten**

Das klingt selbstbewußt, aber mit Recht, denn hinter dem Namen steht

**Vertrauen und Leistung**

Sei es im Einkauf von neuen Betten, sei es in Neuanfertigung oder Aufarbeitung von Matratzen in eigenen Werkstätten oder die Erneuerung der alten Betten durch die modernste Bettfedern-Reinigung mit Federator, immer werden Sie es bestätigt finden:

**Der Name Hippius und gute Betten**

in Stadt und Land sind

**ein Begriff**

„Hippius-Betten" verbürgen Zufriedenheit
„Hippius-Betten" sind immer gut
„Hippius-Betten" sind immer billig

**Betten-Hippius**

**Spezialhaus**

Heugasse 2, (Nähe Universität und Jesuitenkirche), Telefon 1694

**Uhren! Schmuck! Bestecke!**
kaufen Sie beim Fachmann
**Emil Burger**
Eigene Reparatur-Werkstätte!
Sophienstr. 7a (am Bismarckgarten).

**Gar. reiner Bienenhonig**
Netto 1 Pfund M. 1.25
Drogerie Thomas Nachf. Hauptstr. 169

**Der schönste Osterhase für Ihr Kind**
sind die reizenden Kleidchen, Schürzchen und Spielhöschen der
**Fa. Marg. Krug, Anlage 15**
Reiche Auswahl in allen Preislagen.

**Wo.....?** fragt die Hausfrau wo kaufe ich jetzt all die schönen Stoffe fürs Frühjahr? — Am besten und billigsten in größter Auswahl b. **Ilse Klare,** Resterhaus, Hauptstr. 121

Am **Sonntag, den 2. April ds. Js., vormittags 11.30 Uhr** findet im **Ballsaal der Stadthalle** anläßlich der Tagung des Verbandes der Bad. Tierschutzvereine e. V. eine

**öffentliche Sitzung**

statt, wozu wir im Auftrage des Verbandes der Bad. Tierschutzvereine die Bürgerschaft Heidelberg u. Umgebung herzlich einladen

**Der Vorstand des Heidelberger Tierschutzvereines.**

**Zum Frühjahrsbezug**
müssen auch
**Ihre Matratzen**
aufgearbeitet werden!
**Arbeitslohn** für eine 3teilige Matratze mit Keil ..... **8.50**

**Reinigung von Federbetten, Aufarbeiten von Daunen- und Steppdecken billigst.**

**Bettfedern** doppelt gereinigt und gewaschen RM. 4.20, 3.20, 2.20, 1.20, -.60
Unsere Spezialität: **„Gansrupf"** .... RM. 5.20

Wer von Schlaraffia spricht, denkt an Schneyer!

BETTENHAUS
**SCHNEYER**
Plöck 3 Heidelberg-Karlsruhe

Jet reinigt die Betten und erneuert sich aus? M. Schneider ist da rechte Haus.

Bettfedern-Reinigung
**M. Schneider**
Manufakturwaren
Hauptstr. 84, Tel. 417

**STÜHLE** werden geflochten Plöck 27, 2 Tr.

*Besuchen Sie mich bitte!*
Damen-Friseursalon
**EMMA WELSKI**
Anlage 51b (Neben Schelleck.)
Haube e ö d e n u n g

**Eier, Butter, Käse**
Beste Qualitäten Billigste Preise
**Butter-Spezial-Geschäft**
Brückenstraße 1 — Hauptstraße 192 —
Bergheimerstraße 13 — Rohrbacherstr. 40

*Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die Führung meines Geschäftes wieder selbst übernommen habe.*
*Moderner Buchverleih*
**Theo Schäffner**
Hauptstraße 162
*Pro Buch und Woche 20 Pfg.*

**Das Fuß faßt Halt' im Lyssia Schuh!**
mit Gelenkstütze vom
Schuhhaus **Hill** Jetzt Hauptstr. 78
Haus der orthop. Schuhe

**C. F. Beisel, Nachf.**
Hauptstr. 64 Heidelberg Fernspr. 267
Fachgeschäft für Schreibbedarf
Buchbinderei
Füllhalter in großer Auswahl - Anfert. von Besuchskarten in kürzest. Frist

**Hüte**
Übergangshüte, Seidenhüte
**Strohhüte** Trauerhüte u. Filzhüte werden nach den neuest. Formen von 1.50 Mk. an um aconiert und gereinigt. Zutaten große Auswahl und preiswert. Schleier von **20 Pfg.** an
**Gerling,** Putzgeschäft Steingasse 3 Fernsprecher 1644.

**Gamaschen**
**Rucksäcke**

Gummi-Absätze
Plattfuß-Einlagen
Fensterfeder
Drellüße
Sohlen-Nägel
Schuhcreme
Schuhkremen
Schuhspanner
Bodenwachs
**Leder-Ausschnitt**
**G. Jooß**
Plöck 3
Keller — Lederwaren

## Für nur 3000 Mk. gesicherte Existenz

Ein guteingerichtetes Bäckereianwesen mit Holzofen, Laden, großer und geräumiger 4 Zimmerwohnung, Speicher- und Mehlkammern, Stallungen (auch Schweineställe), großer Scheune mit gewölbtem Keller ist in einem 1300 Seelen zählendem Landort des bad. Hinterlandes für nur RM. 5500.— bei RM. 3000.— Anzahlung umständehalber sofort zu verkaufen und sofort beziehbar. Anfragen unter Nr. 81 an die „Volksgemeinschaft".

## Wir suchen einige Herren

zur haupt- oder nebenberuflichen Uebernahme der Vertretung unserer berufsständischen Fürsorge-Versicherung in den Orten der Kreise Heidelberg, Mosbach und Wertheim. Arbeitsfreudigen und gewissenhaften Herren von gutem Ruf ist die Möglichkeit zur Gründung einer Existenz oder einer Verbesserung derselben gegeben. Die Arbeit wird durch die Empfehlung der Organisation und Vorträgen weitgehendst unterstützt. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Bewerbungen unter Nr. 39 an die „Volksgemeinschaft" erbeten.

**Maßarbeit**
ausgeführt von den Schneidermeistern der
Heidelberger Schneider-Innung
in Paßform, beste Verarbeitung, neueste Mode — ist
**Wertarbeit**

1305 Plätze **CAPITOL** 1305 Plätze
**Die übermütigen Scherze und musikalischen Abenteuer des Draufgängers**
**Hans Albers**
in
**Heut kommt's drauf an**
**Hans im Glück**
seinem neuesten Tonfilm!
2. Der feierliche **Staatsakt in Potsdam.**
Bühne: Das bekannte Film-Tanzpaar Yvonne und Alfonso aus dem Film **„Anna May Wong"** . . . und das gewählte Tonbeiprogramm
Beginn 4 Uhr, letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

## Amtl. Bekanntmachungen

### Kreisjungviehweide Hollmuth bei Neckargemünd

Der Betrieb der Kreisjungviehweide Hollmuth bei Neckargemünd wird am 20. April ds. Js. eröffnet. Aufnahme finden Jungrinder Simmentaler Rasse, mindestens 12 Monate alt, zuchtfähig und gut gebaut. Ferner werden Fohlen aufgenommen. Die Vergütung beträgt:
0.50 RM pro Tag für Rinder,
0.50 RM pro Tag für einjährige Fohlen
0.70 RM pro Tag für zweijährige Fohlen
Anmeldungen sind bis längstens 10. April ds. Js. an die Kreisverwaltung Heidelberg, Lauerstraße 1, zu richten.

Kreisrat Heidelberg.

## Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Die Evang. Pflege Schönau in Heidelberg versteigert am Montag, den 3. April 1933, vormittags ½10 Uhr im Gasthaus „Zur Traube" in Schönau mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. Oktober 1933 aus Distrikt 1 Buchwald und Distrikt 2 Vogelherd bei Schönau b. H.: Stämme: 12 lärch. 4. und 5. Kl.; Abschnitte: 46 forl. 2. bis 4. Kl.; Stangen: 170 lärch. u. fichl. Baustangen 1. bis 3. Kl.; Baumpfähle: 10 lärch.; Scheitholz Ster: 4 buch.; 9 eich.; 115 forl.; Prügelholz Ster: 5 buch.; 27 eich.; 234 forl.; Reisholz Ster: 3 eich.; 47 forl., sowie einige Lose Schlagraum.

Nähere Auskunft und Auszüge durch Förster Killant in Schönau b. H.

# Mannheim


**Wir greifen an!**

**Die jüdisch-marxistische WELTGEFAHR!**

über dieses Thema sprechen am
MONTAG, 3. April, 20.30 Uhr
**NIBELUNGENSAAL**
KOMMISSAR O. WETZEL MdR.
Dipl.-Ing. Pg. FEHRMANN, Stadtv.
Ganz Mannheim steht geschlossen hinter uns. Aktion
**MASSEN HERAUS!**
Eintritt: —.40, —.20 (für Erwerbslose)
Ververk.: „Hakenkreuzbanner", Abt. Buchvertrieb

*Der Küchenchef erklärt:*
Die Portionen sind groß, die Preise klein, und trotzdem ist die Küche fein.
im *„König von Württemberg"*
*E 4,10, Rückseite Börse*

**Strumpf-Hornung**
*Mannheim, O 7, 5*
**Modische Herrensocken**
Seidenflor und Seide plattiert

| Paar | Paar | Paar | Paar |
|---|---|---|---|
| 50 ₰ | 75 ₰ | 95 ₰ | 1.25 |

**Hochschule des Frauenvereins vom roten Kreuz**
Zweigverein: Mannheim, L 3, 1
Gründliches Erlernen der bürgerlichen und feinen sowie der vegetarischen Küche und des Backens in zwei monatl. Kursen. Unterrichtszeit von 8½ bis 1 Uhr, Preis des Kurses RM. 65.—. Sprechstunden täglich zur Anmeldung von 11—12 Uhr. Auswärtige Schülerinnen können als Pensionäre im Hause wohnen.
**Für Berufstätige Abend-Kurse RM. 35.-**

**Pelzjäckchen**
von RM. 45.— an
**Füchse**
10—20 % Rabatt
**Pelzhaus Schröitz**
M 3, 4

Täglich
**Billard-Unterricht**
gratis in
**Busch's Billard-Akademie**
N 7, 8

**Klavier - Unterricht**
auf theoretischer Grundlage
**Pgn. Lissi Schlotter**
angl. Lehrerin an der Musik-Hochschule
L 8, 1 Tel. 265 19
für Pg. bed. Ermäßigung.

**Klavier**
gutes Fabrikat zu verkaufen. Q 5, 4 Laden

*Blumen u. Pflanzen*
für die Konfirmationen finden Sie in reichster Auswahl im
**Blumenhaus PAUL HÖFER**
KAUFHAUS — Telefon 30518 — PARADEPLATZ


## Amtl. Bekanntmachungen

**Mannheimer Maimarkt.**

am 30. April, 1. und 2. Mai 1933 Hauptmarkt für Pferde und Mastvieh mit Prämiierung und Preisverteilung. Gleichzeitig Ausstellung von Geräten und Maschinen für die Landwirtschaft und das Metzgergewerbe sowie Allgemeine Ausstellung und Markt für Kaninchen, Geflügel, Edelpelztiere etc.

Maimarktlotterie mit wertvollen Tier- u. Geldgewinnen.

Programm und Auskunft durch die Direktion des städtischen Schlacht- u. Viehhofes Mannheim.

---

Die Grasnutzung an der Dammböschung vom Neckardamm links des Neckars und des daran anschließenden Vorlandes von der Ebertbrücke bis zur Feudenheimer Fähre wird im Submissionswege vergeben. Die Pachtbedingungen liegen in unserem Büro zur Einsicht auf.

Schriftliche Angebote nimmt das unterzeichnete Amt bis Montag, den 3. April 1933, vormittags 10 Uhr, entgegen.

Städt. Gutsverwaltung.

---

Der Badebetrieb im Licht-, Luft- und Sonnenbad beim Stadion wird am Samstag, den 1. April 1933 vormittags 8 Uhr eröffnet.

---

**Oeffentliche Mahnung.**

Im Laufe des Monats April 1933 sind an die Stadtkasse Mannheim zu zahlen:

1. Gebäudesondersteuer für den Monat März 1933 bis spätestens 5. April 1933.
2. die von den Arbeitgebern an den Lohn- und Gehaltszahlungen in der Zeit vom 1. Februar bis 31. März 1933 einbehaltene Bürgersteuer bis spätestens 5. April 1933.
3. die von den Arbeitgebern an den Lohn- und Gehaltszahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. April 1933 einbehaltene Bürgersteuer, sowie die abzuliefernde Summe den Betrag von 200.— RM. übersteigt bis spätestens 20. April 1933.
4. Die im Monat März 1933 fällig gewordene Gemeindegetränkesteuer bis spätestens 21. April 1933.
5. die bereits fällige und die bis zum 20. April 1933 noch fällig werdende Vergnügungssteuer spätestens 21. April 1933.
6. die aus dem Monat März 1933 herrührenden: Gemeindegerichtsgebühren, Mieteinigungsamtsgebühren, Tiefbauamtsgebühren, Feuerversicherungsgebühren, Tiefbauamtsgebühren, Feuerversicherungs-Ortsgerichtsgebühren bis spätestens 27. April 1933.
7. die im Monat April 1933 fällig werdende Gemeindebürgersteuer bis spätestens 29. April 1933.

Wer diese Fristen versäumt, hat die durch gesetzliche Vorschriften festgesetzten Verzugszinsen zu entrichten und zwar bei nicht rechtzeitiger Entrichtung.

a) der unter 1 bis 3 und 7 genannten Fälligkeiten Verzugszinsen in Höhe von jährlich 12 v. H.

b) der übrigen Fälligkeiten Verzugszinsen in Höhe von jährlich 10 v. H. der Schuldigkeit.

Der Schuldner hat außerdem die mit hohen Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu erwarten. Eine besondere Mahnung eines jeden einzelnen Säumigen erfolgt nicht. Kassenstunden: bei der Stadtkasse Mannheim Samstag von 8 bis 12 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8—½13 und von ½15—16 Uhr, bei den Gemeindesekretariaten der Vororte nach den in den Rathäusern ausgehängten Anschlägen.

Stadtkasse.

---

**Oeffentliche Zahlungsaufforderung.**

Im Mannheimer Hauptfriedhof gelangen im 4. Teil 2. Abteilung, enthaltend die Gräber der in der Zeit vom 1. März 1884 bis 27. Januar 1888 und vom 2. April 1912 bis 11. März 1913 verstorbenen Erwachsenen zur Umgrabung und Neubelegung.

Anträge auf Erhaltung eines Grabes auf eine weitere 20jährige Ruhezeit, wofür die Gebühr mit 50 Mk. zu entrichten ist, sind bis längstens 30. April 1933 bei der Friedhof-Verwaltung — Hauptfriedhof — zu stellen. Später einkommende Anträge werden nicht berücksichtigt.

Die Hinterbliebenen, welche die Erhaltung von Gräbern nicht wünschen, werden aufgefordert, Denkmäler mit Fundamenten, Einfassungen und Pflanzungen bis spätestens 30. April 1933 zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist wird die Friedhof-Verwaltung über die nicht entfernten Materialien verfügen.

Mannheim, den 18. Januar 1933.

Der Oberbürgermeister.


Im
**Weinhaus Bönig, Q 4, 23**
(Fr. Jülch)
noch immer a. a. m. der Hauptschlager
1932er Deidesheimer Tiergarten Rslg. à 35 Pfg.
SCHLACHTFEST — VERLÄNGERUNG

*Wiener Café Linsner*
*L 12, 16 am Suezkanal*
*Der Treffpunkt für Billard- Schach und Skatspieler*

**Helft dem deutschen Mittelstand**
**Ihr nützt damit dem Vaterland!**

Auto
**Auto-Licht Fr. K. Schrabin**
O 6, 16 ■ Telefon-Nummer 27302
Spezialwerkstätte f. Lichtzündg. u. Batterien / Garag. u. Tankstelle

Buchbindereien
BUCHBINDEREI
**EMIL EGNER**
A. Pauls Nachf., S 1, 9, gegr. 1867. Tel. 32919
Ältestes Geschäft am Platze

Butter, Eier en gros
**Hoffmann & Bollack**
Eier- und Buttergroßhandlung
Mannheim, Hafenstraße 22. Telefon 26379

Dachdecker
**Gebr. Bohner**
(Inh. Max Bohner)
Dachdeckung- und Blitzableitergeschäft
Meerwiesenstraße 27
Telephon Nr. 33598
empfehlen sich in allen vorkommenden Dacharbeiten, sowie Neubauten.

Gummi und Asbest
**Gustav Krieger**
Gummi- und Asbestfabrikate
Techn. Fabrikbedarf, Stanzerei
Mannheim Qu 4, 3
Telefon 31955

Gelegenheitskäufe
**An- und Verkaufshaus Günther**
Mannheim, Laden Q 5, 16, Wohnung Q 4, 1
Spezialgeschäft f. Gelegenheitskäufe in Juwelen, Antiquitäten, Möbel aller Art usw. Übern. v. Versteig. u. Taxationen. Streng reell.

Maskengarderobe
Zu allen Theateraufführungen leiht man die Kostüme und Uniformen nur bei
**Adler & Binge**
Theater- u. Maskengarderobe-Verleihanstalt
Mannheim P 3, 11 · Telephon Nr. 226 88

Möbelfabriken
**Schlafzimmer**
in allen Holzarten liefert erstklassige südd. Möbelfabrik direkt an Private.
Musterlager Mittelstraße Nr. 22 Hof
L. GEISS

**Kinderwagen**
**Kinder-Kloppwagen**
in allen Preislagen
in größter Auswahl
**Kühne & Aulbach, Qu 1, 16**

**Licht Kraft Radio**
nur vom Fachmann
**S 4, 5 Bollet**

Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen
repariert
*Karl Reis*
Maschinen- u. Apparatebau
*Mannheim* Gontardstr. 29 Telefon 24812
Fabrikation: Rühr- u. Anschlagmaschinen

Schneidereien
Erste Lindenhof-Schnellbügel-Anstalt
**A. BRUCKNER**
**Meerfeldstraße 58**
im Hause d. Scala-Theaters.
Telefon Nr. 287 32. Maßschneiderei und Reparaturwerkstätte.

**Strickkleidung**
Änder., wendet und repariert
Anfertig. von Strick-Westen (Kleider), u. Pullover nach Maß
Mechan. Strickerei
**Lina Lutz**
Mannheim, R 3, 5a
Anstricken, Anweben von Strumpfwaren aller Art mit bester Schweißwolle und Maccogarn.

*Reserviert*

**SIGMUND STUMPF**
Schneidermeister
U 4, 21 — Telephon 22193
In deutschen Stoffen große Auswahl.
Reparaturen und Aufbügeln billigst.
Anzüge nach Maß von RM. 80.— an.

Schuhmachereien
Schuhmacherei
**H. DINKEL** U 5, 8, im Hof
Gut und billig

**Ihre Schuhe**
besohlt gut und billig
LUDWIG ERTL, Schuhsohlerei
Waldhofstraße 8.

**K. HOLZINGER**
SCHUHMACHEREI — LANDTEILSTR. 6
Herren-Sohlen M. 3.— — Damensohlen M. 2.10
geklebt oder genäht 50 Pfennig mehr.
Verarbeitung von nur la. Qualitätsleder.

**Ski und Stiefel**
Sportgerecht und billig
**C. Thomas, S 6, 16.** Telefon 337 12

Eisenwaren
**Karl Fritz, Mannheim-Feudenheim**
Tel. 42180 · Spezial- und Gub Bronzen à la Ar
Alle Abmessungen auf Lager.

Schahlwaren
Solinger Stahlwaren
u. Bestecke
**Friedrich Schlemper**
MANNHEIM
G 4, 15, TELEFON 31246


MARCHIVUM

# Heidelberg

**Herrenhemden**
**Unterwäsche**
**Kragen, Krawatten**

## KARL SCHÄFER
HAUPTSTRASSE 122

**Damen-Unterwäsche**
**Strümpfe, Strickwaren**
**Handschuhe**

---

## Am 1. April übernehmen wir

die seit vierzig Jahren betriebene Buch- und Steindruckerei

**Heinrich Dörr / Fahrtgasse 20**

Unsere reichen Erfahrungen, die wir durch langjährige Tätigkeit in auswärtigen und hiesigen Betrieben sammeln konnten, sowie die Tatsache, daß das Geschäft in die Hände zweier geprüfter Meister übergeht, gibt allen unseren Auftraggebern die Gewähr, fachmännisch und gut beraten und bedient zu werden. Wir werden bestrebt sein, durch Qualitätsarbeit das der Firma Heinrich Dörr seither entgegengebrachte Vertrauen auf uns zu übertragen.

**Paul Kranz**
Telephon 812 **Friedrich Heinrichmöller**

---

## Geschäfts-Verlegung!

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab 1. April 1933

**Hauptstr. 73**
(Toreingang rechts)

**Rheinelektro**

Telephon-Nr. 2033 — Büro Heidelberg
Elektrische Installationen — Radio

---

## Geschäftsempfehlung

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich in dem Hause

**Akademiestraße 2, eine Zweigstelle meines Gipser- u. Stukateurgeschäftes**

eröffnet habe. Bestellungen und Aufträge werden auch dort entgegengenommen.

**Konrad Bender, Gipser- und Stukateurmeister**
**Bodenbeläge**
Rohrbacher Straße 91, Tel. 1179, Akademiestraße 2

---

**Kauft nicht beim Juden!**

---

**Oberdielbach bei Eberbach**
Gasthaus und Pension

## ZUR LINDE
Inhaber: **Adam Haas**

Gut bürgerliches Haus, schöne Fremdenzimmer, großer Saal, schöne sonnige Wiese, mäßige Preise.

---

## Neuheiten

in **Damen-Kleiderstoffen**
**Damen-Mantelstoffen**
**Herren-Anzugstoffen**
in großer Auswahl zu billigsten Preisen

## Eugen Kratzmüller
**Jetzt Hauptstraße 160**

---

**WEGENER-HÜTE**
IN GROSSER AUSWAHL
ab RM. 8.50 eingetroffen
**HERMANN STUMPF**
HEIDELBERG
Schrieder-Rondell a. Bahnhof

---

## Herren-Wäsche
**Sport-Hemden 2.35**
Unterzeuge, Socken, Cravatten, Taschentücher Kragen etc.

**Wäsche-Opel, Rohrbacherstr. 56**

---

**BETT-WÄSCHE**

| | |
|---|---|
| Handtücher | 18 Pfg. an |
| Wäschestoffe | 28 Pfg. an |
| Kissenbezüge | 98 Pfg. an |
| Bettdamaste | 78 Pfg. an |
| Tischdecken | 98 Pfg. an |

**HELLMUTH**
Bismarckpl., Sofienstr. 7. Tel. 3949

---

## Kleine Anzeigen

**Gardinen**
nur von
Bauer & Leicher. Anlage

---

**Rohrbach**
Empfehle mich in Reparaturen sow. Ausführung aller ins Fach schlagend. Arbeiten. Lieferung in selbstangefertigten Küchen und Schlafzimmern bei billigster Berechnung.
**Fried. Weisel**
**Schreinermeister**
Erbprinzenstraße 4

---

**Pianos**
neue u. gebrauchte von Mk. 250.- an.
**K. Hochstein,**
Hauptstraße 86.

---

Täglich frische **Eier**
**bei BAUS**
Wirtschaft z. Großmarkthalle

---

**Wer beteiligt sich mit RM. 50 - 75.000 an der Gründung einer Metallwarenfabrik?**
Geboten wird lohnende
**sichere Kapitalanlage.**
Zuschriften von Selbstgebern aufrichtigen Charakters werden erbeten unter Metallwarenfabrik an d. Volksgemeinschaft.

---

**Altpapier**
jedes Quantum kauft
**Eberhard Kühnle**
Brückenstraße 31

---

Das Heidelberger Fußballereignis!

**F.-G. 1910 Hdbg.-Kirchh.**

Sonntag, 2. April nachm. 3 Uhr

**Aufstiegsspiel gegen**

**T. u. Sp. V. Altrip**

Vorher Ersatzliga gegen Leimen I

---

**PIANO**
Fabrikat Schwechten f. RM. 280.— zu verk.
**Pfeiffer**
Universitätsplatz 10

---

**Markklöschen**
per Dutzent 30 Pfg.
**Ph. Gutermann**

---

**PHOTO HERGERT**
**jetzt Sophienstr. 7**

---

**Sie verdienen Geld**
durch die Übernahme einer **Heimstrickerei**
Fertigware ist nur an uns zu liefern.
Kostenlose Auskunft
**Wirtschaftsgenossenschaft z. Förd. deutscher Heimarbeit**
Berlin-Charlottenburg 5
Königsweg 27a.

---

Hier ist gut sein; man freut sich innig; hier gibt's **Klosettpapier** von
**Münnich**
Hauptstraße 11
10 Rollen von 75 Pf. an frei Haus

---

**Zu vermieten:**
**Kleine Wohnung**
an Herrn oder Dame. Boelter, Schlierbacher Waldstraße 8, Haus „Daheim".

---

Schöne 3-Zimm.-Wohn. in Einf.-Haus, mit Zentralheizg. u. Bad, an alleinst. Dame per sof. oder später z. verm. Blumenthalstr. 3

---

4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Mädchenzimm. usw. in Neuem zu vermieten. Zu erfragen Kronprinzenstr. 39a, p. l.

---

2 Minuten vom Bahnhof u. Stadt 1 gr., u. 1 kl. gut und 1 B

**möbliertes Zimmer**
sofort oder später zu verm. Ziegler, Bergheimerstr. 1b, 3 Tr.

---

**3 Zimmer-Wohnung**
mit Balkon, herrliche Aussicht, zu vermieten.
Kronprinzenstr. 89, p.

---

**4 Zimmer-Wohnung**
mit Küche, Bad, Mädchenzimmer usw. in Neuem zu vermieten. Zu erfrag. Kronprinzenstr. 39a, p. l.

---

Großes freundl.
**möbl. Zimmer**
in gutem Hause an Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen täglich zwisch. 11 und Uhr
Häuserstraße 21, II St.

---

**Einfamilien-Villa**
mit gr. Garten, direkt am See in Überlingen billig zu vermieten.
Angeb. unt. 92 an den Verlag der Volksgemeinsch.

---

Große
**helle Werkstatt**
mit elektr. Licht u. Kraftanlage sof. zu vermieten. Kronprinzenstr. 39a, p. l.

---

**Laden mit Wohnung**
auch zu Wohnung allein od. zu Bürozwecken geeignet, zu vermieten.
Römerstraße 64 (Bogner).

---

**Tankstelle Werkstatt**
Büro und Keller (Gummilager) nebst größ. Lagerräumen mit idealer großer Ausfahrt (bisher Dulkaisterarsta.) ab Mai oder früher zu vermieten.
Schwetzingerstr. 11 (Laden).

---

**2-3 Zimmerwohnung**
mit Küche im Stadtgebiet gesucht. Preis 30—35 Mk. Angeb. unter Nr. 15 an die Volksgemeinschaft.

---

**Sonnige 2-u.3-Zimmer-Wohnung**
mit Bad u. Zubehör i. gut. Hause v. Beamten (kinderlos) ges., möbl. Neubau. Preis bei 3 Z. nicht über 60 Mark.
Ang. u. Nr. 91 an die Volksgemeinsch.

---

**SS.-Mann**
sucht geräumige
**2-Zimmerwohnung**
sofort 3 Z., auf 1. 7. 33. Angebote unt. Nr. 86 an die Volksgemeinschaft.

---

In verkehrsreicher Lage, Aufgang zum Schloß, **Platz zum Verkauf von Postkarten und Zeitungen** zu vermieten.
Off. unt. 97 a. d. Volksgemeinschaft.

---

Tüchtiger
**Abonnentenwerber**
gesucht.
Nur Parteigenossen wollen Angebote einreichen u. Nr. 92 Volksgemeinschaft.

---

20jähriges Fräulein sucht Volontärstelle als
**Verkäuferin in Metzgerei.**
Angeb. unt. Nr. 85 an die Volksgemeinschaft.

---

**Saatkartoffeln**
Sonnenzag ev. 1. Absaat etwa 30 Ztr. a 3 Mark zu verkaufen.
Augusthütter, Mörtelstein Amt Mosbach.

---

**5 Chaiselongues**
Spezialladengeschäft Neugasse 8

---

Im
**Holzschneiden**
mit fahrbare. Sägmaschine empfiehlt sich
Friedr. Wallmann
Holbg.-Wieblingen
Forstweg 28

---

**Zum Mohren**
**Untere Straße 7**
empfiehlt sich mit eigener Schlachtung (niedrige Preise) und Weide-Bier Schwetzingen.

---

Junge
**Nutz- u. Schaffkuh**
zu kaufen gesucht. Ang. u. 87 an den Verlag der Volksgemeinschaft

---

**Wirtschafts-, Garten- und Verandamöbel**
feststeh. und zusammenklappbar, hat billigst zu verkaufen
**Heidelberger Holzindustrie A.G.**
Bismarckstraße 14, Tel 1828.

---

**Patentröste**
neu und sämtl. Reparaturen sofort.
Neugasse 8 (Laden).

---

**Zuchtfarren,**
sprungfähig, mit sehr guter Abstammung und Leistung zu verkaufen. Mutter 1932 den ersten Leistungspreis.
Adam Sted, Landwirt, Ober-Dielbach, b. Eberb.

---

Aufarbeiten von Polstermöbel und Matratzen
Spezial-Ladengeschäft Kaiserstr. 8

---

**18jähriges Mädchen**
perfekt im Kochen, sucht Stelle in gutem Hause bei Familienanschl. Angebote unt. Nr. 77 Volksgemeinsch.

---

**1 Damen- und 1 Herrenrad**
neu, sehr billig abzugeben
Kronprinzenstr. 39a, p. l.

---

Der enkbare
**Nähmaschine**
neu, weit unter Preis abzugeben
Kronprinzenstr. 39a, p. l.

---

**Ia Saatkartoffeln**
(Mecklenburger) verd. „Industrie" u. „Imlinsiere" p. Zt. M. 8.20. Zu erfrag. b. L. Welk Rohrbach Leimener Straße 81a.

---

**Klavierstimmen**
Preis RM. 4.—
Emil Fegert
Klavierbauer u. -stimmer, Brückenstr. 8, 4 Treppen, Kein Laden.

---

Wer würde einem Familienvater (steht im Arbeitsverhältnis) sofort
**50 Rm. leihen?**
Rückzahlung mit Zins nach Uebereinkunft.
Off. unter Nr. 1 an die Volksgemeinschaft.

---

**60% Rabatt**
Total-Ausverkauf
**Eisen-Ewald**
Hauptstraße 83

---

**Ist Ihr Gatte abends abgespannt?**
Machen Sie es ihm recht gemütlich. Auch die Männer haben heute ihre Sorgen. Fragen Sie erst garnicht, bringen Sie ihm eine Tasse Lanzia-Kaffee. Dieses köstliche Getränk regt die Lebensgeister an, verscheucht unangenehme Gedanken und schafft jene Wohlgelaunt, für die alle Männer so empfänglich sind. Es muß aber Lanzia-Kaffee sein!
**Penner's**
Kaffee-Großrösterei
Hauptstr. 82
½ Pfd. ab 75 Pf. 1.—

---

Rieker für Straße und Sport
Spieß für empfindliche Füße
Koralle für alle Ansprüche
**Dorndorf-Schuhe**
Neue Preislage **9.75**
Schuhhaus Schumann
Etagen-Geschäft
114 Hauptstr. 114

---

**Das gute PHOTO**
für jeden Zweck rasch und preiswert immer bei
**PHOTOGO**
BIENENSTRASSE 6
Fernruf 864

---

Neue Schwinger-Nähmaschinen
Mk 110.—
**Neue Fahrräder**
komplet mit Gummi und Freilauf von Mk 34.— an
Fahrschule
**Traunspurger**
Walldorf i. Bd.

---

Nationalsozialisten finden **Preiswerte Geschenke** für Konfirmation und Kommunion bei

**Joseph-Frank**
Hauptstraße 88, gegenüber Café Wagner

Spezial-Lederwarenhaus

S.S.-Mann

Alter Inserent!

MARCHIVUM